

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganz. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Wäagner-Boulevard 34.

## Anarchistische Verschwörung?

Vor einigen Tagen hat das meistverbreitete, aber auch meist zur Sensation neigende New-Yorker Blatt eine kurze Mitteilung über eine anarchistische Verschwörung veröffentlicht, deren Fäden in Paterson, der Seidenweberstadt bei der größten amerikanischen Handelsstadt, gesponnen, bis nach Rosario in Argentinien hingeleitet und zur Ermordung eines durchs Los gewählten und mit der Ermordung der Souveräne Italiens, Deutschlands und Rußlands beauftragten Genossen gediehen sein soll. Ueber den Aufenthalt des nach Europa entwandten Anarchisten Rudolf Momagnoli liefen widersprechende Meldungen durch die Blätter; den einen zufolge sollte er in Deutschland verhaftet sein, während andere Zeitungen behaupteten, daß er Paterson seit einem halben Jahre nicht verlassen hätte. Gestern nun wurde aus Madrid seine Ankunft auf einem nach Bremen dampfenden Paketboote im nordwest-spanischen Vigo gemeldet, wo er das Verlassen des Schiffes verweigert haben soll, wahrscheinlich weil er richtig vermuthete, daß sich die spanischen Behörden auf seine Verhaftung vorbereitet hätten. Und heute besagt ein Berliner Telegramm, die dortige Polizeibehörde hätte einen Steckbrief gegen ihn erlassen, so daß, wenn nicht irgend ein unerwarteter Streich erfolgt, der Anarchist wohl bei seiner Ankunft in Bremen gefangen genommen würde. An sich ist die Angelegenheit nicht unwahrscheinlich. Paterson zählt unter seinen Einwohnern ein starkes Kontingent italienischer Seidenweber, von welchen ja auch Bresci behufs Ermordung des Königs Humbert nach unserem Erdtheile entsandt wurde. Argentinien ist das Hauptziel der seit Jahren unablässig wachsenden italienischen Emigration.

Die Auswanderer von der apenninischen Halbinsel stehen moralisch und ökonomisch, sowie betreffs der Schulkenntnisse äußerst tief; sie bilden, namentlich in der nordamerikanischen Union, wo die kulturelle und sprachliche Verschiedenheit sie von den Eingeborenen fernhält, ein Volk im Volke, eine Gesellschaft in der Gesellschaft, einen Staat im Staate. Sie haben ihre eigene Moral, die sich durch besondere Dehnbarkeit auszeichnet, vor dem

Vergießen von Menschenblut und vor Meineiden nicht zurückscheut, hassen und meiden die amerikanischen Richter und lassen Camorra und Maffia volle Freiheit, zwingen ihre Landsleute, wie das ja auch in der Heimath geschieht, die etwaigen angeklagten Italiener loszuschwören. Noch unvergessen ist, daß die durch italienische Mordthaten und Meineide erbitterte Bevölkerung von New-Orleans eine Zahl auf solche Weise freigesprochener Italiener lynchte, und daß bis heute noch keine Genugthuung für diese gewaltthätige Volksgerechtigkeit zu erlangen war. Begreiflich ist, daß nach der durch die Ermordung des vorigen italienischen Königs und Auslieferung eines Mitschuldigen Bresci's durch die Schweizer Bundesbehörde die Anarchisten in Paterson auf der Hut sind und sich zur Vollbringung ihrer Mordthaten der Mithilfe oder der direkten Aktion ihrer Landsleute in Argentinien bedienen, wohin namentlich Süditaliener, besonders Sizilianer geströmt sind, und wo wegen der Ähnlichkeit der italienischen mit der spanischen Sprache und der geringen Unterschiede im beiderseitigen Kulturzustande die Feindseligkeit zwischen den eingewanderten Italienern und den Eingeborenen verhältnismäßig leicht überwinden wird. Die Angelegenheit wird dadurch, wie durch das amtliche Eingreifen der Polizeibehörden über den Werth einer bloßen journalistischen Sensationsmeldung gehoben und verlangt vielleicht ernstere Aufmerksamkeit.

Seit dem schurkischen Mordanschlag Luccheni's auf unsere allverehrte Königin und der meuchlerischen Ermordung Humbert's I. durch Bresci dürfen die Anarchisten jeder scheußlichen Missethat für fähig angesehen werden. Es ist unmöglich, für die moralische Verkrüppelung und den Mordwahnsinn dieser Gesellen auch nur eine Silbe der Entschuldigung zu finden. Keiner von diesen ist durch die Noth des Augenblicks zu einer Verzeihungsthat getrieben worden; denn wer die Kosten zur Fahrt über den Atlantischen Ocean und dem Durchqueren der Nachbarländer, zur Verfolgung gekrönter Häupter meist auf weite Entfernungen und oft auf unberechenbaren Pfaden erschwingt, der ist nicht arm, den treibt nicht das eigene, der sieht auch schwerlich fremdes Glend. Die Verherrlichung

der einzelnen Anarchisten ist allein bewirkt durch verbrecherische Veranlagung, allmähliche Erstödtung jeder Spur eines Moralbewußtseins durch Lektüre und Reden, und die, trotz alles Scheines der Schlaffheit, eisern feste und grausam verfolgungsfähige Organisation der Partei, welche durch das Los ihre Mitglieder mit Missethaten beauftragt, sie unter unablässiger Aufsicht hält, durch Spott über Feigheit der Beauftragten Letztere immer neu anspornt, bis die Ausführung geschehen oder wenigstens versucht ist. Auch muß sich in den Köpfen der Anarchisten die Welt anders malen, als sonst in Menschenköpfen. Die heutige Lage der Menschheit läßt verschiedenartige Auffassung zu; die Einen träumen vom Aufblühen, die Anderen vom Verwelken ganzer Staaten, Nationen und Erdtheile; doch in welchem Lichte man auch die Zukunft betrachten möge, ein mit fünf gesunden Sinnen ausgestatteter Mensch hält nicht für die absehbare Zeit eine Diktatur des von den deutschen Sozialdemokraten sogenannten „Lumpenproletariats“ für denkbar.

Sind doch alle Prophezeiungen über das Aufkommen sozialistischer Majoritäten und die Diktatur des sogenannten anständigen, nämlich sozialdemokratischen Proletariats kläglich Lügen gestraft worden. Der verstorbene Engels, der Veteran der deutschen und überhaupt mitteleuropäischen Sozialdemokratie, hat den „großen Kladderadatsch“, der den heutigen Kapitalistenstaat in einen Arbeiterstaat verwandeln, das Einzel-Eigenthum, als Arbeitsmittel, aufheben würde, schon vor zwanzig Jahren andrehen sehen; der vorsichtigerer Rebel hat den Termin immer weiter hinausgeschoben und ist seit Jahren über denselben ganz still geworden, weil inzwischen eine Umwandlung in der Denkweise eines großen Theiles der Sozialdemokratie vollzogen wurde, der fünfjährige wirtschaftliche Aufschwung und das Anwachsen der kleinen Vermögen die Besserung des Loses der Arbeiter überzeugend dargethan hat, der Gedanke, die Barrikaden durch den Stimmzettel zu ersetzen, an den Grundlagen der sozialistischen Idee rüttelt. Geschieht solches in einer Millionenpartei, wie soll da das an Zahl beschränkte Häuflein der anarchistischen Mordgesellen auf einen Sieg in naher Zukunft hoffen! Dennoch

## Die Ausländer in der Frühjahrsausstellung.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es geht Giovanni Segantini bei uns in Vielem ähnlich wie vor Jahren Richard Wagner. Weil seine musikalischen Formen neuartig und seine Instrumentationstechnik ungewohnt war, kam man nicht zum Genuße des eigentlichen Kunstwertes, und sah in seiner raffinierten Technik nicht das geeignete Ausdrucksmittel für seine musikalischen Gefühle und Gedanken, sondern nur einen Behelf, um über die Armut an lehteren hinwegzutäuschen. Erst nachdem sich unser Ohr an die Wagner'schen Formen und an seine Instrumentation gewöhnt, nachdem wir über die Neuherrlichkeiten hinweggekommen, erschloß sich uns auch der tiefer liegende geistige Schatz der Wagner'schen Musik. Auch bei Segantini verhindern die Eigenart seiner Technik jetzt noch den meisten Beschauer an dem vollen Genuße. So wie einst in der Musik an geschlossene Melodien, sind wir heute noch in der Malerei an auf der Palette gemengte Farbensflecke mit abgetönten Uebergängen gewöhnt. Segantini aber legt die reinen Farben, begleitet von ihren komplementären Farben, in reliefierten Strichen nebeneinander und überläßt die von anderen Malern auf der Palette vollzogene Mischung der Neuhaut des menschlichen Auges. Mit dieser der Technik der Pointillisten verwandten Weise erzielt er eine viel intensivere Leuchtkraft der Farben, und deren bedurfte er, weil er nicht in einem dunklen Atelier oder in der Dunstatmosfera der Städte malte, sondern auf den Höhen der Alpen, wo Alles heller und kräftiger leuchtet und die Sonnenstrahlen schärfer vibrieren. Er ist eben hoch oben in der Nähe der Schneeregionen, wo er sein Malquartier aufgeschlagen, der Sonne näher und mußte hiefür auch eine andere Technik

finden. Noch niemals ist auch Höhenluft und Sonnenlicht so wahr, so echt gemalt worden.

Aber nicht nur in dieser bis zum Neuesten getriebenen Naturwahrheit liegt die Größe Segantini's. Kommt man einmal über seine neuartige Technik hinweg, so findet man in ihm eine Kraft der malerischen Darstellung und eine feiselige Feinheit, wie nur bei den Auserwählten der Menschheit. Er sieht Alles mit dem Auge der Ewigkeit. Ob er Berge darstellt, oder Mensch oder Thier, immer haben sie etwas Gewaltiges, das ewig Bleibende in dem unaufföhrlichen Flusse. Er malt nicht einen Bauern oder eine Ziege, sondern das, was an ihnen unvergänglich ist, den Typus. Trotzdem er mit liebevoller Sorgfalt allen Details nachgeht, verliert er sich aber nie in eine kleinliche Wirklichkeitsmalerei. Immer ist sein Auge auf das Wesentliche, die große Linie in der Natur gerichtet. Er nimmt seinen Figuren alles Zufällige, vereinfacht sie ganz ebenso wie Millet, um ihren eigentlichen Grundcharakter schärfer zum Ausdruck zu bringen. Nicht den Augenblickseindruck einer Bewegung gibt er, sondern stets die charakteristischen, den Rhythmus der Bewegung entscheidenden Linien. So zum Beispiel auf dem Mittelbilde seines großen Tryptichons, auf dem sich die Figuren in lauter beinahe parallelen rhythmischen Linien bewegen. Noch klarer zeigen dieses seine hier befindlichen Zeichnungen, die noch mehr an die epische Größe der Bilder des Großmeisters von Barbicou erinnern. Damit erreicht er jene erhabene, feierliche Größe, das Monumentale, an die Reliefs der Antike Erinnernde, jenen Ewigkeitszug, der durch alle seine Bilder geht.

Aber so sehr auch Segantini in der majestätischen Größe der Alpeennatur aufging, war er doch innig verknüpft mit den Menschen unten im Thale. In allen geistigen und künstlerischen Bewegungen nahm

er von seiner Höhe aus — er weilte stets oben in Maloja — theil. Und er war auch ein sinniger Grübler, der gerne den Geheimnissen des Lebens nachging. Deshalb findet man auch in so vielen seiner Bilder Anklänge an den modernen Prärafaelismus und Symbolismus. Er malt „die Quelle des Lebens“ und die „Quelle des Lebens“. Dort ein junges nacktes Weib, das sich in einem Bergwasser spiegelt, aus dem ihm aber ein scheußliches Unthier entgegenblickt, hier ein junges Liebespaar, das sonnig, unbekümmert über die Fluren schwebt, jener Quelle zu, aus der sich alles Leben erneuert. Sein Lieblingssthemata aber ist die Mutterliebe. Wäre er nicht so durchaus Maler, daß man vor seinen Bildern an alles Andere vergißt, so könnte man ihn wohl aus diesen feinen Thematiken als gestrengen Moralisten darstellen, denn während er die guten Mütter mit Glückseligkeit belohnt, straft er die bösen Mütter mit schauerlicher Strenge, läßt ihnen Leib und Seele verdorren und hängt sie an Baumzweige wie mahnende Gespenster.

Vor dem Saale, welcher die Bilder Franz Le n b a ch's vereinigt, möchte man gerne Halt machen, die Feder beiseite legen und einfach sagen: Bewundert, wie wir bewundert haben. Er geht nicht auf neuen Bahnen, begnügt sich mit der alten Technik, hat dieselbe aber bis zur Vollkommenheit ausgebildet. Er paßt nebstbei der Technik immer den Ausdruck an, den er erzielen will. Bald ist er Detailmaler mit spitzem Pinsel, bald breit und pastos. Hier deutet er etwas nur mit wenigen, leichten Pinselstrichen an, während er auf der anderen Seite mit einem scharfen Bleistiftstrich die Wirkung verschärft. So oft man seine Bilder sieht, kommt man auf immer neue, geistreich raffinierte technische Details. Hierzu kommt ein Farbenempfinden von einer wirklich seltenen Feinheit.

Endig. (Telefon)  
**Hauslokal,**  
 sehr guten Posten  
 rd vom Haus-  
 vollständig elek-  
 tisch und ist auf  
 re gegen Amorti-  
 rpachten. Reflek-  
 en ihre Adresse  
 ter „Kaffeehaus“  
 Exp. 20575

**ereskedés**  
 legnagobb is-  
 szemben, jüt-  
 eladó. Sajó-  
 ll. 24. 20459

**gerfeit.**  
 mleiden u. Bleich-  
 heilbar nur mit  
 t v. Rich. Mayer,  
 Definic Nr. 37  
 it Zeugnissen aus  
 Kreisen kosten-  
 16243

**ographic**  
 sowie

**uenschrist**  
 gründlich unter-  
 suchung Mittags  
 von 6 Uhr an.  
 gasse 46, ll. 27.  
 20523

**Stußflügel,**  
 um den halben  
 Pianino 180 fl.;  
 er, 70ftavig, 200  
 te Klaviere, nur  
 Fabrikate, solidest  
 tely, Budapest,  
 levard 21 (Zu-  
 31990

**ermiethen.**  
 öger Grund, So-  
 86 bis Ipar-  
 om 1. Mai zu ver-  
 telfest oder Bern-  
 erlage, IV. ker.,  
 a 4, zu erfragen.  
 32094

**biges Et-**  
**verpachten**  
 girt, vorzüglicher  
 für Gewölbe und  
 für Unternehmer.  
 im Eigenthümer  
 a 16, ll. 26,  
 4-5 Uhr.  
 20452

**men orig.**  
**Brovenienz.**  
 ochprima große,  
 aare bei 25 Kilo  
 neu 13 franko  
 ationen Ungarns,  
 Begug Nr. 3.20  
 o, allen Postorten  
 Ungarns. Versandt  
 nsendung des Be-  
 radnahme.  
 de Bedienung ga-  
 Nichtkonvenienz  
 mich zur Rück-  
 meine Espeien.  
 eufreund, Esseg,  
 32091

**dende.**

**PULVER - SALZ.**  
 el bei allen Magen-  
 starr, Magenwürde,  
 vorrholden, sowie bei  
 arnsand. Dasselbe be-  
 hend auf den Magen  
 ng des Körpers. Jede  
 it mit meiner Unter-  
 atien, wohin brief-  
 Schachtel 1 Kr. 28  
 teln. Bei Voraussen-

**Kopreinit!**  
 lves war ich 1/4 Jahre  
 ebender anzuwenden hat,  
 ungen nebst allen an-  
 nach Ihrem Magenpulver  
 ich bin mit dem Erfolg  
 vielen Kranken empfohlen  
 ingsvoll Ferd. Fried-

**fer!**  
 auch Ihres Magenpulver  
 n vollständig genesen bin,  
 den 21. Dezember 1900.  
 Journalist.  
 18485

Hören wir von Lucheni und Bresci, daß sie unentnützig die nahe Befreiung durch ihre Genossen erhoffen und ungebeugt sich beim Wechsel ihrer Gefängnisse erweisen. Das zeugt für ein Maß der Fanatisierung, welches bisher nur durch religiöse Exaltation bewirkt worden ist. Eine jahrelange Mißziehung muß die dazu auserlesenen Individuen unfähig machen zur Auffassung der Welt wie sie ist, muß den Anarchisten die Gesinnung der Nationen in einem den letzteren unbekanntem Lichte zeigen. Solche Eigenart ist nur denkbar bei Personen und Vereinen, die in Abgeschlossenheit leben, so bei den Italienern in der Fremde, aber auch in ihrer Heimath, wo die Massen von den gebildeten und den offiziellen Volksschichten völlig getrennt sind, deren Gefühle und Anschauungen sie nicht zu theilen vermögen. Es ist kein Zufall, daß abermals Italiener die Propaganda der That betreiben. Und dennoch, trotz aller bei dem letzten Thronwechsel geäußerten guten Vorsätze der Presse und der Politiker, dauern die alten Mißstände Italiens fort und können, trotz aller Wachsamkeit der Polizei, neue Verbrechen erzeugen. Im europäischen Südwesten, dessen Nationen unter der Obhut zahlloser geistlicher Genossenschaften stehen, liegt die Gefahr für die Ordnung von Staat und Gesellschaft geborgen, die zu beschirmen die Klerikalen sich stets rühmen, obwohl sie dieselben untergeben.

Budapest, 22. April.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute unter großer Theilnahmslosigkeit die Spezialdebatte über den „Adria“-Vertrag fort. Derjelbe gedieh heute bis zu §. 8. Es wurde seitens der Volkspartei eine ganze Reihe von Beschlufsanträgen eingebracht, welche jedoch sammt und sonders abgelehnt wurden, mit Ausnahme des Majorschen Antrags, dem auch Handelsminister Hegedüs zustimmte, monach der Handelsminister anlässlich der Unterbreitung des Budgets alljährlich einen Ausweis über die Fahrten und den Waarenverkehr der „Adria“ vorzulegen haben wird. Zur Annahme gelangte ferner ein Antrag des Referenten, der Handelsminister möge über etwaige Aenderungen der Fahrten dem Hause Bericht erstatten, und ein von Franz Kossuth eingereichter Beschlufsantrag, monach der Handelsminister für den Fall, daß sich nach Abschluß der Handelsverträge die Richtung unseres Handels ändern sollte, im Einvernehmen mit der „Adria“ die Richtung und Zahl der Fahrten abzuändern verpflichtet ist. Am Schluffe der Sitzung unterbreitete Ministerpräsident Széll die Quotenvorlage, welche an den Finanzausschuß geleitet wurde. Der Ministerpräsident beantragte hernach, das Haus möge mit Rücksicht auf die Installation des neuen Kronhüters morgen, und mit Rücksicht auf die feierliche Vereintauffegung zweier österreichischer Kardineale am Donnerstag keine Sitzung halten. Polonyi erklärte sich gegen den zweiten Theil des Antrages; das ungarische Parlament brauche wegen der Vereintauffegung, welche nur Oesterreich interessire, nicht zu feiern. Er wäre neugierig, zu erfahren, ob auch der Reichsrath in einem

ungarn beruhenden analogen Falle seine Beratungen unterbrechen würde. Ministerpräsident Széll replizierte, er sei angefiht eines so erfreulichen Umstandes, daß Se. Majestät während des Aufenthalts in seiner ungarischen Residenz auch solche Akte als Kaiser von Oesterreich versehe, auf derartige Einwände nicht vorbereitet gewesen. Seiner Ansicht nach sei es nur wünschenswerth, daß Se. Majestät in der Ofner Hofburg auch bei diesem Akte von Ungarn umgeben sei. Ein Zwischenruf Polonyi's, daß auch die Barnum'sche Schaustellung sehenswerth sei, das Haus aber dieserhalb sich doch nicht zu vertragen brauche, zer schnitt die zarten Bande, welche die „Adria“-Debatte zwischen Polonyi und der Volkspartei gesponnen, und Rakovsky säumte nicht, Polonyi's Stellungnahme als eine „Taktlosigkeit“ gegenüber den österreichischen Kardinalen und als rüde „Soboplöer Art“ zu bezeichnen. Nachdem noch Kubik von der äußersten Linken einen separaten Strauß mit der Volkspartei ausgefochten, der er vorwarf, dem Katholizismus zuliebe auch vor Landesverrath nicht zurückzusehen, acceptirte das Haus die Anträge des Ministerpräsidenten.

Der in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses eingereichte Quotengesetzentwurf stellt das Quotenverhältniß für Ungarn mit 34,4 für Oesterreich mit 65,6 Prozent fest. Der Entwurf gleicht auch im Uebrigen völlig dem am 28. Mai des Vorjahres eingereichten, mit dem selbstverständlichen Unterschiede, daß diese Quote, unter Voraussetzung der Annahme des analogen Entwurfs in Oesterreich, vom 1. Juli d. J. in Kraft tritt. Laut dem heute veröffentlichten Ausweise war das Bruttoergebniß der direkten und indirekten Steuern im Jahre 1898 in Ungarn 2,865,460,567 fl., in Oesterreich 4,315,878,077 fl., was einschließlich des Präzipiums ein Quotenverhältniß von 33,73 : 66,27 Prozent ergibt.

Nach einem Wiener Blatt haben wir jüngst gemeldet, daß zum österreichisch-ungarischen Botschafter am Vatikan der Sektionschef im Ministerium des Neuherrn Graf Szécsen ausgesehen sei. Wie uns nun von kompetenter Seite gemeldet wird, ist diese Meldung ganz und gar unrichtig.

Ueber bevorstehende Aenderungen im Obergewandkorps wird gemeldet: „Pol. Ort.“ zufolge soll die Ernennung des Grafen Bela Hadik zum Zempliner Obergewand eine beschlossene Thatsache sein und das auf die Ernennung bezügliche Handschreiben schon in einer der nächsten Nummern des Amtsblatts erscheinen. — Einem Abendblatte zufolge soll der Vácser Obergewand Baron Bojnich heute auf telegraphischem Wege seine Demission eingereicht haben.

Zur Wahlbewegung liegen folgende Meldungen vor: Die Töleer liberale Partei hielt am 17. d. ihre konstituierende Versammlung, in welcher der gegenwärtige Abgeordnete Andreas Dózsja auch für den nächsten Reichstag zum Abgeordneten kandidirt wurde. Dózsja nahm die Kandidatur für den Fall an, daß er nicht eine anderweitige Berufung erhalten sollte. — Die liberale Partei des Bácsker Bezirkes kandidirte in ihrer in Tör-

nitz stattgehabten Versammlung Kornel Csmere, dem die Kandidatur schon im Jahre 1896 angeboten worden war. Die Versammlung richtete ein Begrüßungstelegramm an den Ministerpräsidenten Széll. Csmere nahm die Kandidatur an. Als Präsident der Versammlung fungirte Anton Léva, als Vizepräsidenten derselben Sigmund Szentiványi und Dr. Franz Sándor. Ministerpräsident Széll dankte in herzlicher Weise für die Begrüßung.

Der Verwaltungsausschuß des Abgeordnetenhauses hielt heute unter Vorsitz Ferdinand Horánský's eine Sitzung, in welcher seitens der Regierung Ministerpräsident Széll anwesend war. Der Ausschuß verhandelte und acceptirte nach der eingehenden Erörterung von Seite des Referenten Hajdu mit geringfügigen Abänderungen die Modifikation, welche das Magnatenhaus an dem Gesetzentwurf über die staatl. K. Kinderasyle vorgenommen hatte. — Sodann wurde der Gesetzentwurf über die Inartikulation der Namensliste jener Familien, welchen während der Dauer des Reichstages 1896—1901 die erbliche Mitgliedschaft des Magnatenhauses verliehen wurde, in Verhandlung gezogen. Der Gesetzentwurf wurde nach den Bemerkungen des Referenten Belcska unverändert angenommen. Damit war die Sitzung zu Ende.

In einem heute stattgehabten österreichischen Ministerrathe wurde, wie man uns telegraphirt, betreffs der Kanalvorlage, welche morgen im Parlamente eingebracht werden sollte, beschloffen, die Vorlage nach Budapest zur Vorkonkurrenz zu senden. Die Vorlage wird nach erfolgter Genehmigung dem Abgeordnetenhaus zugehen, was noch im Laufe dieser Woche geschehen dürfte. Die Verjögerung der Einbringung hat bei den Czechen und Polen große Verstimmung hervorgerufen und es wird, falls die Einbringung nicht in dieser Woche erfolgt, mit der Obstruierung der Investitionsvorlagen gedroht. Die Polen fordern entschieden die Berücksichtigung ihrer Postulate bezüglich der galizischen Kanallinie und der Lokalbahnen. In gut informirten Kreisen verlaudet, daß die Session nur bis Ende Mai wahren werde und sofort nach Schluß derselben die Kaiserreise nach Prag erfolgt. — Ministerpräsident Dr. Körber begibt sich Donnerstag nach Budapest.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 22. April.

Avancement der hauptstädtischen Beamten.

In der jüngsten Sitzung des hauptstädtischen Magistrats wurde — wie wir gemeldet — die Vorlage des Obernotars Desider Négyi über die Systemisirung von zwölf Hilfskonzipistenstellen mit 1600 Kronen Gehalt und 700 Kronen Quartiergeld angenommen und die Auflösung der Konzeptspraktikantenstellen beschloffen. Der Magistrat sprach zugleich aus, er werde dem Municipalausschuß empfehlen, die Hilfskonzipistenstellen das erste Mal nicht im Wege eines Konkurses, sondern durch Vorrückung der zwölf dienstältesten Praktikanten zu besetzen. Bei Verhandlung dieser Angelegenheit wurde auf eine Anomalie aufmerksam gemacht, welche darin besteht, daß die Kommunalbeamten selbst dann nicht ex officio vorrücken, wenn ihr Rang zwei Klassen besitzt. So zum Beispiel

Seine Farbe ist immer weich und zart, dabei aber von merkwürdiger Leuchtkraft. Er hat den kühlen, perlgrauen Silberton von Velasquez und das warme Infarnat von Tizian auf der Palette. Ist er so als Maler groß, so ist er noch größer als Porträtkist, in dem psychischen Erfassen seiner Modelle. Wenn das Wort Lessing's, daß kein Künstler eine höhere geistige Potenz darzustellen vermag als er selbst besitzt, wahr ist, dann ist Lenbach der moderne Allgeist. Denn er vermag in gleicher Weise die Naivetät des Kindes, das Feminine des Weibes und die höchsten geistigen Potenzen des Mannes darzustellen. Die große, breite Prophetenpose Björnson's trifft er ebenso wie die feingeistige Klugheit Virchow's oder die selbstbewusste Kraft Bismarck's, der auch noch als Altreichskanzler der eiserne Mann geblieben. So groß ist Lenbach, daß er sich ungestört an die Größten anlehnen, ihnen entlehnen darf, denn er plagirt sie nicht, sondern bildet sie neu, ja oft verbessert er sie. So gemahnt das Bild seiner Tochter Marion an Velasquez und ist dabei doch durchaus Lenbach, ist seine „Herodias“ in Haltung und Infarnat ganz tizianesq, ohne aber im Mindesten an Originalwerth zu verlieren, und kann man das Bild seiner Frau mit dem Kinde am Rücken auf ein bekanntes Bild Reynolds's zurückführen, so wie man etwa die Dramen Shakespeare's auf altitalienische Novellen oder die gesta romanorum zurückführt.

Unsere Ausstellung vereinigt diesmal auch eine ziemliche Reihe berühmter englischer Malernamen. Nur schade, daß man ihre Werke nicht in einem Saale vereinigt hat, wodurch nicht nur diese Maler, sondern auch das Publikum viel gewonnen hätten, weil dies doch wenigstens halbwegs eine Uebersicht über die Eigenart der Engländer geboten hätte, trotzdem wir hier Repräsentanten der verschiedensten englischen Richtungen haben. So gehört z. B. Edward Poynter zu den Schülern des klassi-

zistischen Leighton. John Everett Millais und William Holman Hunt gründeten, noch ehe sie zum Realismus übergingen, im Jahre 1848 den Bund der Prärafaeliten, The Praerafaelit Brotherhood, weshalb sie auch jedes Bild geheimnißvoll mit den Buchstaben P. R. B. unterzeichnen. Herbert Spenser, der aus Deutschland gekommene Engländer, ist auch Realist in mehr deutschem Sinne; Alfred East gehört zu der jüngsten englischen Schule, die in der Landschaft nur das Liebliche, Feine, Zarte, ja fast Süßliche sucht, während Edward Arthur Walton, Harrington Mann und John Lavery zu den schottischen „Boys“ gehören, die mit ihrer Mündhner Kollektivausstellung im Jahre 1890 die Malerwelt so sehr in Aufruhr brachten.

Ganz abseits steht George Frederik Watts. Seine großen allegorischen Kompositionen, die mehr an die Ausgänge des Klassizismus im XVI. Jahrhundert als an den Prärafaelismus erinnern, haben mit ihrer Farblosigkeit und einfachen, fast unmalerischen Technik, als sie im Jahre 1893 in Deutschland ausgestellt waren, es nur schwer verstehen lassen, wieso England Watts als sein größtes Malergenie feiern könne. Seine Porträts aber haben es erklärt. Er ist förmlich der Malerplutarch des victorianischen Zeitalters. Wie fein hier befindliches Porträt zeigt — das feinerzeit im Kunstgewerbemuseum ausgestellt gewesene Porträt Walter Crane's war noch charakteristischer — hat Watts nichts von Sprit oder Eleganz, aber er hat die Größe des einfachen Ernsten. Das bildet auch die Größe seines Rivalen im Porträt, Mil-laie, der nur noch nüchternere und mehr Realist im Sachlichen ist. Das Porträt von Walton, eine kühle, farbenneurasthenische Symphonie in Braun, zeigt den Einfluß von Whistler auf die Schotten, ganz ebenso wie das „Madagio“ von Robert Anning Bell, an dem alle Farben auf ein mattschmutziges Weiß gestimmt sind und das nur durch den Rhythmus der Linien wirken will. Die Landschaft von Alfred G a f-

ist unserem Empfinden zu süßlich, kleinlich, fast rococoartig zart, so wie wir auch den Realismus Holman Hunt's, trotz der 288,000 Kronen, die dafür gefordert werden und die dieser Künstler, der für England ja schon einen historischen Namen hat, dort vielleicht auch erhält, nicht recht goutiren können, weil uns der stilisirte Abendhimmel und die ein wenig primitive Technik doch sonderlich amuthen zu einer Zeit, da die Franzosen der Welt das unerschöpfte technische Raffinement bieten. Ueberaus fein ist die Marine des Amerikaners Alexander Harrison, auf welcher innerhalb deren grün-weißen Einerleis doch alle Abstönungen so fein nuancirt sind, daß Himmel, Luft und Wasser leben und sich bewegen. Sehr anziehende Farbenstudien sind auch die Bilder von Rupert Buny, sowie die Landschaft des als Illustrator in Amerika hochgeschätzten Alfred Parsons.

Der in München lebende Belgier Charles Walme ist ein wenig trocken und farblos, aber von großem technischen Können, während der ebendort lebende Böhme Otto Herschel eine sehr reiche Farbenpalette hat. Für sein Bild „Königin Elisabeth im Paradies“ ist nur die Ausstellung in dem allzu hellen Skulpturenjale mit den vielen weißen Reflexen ungünstig, da hiedurch die warme, für einen lichtgedämpften Raum bestimmte Färbung viel verliert. Das Bild gewinnt aber bei wiederholtem Beschauen, da es viele Feinheiten in der Zeichnung und Komposition hat, die Einem dann erst in die Augen fallen.

Ein Sonderfaal ist auch dem Italiener Angelo Dal'oca Bianca gewidmet, ein überaus geschickter Eklektiker, der auf allen Sätteln gerecht ist, es Titto Ettore ebenso gleich macht, wie er bei der Kunst Fortung's des Schotten und auch Segantini's Besuche abstattet. In seinen kleinen Bildern erzielt er hiemit oft treffliche Wirkungen, während seine größeren Arbeiten, und zumal seine Porträts, ihn keineswegs als Meister loben.

fönnen Konzipisten oder Magistratsnotäre 2c. II. Klasse nur im Wege einer Wahl avanciren, während die Natur der Sache es als selbstverständlich erscheinen läßt, daß das Avancement innerhalb einer Rangstufe durch ex offio-Vorrückung geschehe, wie es auch bei den Magistratsrathen der Fall sei. Der Magistrat acceptirt diesen Standpunkt und richtete an den Obernotär die Aufforderung, schleunigst eine Vorlage über das Avancement der Kommunalbeamten auszuarbeiten.

**\* Die Einkünfte des hauptstädtischen Fonds.** Die hauptstädtische Rechtssektion hätte sich in ihrer heute Nachmittags unter dem Voritze des Magistratsraths Georg Lung stattgefundenen Sitzung mit der Vorlage des Fiskalats „über die Kosten der Meistergassenregulirungen und im Allgemeinen der größeren Regulirungen“ befaßt, vertagte jedoch, da die Sitzung nur schwach besucht war, die Beschlußfassung auf eine andere Gelegenheit. Dem Gutachten des Fiskalats, welches interessante Streiflichte auf die Verwaltung der Einkünfte des hauptstädtischen Fonds wirft, entnehmen wir die folgenden markanten Stellen:

Die Stadtbehörde — heißt es in der Vorlage — habe sich an das Fiskalat mit der Frage gewendet, ob die Kosten der Meistergassenregulirung und im Allgemeinen der größeren Regulirungen nicht etwa durch den hauptstädtischen Fonds zu bedecken seien? Das Fiskalat führt aus, daß diese Frage älteren Datums sei und im Jahre 1896 eingehend verhandelt, als der neueste und gegenwärtig in Rechtskraft befindliche Vertrag über die Ertraktionen geschlossen wurde. Der damalige Bürgermeister Joseph Márkus habe in dem Verhandlungsprotokoll detaillirt nachgewiesen, daß im Sinne des G. A. X. 1870 die Kosten der hauptstädtischen Regulirungen den hauptstädtischen Fonds belasten. Dieser Ansicht pflichtete auch das Fiskalat bei. Der hauptstädtische Fonds wurde auf Grund des §. 7 des G. A. X. 1870 aus dem Erlös der Grundstücke ins Leben gerufen, welche durch die aus dem 24-Millionen-Anlehen durchgeführten Expropriationen und Regulirungen gewonnen wurden. Zur Amortisation des 24-Millionen-Anlehens und Veranlagung des hauptstädtischen Fonds seien mehrere Einkünfte inzuküfirt, so die Einkünfte der Kettenbrücke und der anderen Brücken, die Kommunalsteuer der Unternehmungen, deren Hauptgeschäft sich auf österreichischem Territorium befinde, ferner die Einnahme der aus den Anlehensgeldern errichteten Donauquais und der Erlös der durch Regulirungen gewonnenen Grundstücke. Der die Amortisationsquote überragende Theilbetrag der Einnahmen müßte zur Vergrößerung des hauptstädtischen Fonds verwendet werden. Im Jahre 1896 gaben die Vertreter des Bauathes vor, daß diese Einnahmen in den Jahren 1870 und 1871 1.048.256 fl. betragen, daß aber die Regierung an den Fonds keinen Kreuzer abgeführt, sondern im Gegentheil erklärt habe, der Amortisationsfonds des Anlehens werde ein Defizit auf. Das Fiskalat bestritt jedoch die Richtigkeit dieser Behauptung und erbringt den Beweis, daß der Bau der beiden neuen Donaubrüden und die damit verbundenen Regulirungen Ueberschüsse ergeben haben. Die Stadtbehörde habe — heißt es ferner im Gutachten — trotz mehrfacher Repräsentationen die Berechnung des 24-Millionen-Anlehensfonds nicht erwirkt und über die erwähnten Einnahmen keine beruhigende Aufklärung erhalten können. Es scheint, daß der hauptstädtische Fonds deshalb so gering sei, weil die Einnahmsüberschüsse des Anlehensfonds seit 1871 nicht abgeführt wurden, welche die Interzalarzinsen abgerechnet, während der verfloffenen 30 Jahre 18 Millionen Gulden betragen müßten. Das Gesek ordne an, daß über den Fonds alljährlich ordentliche Schlußrechnungen angefertigt werden müssen, es fehle aber stets der auf das 24-Millionen-Anlehen bezügliche Theil. Die Rechnungen über das Anlehen seien aber auch mit Rücksicht auf die endgiltige Abrechnung im Jahre 1920 von großer Wichtigkeit, da sich zu dieser Zeit ein ganz beträchtlicher Ueberschuß zu Gunsten der Kommune ergeben werde. Das Fiskalat beantragt daher, im Falle als die Stadtbehörde bei der Regierung die entsprechenden Aufschlüsse nicht erhalten werde, ihre Ansprüche durch einen Verrechnungssprozeß geltend zu machen. Was die Regulirungskosten der Meistergasse betrifft, so ist das Fiskalat der Ansicht, daß die Kommune nicht auf rechtlicher Basis, sondern vom Billigkeitsstandpunkte den Kostenersatz verlangen solle.

**\* StraÙe vom Ostbahnhof zum Friedhofe.** Anlässlich des Baues des Ostbahnhofs arbeitete das Ingenieuramt das Projekt einer Straße aus, welche die Bahn entlang zum Friedhofe nächst der Kerepeserstraße führt. Inzwischen hat aber die Kaufschuffabrik einen Theil des Terrains okkupirt. Das Ingenieuramt beantragt nun in einer an den Magistrat gerichteten Eingabe, die Angelegenheit der geplanten Straße schleunigst zu erledigen, da eine Verzögerung wahrscheinlich theure Expropriationen verursachen werde.

**\* Elektrische Straßenbahn auf der Königin Elisabethstraße.** Eine Deputation der Grundeigentümer an der Königin Elisabethstraße im VI. Bezirk erschien heute beim Bürgermeister Johann Galmoz, um den Ausbau der elektrischen Eisenbahnlinie auf der Königin Elisabethstraße zu urgiren, eventuell um die Grundstücke, welche die Eigentümer in Anbetracht des baldigen Ausbaues dieser Linie unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatten, zurückzufordern. Der Bürgermeister stellte die schleunige Erledigung der Angelegenheit in Aussicht.

**\* Steuerbemessung.** Die Steuerbemessungskommission des I. Bezirks wird Dienstag, den 23. April, die Einkommensteuer III. Klasse der in den Häusern am Alkotás, Attila, Virág Benedek, Pállya, Szem, Táltos, und Rohamgasse Wohnhaften und Kuruczles, Budabors, Weisenburger- und Promontorenerstraße der separat Vorgeladenen; im II. Bezirk der in den Häusern Gr. Nr. 2782—6970 und der separat Vorgeladenen; im V. Bezirk: die A-Kommission der in den Häusern Gr. Nr. 829—843 Wohnhaften; im VI. Bezirk: die

A-Kommission der in den Häusern Gr. Nr. 3932—3961 Wohnhaften und der separat Vorgeladenen, die B-Kommission der in den Häusern Gr. Nr. 1751/13—3260 die Vorgeladenen; im VII. Bezirk: die A-Kommission der in den Häusern Gr. Nr. 4835—4668 Wohnhaften und der separat Vorgeladenen, die B-Kommission der in den Häusern 4295 a—4305—6 wohnhaften und der separat Vorgeladenen; im IX. Bezirk (Franzstadt): der in den Häusern Gr. Nr. 9290—9306 wohnhaften separat Vorgeladenen verhandeln.

**\* Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 22. April. Infektionskrankheiten kamen vor 23, u. zw.: an Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 3, Scharlach 2, Masern 13, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 1, Trachoma 2, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung. — Krankenstand im Krankenhaus 2196, im Johanneshospital 772. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 30, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk —, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnnung —.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Mai 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die v. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. April 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Inschrift eine Adresssticfe beizulegen. Die Administration.

„Gagesuenigkeiten.“

Budapest, 22. April.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Aus dem Kunstgewerbemuseum, Gerichtshalle, Wiener Effektenbörse, Wasserstand, sowie die „Jeuilleton-Zeitung“ (Wie Victor Emanuel III. erzogen ward, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Theaterblut“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Der Kapitalist (Begünstigung Landwirthschaftlicher Genossenschaften 2c.), telegraphische Kursberichte, Marktberichte und Budapester Waaren- und Effektenbörse.

\* Wetterbericht. Die Luftströmung ist hier schwächer geworden, das Firmament hat sich fast ganz ausgeheitert und wir hatten trockenes und wärmeres Wetter, die Morgentemperatur betrug 58 Gr. das Maximum fast 10 Gr. Auf dem Kontinent ist, die westlichen und südlichen Grenzen ausgenommen, ein hoher Luftdruck zu verzeichnen und demnach ist das Wetter in ganz Europa und so auch in Ungarn, von sporadischen schwachen Strichregen abgesehen, trocken und zumeist wolkenlos. Die Temperatur ist vom Westen her weiter gestiegen. In Ungarn hatten die niedrige Morgentemperatur mit +2 Gr. die Dete Resmar, Arva-Baralsa, Schemnis und Bajza-Hunyad, 3 Gr. R. zählten D-Galla und Bofsalu, 4 Gr. R. Herény, Zombor, Segedin, Nagylak, Arab, Hajfeld, Berceges, Großwarden, Klausenburg, und Hermannstadt, die übrigen Orte hatten 5 Gr., Kesthely 8 Gr., Fiume 9 Gr. Von ausländischen Städten zählten Wien 6 Gr., Berlin 8 Gr., Paris 10 Gr., Nizza 12,5 Gr., Petersburg 0 Gr., Athen 10 Gr., Florenz 7 Gr., Rom 8 Gr., Neapel 9 Gr. Es ist milde und zumeist unbewölkt und höchstens sporadisch schwacher Regen zu erwarten.

\* Der König von Rumänien wird am 24. d. auf der Fahrt nach Abbazia Budapest passieren. \* Eine Spende der deutschen Kaiserin. Aus Berlin meldet man: Aus dem Kabinet der Kaiserin gelangte gestern, wie das „Kleine Journal“ mittheilt, eine Spende von 2000 Mark zum Bau einer dritten jüdischen Alters-versorgungsanstalt an den Vorstand der Berliner jüdischen Gemeinde; diese Spende war von einem freundlichen Schreiben der Kaiserin begleitet. \* Das Grabmal Karl Csémegis. Zur Errichtung des Grabmals Karl Csémegis wurden bisher 6000 Kronen gesammelt. Das Denkmalkomite richtet nun an die Juristen des Landes einen neuerlichen Aufruf, um die noch fehlenden 2400 Kronen im Sammelwege aufzubringen. Das aus Marmor gemeißelte Denkmal wird vom Bildhauer Julius Donáth unentgeltlich ausgeführt. Auf dem Sockel steht die Büste des berühmten Juristen und Schöpfers des Strafkodex, über welche sich ein Genius beugt, der mit seiner Rechten auf das fünfte Gebot deutet. Beiträge sind an die innerstädtische Sparkasse einzufenden.

\* Michael Munkácsy's Todestag. Am 3. Mai jährt sich der Tag, an welchem der große Meister verschieden ist. Die in Lugzburg lebende Witwe Michael Munkácsy's theilte den Staatssekretär Michael Jsilinßky und dem Vizepräsidenten der Gesellschaft für bildende Künste Geheimrath Albert Verzeviczy mit, daß sie an der am 2. Mai in der Hauptstadt stattfindenden Trauerfeier theilzunehmen wünscht.

\* Eröffnung des Graf Zichy Museums. Das vom Grafen Eugen Zichy errichtete Museum wurde heute in Anwesenheit des Unterrichtsministers Julius Wlassics ohne besondere Feierlichkeit eröffnet.

Minister Julius Wlassics kam Vormittags 11 Uhr in das in der Rosengasse in einem eigenen Bau untergebrachte Museum, wo er vom Grafen Eugen Zichy empfangen und begrüßt wurde. In Begleitung des Ministers befanden sich Staatssekretär Michael Jsilinßky, Ministerialrath und Direktor des Nationalmuseums Emerich Szalay, Sektionsrath Alexius Radocsá-Lippich und der Direktor des Industriemuseums Eugen Radicsics. Die Gesellschaft besichtigte die werthvolle Sammlung italienischer, holländischer und deutscher Gemälde, darunter ein Michelangelo und ein Tintoretto, mehrere Werke des ungarischen Malers Rupecký, ein Dürer-Bild 2c. Außer den Bildern befindet sich im Museum eine große Anzahl von Kunstschätzen. Besonders kostbar sind zwei vom Vater des Grafen Eugen Zichy um 40.000 Gulden angekaufte Vasen, unzählige Waffen, archaische Schätze, antike Zeichnungen, schließlich als einziges modernes Werk ein Bild Makart's. Nachdem die Gesellschaft sämtliche Säle besichtigt hatte, dankte Unterrichtsminister Wlassics dem Grafen Eugen Zichy für seine patriotische Opferfreudigkeit, mit welcher er das Museum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, und erklärte dasselbe für eröffnet. Graf Eugen Zichy drückte dem Minister für das Erscheinen und die Eröffnungsrede seinen innigsten Dank aus. Er hofft, daß das neue Museum zur Entwicklung des künstlerischen Geschmacks ein Scherlein beitragen werde. — Das Museum kann von heute ab von Jedermann besichtigt werden.

\* Personalnachrichten. Universitätsprofessor Dr. Friedrich Korányi, der längere Zeit krankheitshalber in Meran gewohnt, ist heute nach Budapest zurückgekehrt. — Der Abgeordnete Gustav Bekics, der längere Zeit leidend war, ist heute seit September zum ersten Male wieder im Abgeordnetenhaus erschienen, wo er zu seiner Genesung alleseitig beglückwünscht wurde.

\* Das Mai-Avancement soll längstens am 27. d. veröffentlicht werden. Wie in militärischen Kreisen verlautet, soll das Verordnungsblatt die nachfolgenden Beförderungen enthalten: Erzherzog Eugen, Kommandant des XIV. Korps, zum Feldzeugmeister; Erzherzog Leopold Ferdinand, Oberst im 81. Infanterie-Regiment, zum Kommandanten dieses Regiments; Erzherzog Joseph August, Stittmeister im 6. Dragoner-Regiment, zum Major.

Zu Feldzeugmeistern die Feldmarschall-Lieutenants: Hugo Eder v. Klobus, Kommandant des IX. Korps; Wilhelm Freiherr v. Potthmer, General-Reconstruktions-Inspektor; Hermann Eder v. Bokorny, Kommandant des VI. Korps. Zu Feldmarschall-Lieutenants die Generalmajore: Moriz Steinsberg; Rudolf Eder v. Chavanne; Ambros Ritter v. Mraz; Gust Jbidiczky; Karl Freiherr v. Plauhowesky-Langenhof; Rudolf Ritter v. Brudermann; Georg Genic. Zu Generalmajoren die Oberste: Georg Dimitrovics, Karl Puff, Karl Bietsch, Bernhard Eder v. Baldach, Arthur Sprecher, Géza v. Szilvinyi, Johann Grivicsics, Otto Marsch, Heinrich Siegler, Johann Cvitkovic, Joseph Weinrichter, Emil Ritter Bersbach, Theodor Suchy und Arthur Polletin.

\* Budapest Journalistenverein. Der Direktionrath des Hilfsfonds hielt heute unter dem Voritze Paul Hoitzy's eine Sitzung, in welcher auf Antrag des Vizepräsidenten Cziflay für zwei trauende Vereinsmitglieder die Spitalsverpflegungsgeld angebewiesen wurde. Außerdem wurden mehrere laufende Angelegenheiten erledigt.

\* Avancement bei den kön. ung. Staatsbahnen. Heute ist ein neuerliches Verzeichniß von Avancements und Beförderungen von Unterbeamten der kön. ung. Staatsbahnen in der III. und IV. Rangstufe ausgegeben worden. Die Avancements gelten vom 1. April, die Ernennungen vom 1. Mai.

\* Auszeichnung. Der Buchereditionschef des „Athenäum“ Victor Hansburg wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Herausgabe der anlässlich der Pariser Weltausstellung erschienenen „Geschichte der ungarischen Nation“ und der „Ungarischen Literaturgeschichte“ in französischer Sprache zum Offizier der französischen Akademie ernannt.

\* Drahtlose Telegraphie. Aus Paris telegraphirt man: An den Versuchen mit der drahtlosen Telegraphie zwischen Antibes und Calvi nahmen im Auftrage des Kriegsministeriums auch zwei Offiziere theil. Dieselben hatten die Aufgabe, die von Antibes nach Calvi abgeordneten Telegramme mittelst eines bei Villafranca aufgestellten Apparats abzufangen, was auch vollständig gelang.

\* Todesfälle. Der Inhaber der Uniformirungsanstalt Blum és társa, Herr Ludwig Blum, hat einen schweren Verlust erlitten. Seine Gattin, geb. Rosa Böhm, ist heute im Alter von sechsunddreißig Jahren nach langem schweren Leiden verschieden. Durch diesen Todesfall wurde eine zahlreiche geachtete Familie in tiefe Trauer versetzt. — Herr Eugen Borfódi ist am 22. d. nach kurzem schweren Leiden gestorben.

\* Unter den Gitzug gerietten gestern Abends nächst der Station Nagy-Tétény die Fleischhauer Brüder Schmiebt. Als sie nämlich mit einem Fuhrwerk den Bahnkörper übersezen wollten, brauste der Stuhlweizenburger Expreßzug heran. Der Wagen wurde zertrümmert, die Pferde in Stücke gerissen, die unglücklichen Brüder Schmiebt erlitten aber lebensgefährliche Verletzungen. Es ist eine

Commerzangeboten...  
Präsident...  
Magistrate...  
Kommunalbeamten...  
Regulirungen...  
Einkünfte...  
Fiskalat...  
Märkte...  
Wetter...  
König...  
Kaiserin...  
Grabmal...  
Todesfall...  
Trauerfeier...

erreichlichen...  
telegraphirt...  
im Parke...  
die Vor...  
Anktion...  
ger Gehen...  
was noch...  
die Verzöge...  
Gehen und...  
und es wird...  
Boche erfolgt...  
agen droht...  
erüchtigung...  
Kanallinie...  
Kreife ver...  
währen werde...  
aifereise nach...  
Körber...  
ft.

iten...  
22. April...  
Beamt...  
dtischen...  
die Vorlage...  
die Systeme...  
mit 1600...  
Kro...  
angenom...  
stifantenstellen...  
leich aus...  
er...  
die Hilfs...  
m Wege eines...  
zweif dienft...  
Verhandlung...  
Anomalie auf...  
daß die Kom...  
offo vorrück...  
zum Weispel...

h, fast rococo...  
Holman...  
für gerordert...  
England ja...  
dort vielleicht...  
n, weil uns...  
wenig primi...  
zu einer Zeit...  
ste technische...  
Marine des...  
auf welcher...  
doch alle Ab...  
Himmel, Luft...  
ehr anziehende...  
von Rupert...  
als Illustrator...  
sons...  
Agier Charles...  
farblos, aber...  
der ebendort...  
eine sehr reiche...  
igin Elisabeth...  
in dem allzu...  
eigen Meister...  
für einen licht...  
viel verliert...  
em Beschauen...  
ung und Kom...  
die Augen...

aliener Angelo...  
ein überaus...  
eln gerecht ist...  
wie er bei der...  
Segantini's...  
Bildern erzielt...  
während seine...  
Porträts, ihn...  
\*\*





der Darsteller des „Nidelmann“. Intelligent und sicher handhabte er seine Rolle, die sehr gefährlich ist, weil sie durch ein einziges Verfehlen des Tones gar leicht ins Komische, ins Lächerliche umkippen kann — in eine Lächerlichkeit, die nur zu traurig ausfiel. Vorzüglich war auch Herr Schwaiger als teutscher Waldfaun, und in der untergeordneten Rolle des Pfarrers erwies sich Herr Reinhardt heute abermals als echter, großer Künstler. Die Damen Pauli, Stolle und Müller, die Herren Wagner und Pitschau ergänzten in tadelloser Weise das ausgezeichnete Ensemble. F—s.

\* (Nationaltheater.) Vor gut besuchtem Hause hat man heute ein Lieblingsstück des Budapesters Publikum, Dóczy's „Széchy Mária“, gegeben. Frau Jászai, die diese ihre Glanzrolle zum ersten Mal seit ihrem Reengagement spielte, war auch heute auf einer künstlerischen Höhe, vor der die Kritik nur den Degen senken kann. Vor den übrigen Darstellern muß sie es, weil sie unter aller Kritik spielte.

\* (Im Volkstheater) eröffnete heute Miß Mary Halton in der Titelrolle der reizvollen Operette „San Toy“ ein mehrere Abende umfassendes Gastspiel und entzückte durch eine von vollendeter Grazie umflossene, gefänglich wie schauspielerisch gleich entzückende Leistung, welche in dem dichtbesetzten Hause auch diesmal stürmischste Anerkennung fand.

\* Das Berliner Deutsche Theater, welches im Lustspieltheater gastirt, bringt Dienstag Max Dreyer's „Probekandidat“ zur Aufführung. Für diesen Abend sind bereits sämtliche Karten verkauft. Mittwoch geht Björns „Gespensker“ in Szene, wobei die berühmte Tragödin Fräulein Dumont hier zum ersten Male auftreten wird. Freitag wird Halbe's „Jugend“ wiederholt, und zwar mit Fräulein Heim als Mädchen.

\* Das Volkstheater hat Planquette's neueste Operette „Le capitaine Thérèse“ zur Aufführung erworben. — Die Operette „Katalin“ von Eugen Fejér und Zor Béli gelangt erst in der nächsten Saison zur Erstaufführung. — Nächste Woche wird Lecocq's „Kisasszony seleségom“ aufgeführt.

\* Der Direktor des Berliner Theaters Dr. Paul Lindau traf heute in Budapest ein, um das Gastspiel seines Ensembles im Ungarischen Theater vorzubereiten. Die aus 50 Mitgliedern bestehende Gesellschaft beginnt am 1. Mai ihr Gastspiel, und zwar gelangt am ersten Abend ein Bruchstück aus der Tragödie „Robert Guiscard“ von Heinrich Kleist und der erste Theil von Björns Tragödie „Ueber unsere Kraft“ zur Aufführung. Zu dieser Vorstellung können Karten von heute ab an der Separatkaße des Ungarischen Theaters (Szövetség-utca) gelöst werden.

\* Die für heute Abends im Ungarischen Theater angelegte Reprise der „Fledermaus“ mußte in Folge plötzlicher Erkrankung des Fräulein Gijella Ledóffy unterbleiben. Die Operette geht Donnerstag in Szene. Heute wurde „Sulamith“ aufgeführt. Das dieswöchentliche Repertoire des Ungarischen Theaters gestaltet sich wie folgt: Dienstag „Postás fia“, Mittwoch „Asszonyregement“, Donnerstag „Fledermaus“. Die für heute ausgegebenen, mit dem Stempel vom 22. April versehenen citronengelben Karten behalten zur donnerstägigen Reprise ihre Gültigkeit.

\* Eine neue dreiaktige Posse „Jogászszerelem“ (Juristenliebe) von Joseph Szalay gelangt Samstag, 27. d., im Kisfaludy-Theater zur Aufführung.

\* Die Preßburger Stadtrepräsentanz hat heute mit 71 gegen 52 Stimmen beschlossen, das gegenwärtige zweisprachige System des dortigen Theaters beizubehalten, den Direktor auch zur Aufführung deutscher Operetten anzuweisen, die ungarische Gesellschaft dem Wirkungskreise des Landes-Theaterverbandes zu entziehen und die derartige Regelung der Theaterfrage von 1902 angefangen auf sechs Jahre festzustellen. Den diesbezüglichen Antrag hatte Stadtrepräsentant Julius Macsó mit sechzig Genossen eingebracht. Die Debatte währte dritthalb Stunden. Gegen den Antrag sprachen Oberstfiskal-Stellvertreter Victor Kramolin. Advokat Georg Oskolicsányi erklärte, daß die Annahme der zweisprachigen Saison die Losrennung vom ungarischen Staate bedeute; wegen dieses Ausdrucks wurde ihm vom Vorsitzenden Bürgermeister Broly der Ordnungsruf erteilt. Zu Beginn der Versammlung war das Gerücht verbreitet, daß Obergespan Baron Dionys Bay in Folge der Theaterfrage seine Demission einreichte, eine Nachricht, die später von kompetenter Stelle demontirt wurde.

\* Die III. (naturwissenschaftlich-mathematische) Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hielt heute unter Vorsitz Koloman Szily's eine Sitzung, in welcher zunächst Géza Horváth den eben ausgegebenen und von uns bereits besprochenen II. Band des Reiseberichts des Grafen Eugen Zichy über die zoologischen Ergebnisse der Forschungsreise besprach. Sodann las der bekannte Ophthalmolog Universitätsdozent Dr. Adolf Szily als Gast eine auf eigenen Forschungen beruhende, geübene Abhandlung über den Astigmatismus des Augenhintergrunds. Schließlich legte Moriz Réthy eine Arbeit von Dr. Koloman Szily jun. — einem Sohn des präsidirenden Generalsekretärs — über den Zusammenstoß von auf ebener Fläche sich bewegenden Körpern. Dieses Problem sei wohl im Prinzip gelöst, aber es fehlte die detaillirte Ausarbeitung. Diesen Mangel ersetzt Szily in seiner vorgelegten Arbeit in vollem Maße. Professor Réthy empfiehlt die Veröffentlichung der trefflichen Arbeit des jungen Gelehrten im „Akadémiai Értesítő“.

\* Die Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung der ungarischen Frauen dürfte am 1. Mai in der Jubelhalle im Stadtwaldchen eröffnet werden.

An der von der Baroness Ilona Sufár zu Gunsten des Königin Elisabeth-Denkmal veranstalteten Ausstellung nehmen die Budapest'schen Künstlerinnen ohne Ausnahme theil. Von Dilettantinnen haben Objekte eingekauft: die Gemahlin des gemeinsamen Finanzministers Frau Benjamin Kállay, Gräfin Leona Zichy, Baronin Senneny, Baronin Machi-Bornemisza. Die Plakate malt Valerie Teleffy.

\* Die Zahl der Besucher der Frühjahrsausstellung im Künstlerhause betrug während der ersten Woche 9296, was im Durchschnitt 1162 Besucher per Tag beträgt. Neuestens wurden abermals zahlreiche Bilder heimischer Künstler angekauft. Bisher sind an Kaufbeträgen 33,480 Kronen eingeflossen.

\* Die Kisfaludy-Gesellschaft hält am 24. d., Nachmittags 5 Uhr, im kleinen Saale der Akademie ihre Monatsitzung, in welcher Ludwig Bartók, Arnold Bercei, Nikolaus Balla, Alexander Endrödi und Wilhelm Sufár Vorträge halten.

\* Der bei der jüngsten Generalversammlung des „Nemzeti Szalon“ seitens des Dr. Merus Hartmann eingereichte Wahlprotokoll wurde heute zurückgezogen. Morgen hält der neue Ausschuss seine konstituierende Sitzung, in welcher die Funktionäre und die Direktionsmitglieder gewählt werden.

Offener Sprechsaal.\*

PÖSTYÉN

Internat. Anzeig. mit soliden Preisen: Prosp. gratis. Die Redaktion.

Spitz Ilona,

Kis János.

Beamter der k. ung. Staatsbahnen, Budapest, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte. 14455

Wasserheilanstalt

JUDENBÖRÉ bei Graz.

Gänzlich renovirt. Herrliche Lage. Nadelwald. Sämtliche hydropathischen Prozeduren. Elektrische Bäder. Massage. Mäßige Preise. Dr. Lipka József.

KLOTILD

a legjobb és legszebb CSONTLEVELPAPIR kapható LEITNER M. L. és Fia papírkereskedésben, Budapest, V., Váci-körút 18. Mintát szívesen küldünk.

Die Auskunftfei W. Schimmelpfeng in Budapest

(30 Bureau mit über 1000 Angestellten, vertreten in Amerika und Australien durch The Bradstreet Company) erteilt nur kaufmännische Auskünfte; Jahresbericht wird auf Wunsch postfrei zugesandt. 14089

Ludwig L. Blum und seine Kinder Rudolf, Elsa, Olga und Emerich geben hiemit in eigenem, sowie im Namen aller Verwandten schmerzgebeugt Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, besten Gattin und Mutter, der

Frau Ludwig L. Blum

geb. Rosa Böhm,

welche im 35. Jahre ihres Lebens und im 17. Jahre einer überaus glücklichen Ehe am 21. d. M. nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Die sterbliche Hülle der theueren Verbliebenen wird am 23. d. M. um 1/3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause (VI., Isabellagasse 66) im neuen isr. Friedhofe zur ewigen Ruhe befristet.

Budapest, am 22. April 1901. 14471

Friede und Segen ihrer Asche!

Tieferschüttert gebe ich die traurige Nachricht von dem Hinscheiden meines treuen Freundes, Schwagers und langjährigen Mitarbeiters, des Herrn

Eugen Borsódi,

welcher am 22. d. nach kurzem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits überging.

Ich werde ihm ein stets treues, ehrendes Andenken bewahren.

Budapest, am 23. April 1901.

Max Obersohn.

Friede seiner Asche!

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Sehr praktisch auf Reisen. — Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch. — Sanitätsbehördlich geprüft.

Attest Wien, 3. Juli 1887

Kalodont

unentbehrliche

Zahn-Crème

Ein gutes Zahnputzmittel darf keine grobkörnigen Bestandtheile enthalten, die zwischen den Zähnen knirschen und das Email zerkratzen, was bei vielen Zahnpulvern der Fall ist. Zur rationellen Pflege der Zähne hat sich das seit Jahren mit grossem Erfolge eingeführte Kalodont bestens bewährt, welches die Zähne (ohne jede Schädigung) rein, weiss und gesund erhält. 11968

FKV BRÓDY SÁNDOR „FEHÉR KÖNYV“-ének új kötetei minden második hónapban jelennek meg. Az iró utazásai nem akadályozzák meg abban, hogy valami nagy, izgató vagy feltűnő hazai esetről meg ne írja, amit gondol, még ha az nincs is harmoniában a könyvvel. A „Fehér Könyv“ formára, terjedelemre nézve olyan lesz, mint eddig. Olykor egy-egy ivvel vagy képpel több. Az ára a hat kötetnek: öt forint. Kötve 6 forint. Az „Ezüst Kecse“ nagy képes regény nyel — amelynek ára a boltban külön 12 forint — 10 forint mindösszesen. Ez összeg beküldése után az a terjedelmes nagy könyv a megrendelőnek mindjárt elküldetik. A hat kötetre való 5 vagy 6 frtos, illetve 10 frtos előfizetést két részletben is elfogadja Bródy Sándor „Fehér Könyv“-ének kiadóhivatala, Budapest, Üllői-ut 18.

Telegramme.

Ein Monarchenkongress?

London, 22. April. (Privat-Telegramm.) Wie die „Birminghamer Post“ wissen will, soll der Czar dem Hof in Kopenhagen eröffnet haben, daß er sich mit der Idee trage, dort im Spätsommer oder im Herbst einen Kongress aller europäischen Monarchen abzuhalten, um alle wichtigen internationalen Fragen zu besprechen; die Idee ist noch nicht über das Stadium der Ausforschung gelangt. Wenn dieselbe nicht befriedigend ausfällt, wird über den Gegenstand amtlich nichts verlautbart werden.

Die Verschwörung gegen europäische Souveräne.

Berlin, 22. April. Aus Newyork wird berichtet: Die Polizei in Rosario hat die Beschlagnahme der anarchistischen Briefschaften auf Veranlassung des deutschen Konsuls bewirkt, welcher auf Weisung aus Berlin gebandelt haben soll. Derselbe habe ein Berliner Kabel-Telegramm erhalten, worin ihm mitgeteilt sei, daß die Berliner Polizei den Plan eines Attentats gegen den Kaiser entdeckt habe, dessen Spuren auf die Anarchisten in Argentinien zurückführten. Ein gewisser Romagnoli wäre in Berlin verhaftet worden, dessen Papiere erwiesen hätten, daß er auf Befehl aus Patterson handle. Sie enthüllten auch die Existenz einer ausgedehnten Anarchistengesellschaft in Rosario in der Provinz Santa Fé; in Patterson war hierüber nichts zu ermitteln. Die Freunde Romagnoli's behaupten, daß er in den letzten fünf Jahren weder in Deutschland noch in Südamerika gewesen sei.

Berlin 22. April. (Privat-Telegramm.)

Die „Post“ berichtet, daß gegen den Anarchisten Rodolfo Romagnoli, auch Müller genannt, am 6. d. ein Verhaftungsbefehl erlassen wurde. In Patterson wurde die Ermordung Kaiser Wilhelm's, des Czaren und des Königs von Italien beschloffen. Ein Los fiel auf den 22-jährigen Romagnoli, der am 27. März von Buenos Ayres abreiste und bereits verhaftet sein dürfte. Von den übrigen Ausgelosten hat man noch keine Spur.

Delcassé in Petersburg.

Petersburg, 22. April. Der französische Minister des Aeußern Delcassé ist hier eingetroffen.

fen und wurde vom französischen Botschafter Marquis de Montebello und im Auftrage des Ministers des Aeußern vom Staatsrath D e r e w i c k y empfangen.

Eine Unterredung mit Waldeck-Roussseau.

Paris, 22. April. Waldeck-Roussseau bewilligte in Antibes dem Korrespondenten des "Newyork Herald" eine Unterredung. Der Ministerpräsident äußerte sich zunächst über seine Krankheit, welche aus Ueberanstrengung hervorgegangen sei.

"Ich war mit meiner Kraft zu Ende", sagte Waldeck-Roussseau, "aber nun geht es mir wieder ganz gut. Nach kurzem Besuche in Genua, Verona und Venedig, welche letztere Stadt ich besonders liebe, unternehme ich eine Seefahrt von zwei Wochen. Am 12. Mai schreite ich dann gekräftigt wieder an die Arbeit."

Ueber das Kongregationsgesetz äußerte er: "Man hatte Unrecht, dieses Gesetz so anzugreifen. Es enthält keine aggressive Tendenz, es ist vielmehr ein Gesetz der Versöhnung. In kurzer Zeit wird man dies anerkennen. Der Katholizismus ist in Frankreich nicht bedroht. Er läuft keine Gefahr, wenn er auf seinem Gebiete verbleibt, das unparteiisch ist. Die Ausschreitungen der Kongregationen sind eine Gefahr für den Staat und vielleicht eine noch größere Gefahr für den religiösen Frieden. Der Staat nimmt seine Hoheitsrechte wieder in Anspruch. Die Religion gewinnt an Sicherheit, das wird alle Welt bald einsehen."

Dann erklärte Waldeck-Roussseau: "Das Parlament wird sich bald mit dem Gesetz über die Altersversorgung der Arbeiter beschäftigen. Es ist dies die interessanteste Vorlage, welche mein Ministerium geschaffen hat. In vielen Ländern hat man diese Frage gelöst, Frankreich kann nicht zurückbleiben."

Schließlich sprach Waldeck-Roussseau über die Feste in Toulon. Er sagte: "Ich bin überzeugt von den freundschaftlichen Gefühlen beider Nationen, welche Ursache haben, sich zu verstehen. Die Mißverständnisse, welche bestanden, sind verschwunden. Beide Staatschefs haben die freundschaftlichen Gefühle ihrer Nationen betont. Gefühle spielen immer eine Rolle in der Politik, und man muß dieselben ihre natürlichen Resultate hervorbringen lassen; dies mit umso mehr Berücksichtigung, als wir nicht nur unsere Sympathien, sondern auch unsere Interessen in Einklang bringen können." Hier unterbrach sich Waldeck-Roussseau mit der Bemerkung: "Genug, die harmloseste Phrase, die ein Staatsmann ausspricht, wird oft zu phantastischen Kommentaren benützt, wie es sich auch anlässlich des Interviews des "Newyork Herald" mit Zanardelli gezeigt hat, sowie anlässlich der Begegnung Zanardelli's mit dem Kanzler Grafen Bülow. Ich sage nur so viel: ich bin Optimist. Vielleicht danke ich diesen Gemüthszustand meiner Ferienfreude, aber ich glaube nicht, daß die Zukunft mir Unrecht geben wird."

Die antikerikale Bewegung.

Madrid, 22. April. (Privat-Telegramm.) Eine gestern abgehaltene antikerikale Versammlung legte Beschwerde ein gegen das Verbot, Straßenkündgebungen zu veranstalten, während kirchliche Prozessionen erlaubt seien. Die Versammlung verlangte die Auflösung aller nicht erlaubten Kongregationen. In Barcelona und anderen Städten fanden gleichfalls stürmische Versammlungen statt, in welchen einzelne Redner zur Erfürmung der Klöster aufforderten.

Berlin, 21. April. Aus Lissabon wird berichtet: Die Schließung weiterer sieben Klöster und religiöser Institute ist dekretirt worden.

Die Verfassungsänderung in Serbien.

Belgrad, 22. April. Bei dem heutigen feierlichen Empfang der Mitglieder des Senats dankte dessen neuernannter Präsident Marinkovics dem König für das ihm und seinen Kollegen erwiesene Vertrauen und versicherte, der Senat werde Alles daransetzen, dieses Vertrauen zu rechtfertigen und die ihm zugedachte Aufgabe, eine mächtigende und zwischen der Krone und der Stupschina vermittelnde Wirksamkeit zu entfalten, mit aller Gewissenhaftigkeit zu lösen. In seiner Antwort betonte König Alexander, er habe die Schaffung des Senats als conditio sine qua non des gesammten Verfassungswerkes betrachtet, in der festen Ueberzeugung, daß der Senat seine Aufgabe zum Wohle Serbiens erfüllen und zur Harmonie der Regierungsgewalt und der Volksvertretung auch seinerseits beitragen werde.

Belgrad, 22. April. (Privat-Telegramm.) Die liberale Partei beruft eine große Versammlung ein, um über ihre Haltung gegenüber der Fusion der Radikalen mit den Fortschrittlichen zu berathen.

Die Ereignisse in China.

Köln, 22. April. Die "Köln. Ztg." meldet aus Peking vom Gestrigen: Das Hauptquartier kündigt den Abschluß der Untersuchung über die Ursachen des Brandes im Kaiserpalaste an. Eine Brandstiftung erscheint fast ausgeschlossen. Das Feuer entstand in einer Nebenküche, von dort theilte es sich dem Dach mit, durch dessen Zusammenbruch das Asbesthaus und andere Häuser in Brand gesteckt wurden. — Zwei deutsche Reiter wurden in der Nähe von Paotingfu bei der Herbeischaffung von Pferdesutter ermordet.

Weiter meldet das Blatt aus Peking vom Gestrigen: Das Hauptquartier ist ohne Meldung über die chinesische Nachricht, daß Liu sich gemäß dem Befehle Li-shung-Tschang's vor dem Anmarsche der Franzosen und Deutschen zurückzog. Die Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten schreiten beständig fort. Der Ausschuh für Finanzfragen beendigte seine Aufgaben und erwartet Weisungen der Regierungen. Die nächste Sitzung der Gesandten findet Dienstag statt.

Berlin, 22. April. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung des "Sokalanzeiger" wurden am 18. d. bei Nutschwang zwei Kavalleriegefreite Kunz und Schmidt beim Betreten eines chinesischen Hofes getödtet. Man erwartet eine strenge Bestrafung des ganzen Dorfes für diese That.

Der Krieg in Südafrika.

Brüssel, 22. April. "Petit Bleu" will aus sicherster Quelle erfahren haben, daß heute Abends im Berliner auswärtigen Amt ein formeller Protest des Dr. Leyds eingelaufen sei, welcher sich gegen die Lieferung militärischer Ausrüstungsgegenstände und Kanonen seitens deutscher Fabriken an England für den Krieg in Südafrika richtete.

London, 22. April. Wie die Blätter aus Kapstadt melden, wurde der Herausgeber der "Südafrikanischen News", Cartwright, zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt.

London, 22. März. Lord Ritchener meldet aus Pretoria vom Gestrigen: Seit der letzten Meldung machten unsere Truppen 242 Gefangene und erbeuteten 248 Gewehre, einige Wagen und Karren. Eine Anzahl Büren hat sich freiwillig ergeben.

Wien, 22. April. (Privat-Telegramm.) Der Landesjurath hat der Entscheidung des Wiener Bezirksgerichtes auf Diensteseuthellung des sozialistischen Lehrers und Abgeordneten Seib die Genehmigung versagt.

Yemberg, 22. April. (Privat-Telegramm.) Nach Petersburger Meldungen hat der Unterrichtsminister dem Czaren den Plan vorgelegt, wonach Abiturienten der Gymnasien vor Eintritt in die Universität ihren einjährigen Militärdienst absolviren müssen, und wenn sie nicht mindestens den Grad eines Unteroffiziers erreichten, vom Eintritt in die Universität ausgeschlossen seien. Zu den Demonstrationen wird nachträglich gemeldet, daß Staatsrath Fürst Wjaczemsky, der den kommandirenden General Kleigs auf der Straße zur Rede stellte, weil seine Kosaken Frauen mißhandelten, verhaft wurde.

Berlin, 22. April. (Privat-Telegramm.) Der Kaiser sendete an den Architekten Gehard in Angelegenheit des Wiederaufbaus der Hofkönigsburg folgendes Schreiben: "Mit hoher Freude vernehme ich Ihre Kunde. Ich hege feste Zuversicht zu Ihrer bewährten gewissenhaften Arbeitskraft, daß Sie mir dazu verhelfen werden, einen des deutschen Reiches würdigen Wiederaufbau der herrlichen Burg durchzuführen, der uns, den Zeitgenossen des XX. Jahrhunderts, zeigen wird, wie unsere Vorfäter einst gebaut und ihr Heim eingerichtet haben. Möge der Bau in seiner getreuen Nachbildung des Alten allen Besuchern und dem schönen Reichthum eine Quelle steter stolzer Freude sein und die Erinnerung stärken an die großen Geschlechter, welche dort einst deutsche Kultur und Ritterchaft gepflegt."

Paris, 22. April. Der ehemalige Kriegsminister Kranz hielt gestern in Nancy einen Vortrag über die Verringerung der Militärdienstzeit und erklärte, falls die zweijährige Dienstzeit oder darauf vorbereitende Maßnahmen eingeführt werden sollten, würde Frankreich überhaupt keine Armee, sondern bloß eine Miliz haben, die mit der einstufigen Nationalgarde auf gleicher Stufe stünde.

Paris, 22. April. Bezüglich der jüngst in Algier erfolgten Verhaftung eines Offiziers wird gemeldet, daß der Verhaftete der unregelmäßigen Gehaltzahlung, aber keineswegs irgend welcher verrätherischer Handlungsweise beschuldigt werde. Bei dem Verhafteten sollen übrigens seit längerer Zeit Anzeichen von Geistesstörung bemerkt worden sein.

Newcastle, 22. April. Eine heute hier stattgefundene Versammlung der Delegirten der Grubevereine von Northumberland nahm

eine Resolution an, in welcher der Entschluß ausgedrückt wird, mit anderen Grubevereinen zusammenzugehen, um das Kohlengeschäft in England zum Stillstand zu bringen, wenn nicht der Kohlenausfuhrzoll wieder aufgehoben würde.

Sophia, 22. April. Die "Agence Telegraphique Bulgare" stellt fest, daß die Nachricht, Fürst Ferdinand sei dringend ersucht worden, nach Sophia zurückzukehren, jeder Begründung entbehrt.

Die Strikebewegung.

Monceau-les-Mines, 22. April. In einer heute Vormittags abgehaltenen Versammlung unterbreitete das Arbeitersyndikat den entlassenen Arbeitern die Vorschläge der Regierung betreffend deren Unterbringung in anderen Bergbaubetrieben. Die Vorschläge wurden von den Versammelten einstimmig abgelehnt, trotzdem die Regierung die Reisekosten auf sich genommen hatte.

Genua, 22. April. Eine im Apollo-Theater abgehaltene Versammlung der Streikenden beschloß einstimmig in einer Resolution, den Schiedsspruch des Ministerpräsidenten Zanardelli anzurufen.

Bozen, 22. April. (Privat-Telegramm.) Der Einjährig-Freiwillige Konstantin Basta, Sohn einer angesehenen Agrarierfamilie, hat sich heute wegen unglücklicher Liebe erschossen.

Hamburg, 22. April. (Privat-Telegramm.) An Bord des Dampfers "Ramon" fand eine Kesselexplosion statt. Das Schiff ist vollständig zerstört. Zehn Personen wurden getödtet. Viele schwer verletzt.

Dresden, 22. April. (Privat-Telegramm.) Gegen den bekannten Antisemiten Grafen Bücker, der zu einer heute gegen ihn andauernden Verhandlung wegen Aufreizung zu Klassenhaß nicht erschien, wurde der Verhaftsbefehl ausgegeben.

Paris, 22. April. In Chateauroux wurde der Abbé Guérin, der durch verschiedene buchhändlerische Unternehmungen zahlreiche Personen, darunter viele Geistliche, um den Betrag von über 4 Millionen geschädigt haben soll, wegen Bankrott verhaftet.

Wien, 22. April. (Privat-Telegramm.) Die Bau- und Betriebsgesellschaft hat neuerlich die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes angefochten über die Frage, ob die Gesellschaft überhaupt zur Bezahlung der Erwerbssteuer verpflichtet sei. Der Verwaltungsgerichtshof hat die Beschwerde dem Finanzministerium zur Erstattung einer Gegenschrist überwiesen.

Berlin, 22. April. (Privat-Telegramm.) Die Börse war anfangs reservirt auf Produktions Einschränkung des Coaksyndikats und ungünstigen preussischen Saatenstand; im weiteren Verlaufe sehr fest auf die Nachwirkung der Diskontherabsetzung der Reichsbank. Kreditaktien erholt. Montanwerthe anfangs lustlos, schließlich gebessert. Deutsche Anleihen gefragt. Fremde Renten fest. Rassenindustriemarkt fest. Ultimogeld 4-3/8 Prozent, Privatdiskont 3/4 Prozent. (N. Fr. Br.)

Paris, 22. April. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse verkehrte in guter Disposition. Pariser Verkehrsberichte waren belebter. Französische Renten gehalten. Ung. Goldrente verliert 30 Centimes. Türken: Serie B 50.10, Serie C 27.42, Serie D 24.60. Bankwerthe fest. Eisenbahnen unbeachtet. Schluß günstig auf Zinsfußermäßigung in Deutschland. Der Minenmarkt verließ ruhig. (N. Fr. Br.)

Newyork, 22. April. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 87/16, per Mai 8.19, per Juli 8.24, in New-Orleans loco 87/16, Stand. white in Philadelphia 7.65, Refined in Cases 8.70, Credit Balances at Oil City 120.—; Schmalz: Western Steam 8.60, Rohe u. Brothers 8.80; Mais: per Mai 51.—, per Juli 49.75, per September 49 1/2; rother Winterweizen loco 81 1/2; Weizen: per April —, per Mai 79.25, per Juli 78.50, per September 77.50; Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/2, per April 5.05, per Juli 5.20; Mehl: Spring wheat clears 2.75; Zucker 24 1/2; Zinn 26.—; Kupfer 17.—. — Mais und Weizen sehr fest.

Chicago, 22. April. (Schlußkurs.) Weizen: per Mai 72.50, per Juli 72 1/2; Mais per Mai 46 1/2; Schmalz: per Mai 8.15, per Juli 8.02; Speck short clear 8.32; Pork per Mai 14.42. — Weizen und Mais sehr fest.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: "Hunzaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

**Budapester grösstes**

# Damenkleider- WAARENHAUS.

Anerkannt billigste und solideste Einkaufsquelle für das Provinz- und hauptstädtische Publikum, was ich mit zahlreichen Anerkennungs- und Dankschreiben beweisen kann. Bei brieflicher Bestellung genügt Farbe des Stoffes, bei Maßbestellung Oberweite, Halsweite, Ärmellänge und Schößlänge anzugeben, event. einen gut sitzenden Leib einzusenden.

**Strassenkleider.** Aus den allernuesten Frühjahrsstoffen in allen Farben, mit Schnüren u. Seide reich gepust, laut jedwelm Modeblatt angegebene Fagon nach Maß verfertigt fl. 8.50, 11.50, 12.—. Für fl. 15 werden Kleider aus englischem Stoff, wovon der Meter fl. 2.50 kostet, angefertigt.

**Strassenkleid** aus Stoff in Matrosenfagon, tegeth, bordeaur u. grün, reich verchnürt fl. 4.—, 4.50.

**Reizende Stoff-Schösse** durchaus gefüttert, sorgfältig ausgestattet, stets laufende Stücke am Lager in tegethoff, drap, bordeaur, schwarz fl. 3, 3.50. Schwarze und tegethoff Alpaca - Kuster - Schösse (wie Seide) in der neuesten Fagon verfertigt fl. 4.50, 5.50. Dieselben mit Serpentin-Volants fl. 6.50, 7.50.

**Frühjahrs-Sammt-Kragen** mit Atlas gefüttert, mit Bändern und Gaze, der Kragen reichlich gepust fl. 4.50, 5.50, ganz lang 7.50. Dasselbe in schwarzem Kammgarn und Namage-Stoffe fl. 4.50, 5.50, ganz lang fl. 7.50. Schwarze Spitzenkragen sehr reich mit Bändern u. Perlen gepust fl. 6.50, 8 u. aufw.

**Frühjahrs-Kragen.** Aus engl. Tuch verfertigt, in dunkelblau, schwarz, drap fl. 1.90. Dieselben mit Goldschnüren verchnürt fl. 1.90, 2.50, mit schwarzen Schnüren fl. 2.50, 3.50, ganz lang fl. 6.50, 7.—.

**Schwarze Seiden-** brokat oder Merbeilenz-Kleider mit Seidenspitzen, Seiden-Applikationen gepust fl. 20 bis fl. 25 und aufwärts. Schwarze Seiden-Schöß in Serpentin-Fagon fl. 9.50, in Seiden-Noiré fl. 13.50. Provinzbestellungen werden gegen Nachnahme sorgfältig und gewissenhaft effectuirt. Nichtentsprechendes wird ungetauscht.

**BRUCK ZSIGMOND'S**  
grosstes Waarenhaus von fertigen Damen-  
roben und Jaquettes  
VIII. Kerepesi-ut 75. sz.  
nächst dem Centralbahnhof. 13761

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordination ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper),  
Univ. med.

## Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.

### Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verursachung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Arzt seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntem Spezialarzte. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Gegründet 1850. Gegründet 1850.

# J. SEMLER

**Tuchhandlung**

Kais. österr. u. königl. ung. Hoflieferant  
Budapest, Ecke Wiener- u. Deákssse  
empfiehlt die exquisitesten Stoffe für Herren- und Damenkostüme, wie auch die apartesten Paletotstoffe (Overcoat sans doublure).  
**Allerletzte Neuheiten.**  
Exklusive für Ungarn gekaufte Original-Dessins.  
Soeben angelangte englische Herren- und Damen-Plaides.

# Grasmäher!!!

Heurechen ganz aus Stahl, orig. „Johnston“, sowie Hollingsworth  
**Heurechen:::**

Preiswerth!!!  
Garantie für unübertroffene Leistung!!!  
Bestes Material!!!



Kataloge gratis und franko.  
**Rud. Bächer & Fr. Melichar,**  
Budapest, Nagymező-utca 68. 14411

# MÖBEL

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung  
sowohl gegen Kassa, wie auch gegen

## RATENZAHLUNGEN

billigt bei

### EHRENTREU & BRÜDER FUCHS

Budapest, VI., Teréz-körut Nr. 8  
(nächst der Andrássystrasse).  
Illustrirter Preiscurant gratis.

## Fahrrad- Reparaturen

Emaillirung, Venicelungen werden bestens und billigt ausgeführt bei

**Beifeld Gábor és Trsa**  
BUDAPEST,  
VIII., József-körut 21 sz.  
Großes Lager von gebrauchten Bicycles und Fahrradbestandtheilen.  
Preiscurant gratis.



Jetzt beginnt und dauert bis Anfang Juni die beste Verpflanzzeit der

## Nadelhölzer,

Fichten, Weiß- u. Schwarzföhren, Tannen, Lärchen, Weimouthsföhren etc., per 1 Stück:

20/30 Cmt. hoch	24 Heller,	30/60 Cmt. hoch	50 Heller
60/90 " "	70 " "	90/110 " "	90 " "
110/150 " "	110 " "	per 100 St.	bedeutend billiger.

**Freiland-Exoten-Nadelhölzer**  
in über 30 verschiedenen Sorten von silbrigweiß schimmernd, dunkelgrün, stahlblau, goldgelb etc. variirend je nach Pracht und Größe. Ferner Rosen, Nasse-Gelügel, Bruteier, Riesentamischen etc. etc. Illustr. Preis-Verzeichniß auf Wunsch gratis und franko. 14396

GUT CSENDLAK bei RADKERSBURG 22.

## Fahrräder und Nähmaschinen

am besten und billigsten bei

### PICK, HESS & Co.

Budapest,  
VI., Gyár-utca 20.



**Unzufriedenheit unmöglich!**

Für Nichtkonvenirendes wird das Geld anstandslos zurückerstattet.

Savelock mit ganzer Befertine fl. 9, Ueberzieher fl. 9, Loden-Anzug fl. 15. (Alles rein Schafwolle.) Jacob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.



**„The Empire“**  
Amerik. Schön- u. Schnell-Schreibmaschine  
Stets sichtbare Schrift.  
Einfachste Konstruktion. Große Leistungsfähigkeit. Phänomenale Durchschlagkraft. Zehnere Vertreter gef. u. d. Preisliste gratis. General-Vertreter für Österreich-Ungarn u. 18450 d. Balkan: Theodor Weiss & Co., Wien, I., Plankengasse 1.

## ALTMETALLE

Ein- und Verkauf zu den besten Tagespreisen bei

### DEUTSCH IGNÁCZ,

Budapest, VI., Nagymező-u. 43.  
Telephon. 14461 Telephon.

Prämiirt Paris 1900. Ehrenkreuz u. gold. Medaille.

## ALMÁS VÖLGYER

### Slivovitz-Spezialitäten

Export

Ignacz Spärger, Bozovics, Südungarn, versendet per Nachnahme seinen prämiirten echten Banater Slivovitz nach allen Richtungen der Monarchie in Demijons à 3 1/2 Liter franco jeder Poststation um den Preis k. 9.20

Engros-Käufern diene mit Spezial-Offerten.

## PERONOSPORA - SPRITZEN

„Hercules“ mit konstantem Luftdruck selbstthätig, unübertrefflicher Leistungsfähigkeit, Materialersparniß und Dauerhaftigkeit; zu Fabrikpreisen bei

**A. BRUCK, Ingenieur, Lipót-körut 21/a.**

## Tuch- und Schafwollwaaren

zu Original-Fabrikpreisen kaufen Sie nur bei

### J. THEUMANN,

Brünn, Rathausgasse 12d.  
Große Auswahl der allernuesten und modernsten in- und ausländischen Fabrikate. Permanentes Lager von schwarzer Waare, desgleichen von Uniformstoffen für Beamten-, Veteranen-, Feuerwehr- und andere Vereine, auf Livreeen etc. etc.  
Muster gratis und franko.

Grand Prix

## Zähne

von 2 fl. aufw., echt amerik. System. 10 Jahre Garantie ohne Wurzelentfernung. Zähne auch ohne Gaumenplatten. Für Provinzler binnen 24 Stunden verfertigt auch

**KOVÁCS J., Zahnateller,**  
Budapest, Karlsring 9, II. 8 (Graf Hadik Palais)  
Zu treffen täglich von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachm.



# Keil's

## Linoleum- Fussboden-Lack

ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fußböden.

Generaldepot für Budapest:

### MOLNÁR & MOSER,

IV., Kronprinzgasse Nr. 9.

Aus dem Kunstgewerbemuseum.

— Die Pariser Ankäufe. —

In der kunstgewerblichen Abteilung der Pariser Ausstellung ist allerdings ohne viel Lärm ein ziemlich heftiger Kampf ausgefochten worden. Nicht etwa zwischen den alten Stilen und der Moderne. Dieser Kampf ist ja im Kunstgewerbe, oder wie man es jetzt nennt, in der „angewandten Kunst“, längst entschieden, sondern innerhalb der Moderne selbst. Zwei Richtungen standen einander hier gegenüber. Die eine, die sich die naturalistische nennen möchte, besteht darauf, daß erster und einziger Zweck der angewandten Kunst sei, sich den Bedürfnissen des Lebens anzupassen. Sie nimmt deshalb Nüchternheit und Bescheidenheit als leitende Prinzipien an. Die andere Richtung, die man die neudealistiche nennen könnte, will auch in der angewandten Kunst der Phantasie und der Laune freies Verfügungsrecht über Material und Konstruktion einräumen. Die Hauptvertreter der ersten Richtung sind jetzt die Engländer und die Belgier unter Führung Van de Velde's, während zur anderen Richtung sich die Franzosen bekennen und ein Theil der Deutschen und Oesterreicher unter Führung des genialen Olbrich. Nun, der Tagesgeschmack in Paris hat zweifellos zu Gunsten Olbrich's gegen Van de Velde entschieden. Ein ungefähres Bild der neuesten Richtung bietet die jetzt im Kunstgewerbemuseum eröffnete Ausstellung der durch den verdienstvollen Direktor des Museums, Ministerialrath Radtzeck, in Paris angekauften Gegenstände, deren Mehrzahl französisch und japanisch ist.

Die Franzosen stecken noch immer in der Tradition. Jeden Augenblick schlägt ihnen die Archäologie in den Nacken. Das Rococo, der Stil Louis XVI., ja mitunter auch die Renaissance, mit modernen Frankreichs drapirt, das ist in den meisten Fällen die Moderne der Franzosen. Da ist zum Beispiel ein Ankleidetisch, wie Sessel von Plumet und Schmeißlein, die früher stark den Spuren Van de Velde's nachgegangen sind. Sie führen auch jetzt noch scheinbar das Konstruktionsprinzip durch und sind einfach und ein wenig nüchtern. Aber man merkt bei ihnen schon ein gewisses Suchen nach langen, zierlich geschwungenen Linien, die in eine ans Ende des XVIII. Jahrhunderts erinnernde Caprice auslaufen. Diese beiden Künstler haben übrigens von ihrer ersten Schule her ein sehr feines Verständnis für stilisierte Linienführung im Ornament, wie dies ihre Petroleumlampe und ihr Zintensatz zeigen. Ganz im Fahrwasser des Rococo, mit nur einigen modernen Neuzuglichkeiten behangen, bewegt sich die Wandlampe des Pariser Bildhauers Biat, während bei der elektrischen Lampe von N. Larche, welche eine Serpentinlängener darstellt, die grasig stilisierten Wellenschwüngen, die man bei den ähnlichen Arbeiten Vallgren's und Charpentier's bewunderte, so massiv und voll geworden sind, daß sie fast an die Wolkenshallen des Jesuitenstils erinnern. An den Stil Louis' XVI. gemahnen die Möbel von den Brüdern Perol, während der etwas altväterlich breite Lehnsstuhl von Th. Lambert mit seinem antikisirend eingelegten gradlinigen Bronzornament an den Uebergang dieser Epoche zum Empire erinnert. Ziemlich arg im Banne der Renaissance befindet sich die einst so berühmte Kunstfirma Barbedienne, während Christoffle sich schon modernisirt hat, aber nicht französisch, sondern mehr englisch ist, besonders in seinem soliden, massigen Stuhl. Bemerkenswerth ist bei fast allen diesen Arbeiten die Farbensamenstellung. Es herrscht wohl allüberall eine gewisse Farbenneuralgie, alle tiefen, satten Farben werden vermieden und zarte, kühle Töne, verwischene Nuancen mit kaum merklichen Uebergängen bevorzugt, aber innerhalb dieser Grenzen herrscht ein vornehmer, ja raffinirter Geschmack.

Am besten sind aber die Franzosen noch immer dort, wo es sich nicht um einen Gebrauchsgegenstand handelt, sondern um ein objet d'art, ein fein künstlerisches Nippesstück. Man möge doch nur einmal die leichte, elegante Linienführung der Fassungen von Gaillard oder Perer ansehen. Der Großmeister der französischen Schmuckkünstler ist und bleibt aber Lalique. Seine Halskette und sein Kamm sind musterartig für sein feines Liniengedühl und sein geradezu unerreichtes Farbenempfinden.

Nicht so sehr befreunden können wir uns mit dem größten Theile der französischen Plaquettekunst. Die Arbeiten von Moty sowohl als Chaplain sind ja in ihrer delikaten Ausführung gewiß bewundernswürdig. Aber eben in Folge der minutiösen Ausführung aller Details sind sie mehr Kunststücke als Kunstwerke, machen den Eindruck, als ob sie bloß Reduktionen großer Arbeiten wären. Störend wirkt bei diesen Plaquettes auch noch die allzu scharfe Konturierung. Ausnahmen bilden Charpentier und Nencejse, der, wenn wir nicht irren, japanischer Abstammung ist. Charpentier wirkt besonders durch die vorzügliche Behandlung des Reliefs, während Nencejse ganz impressionistisch malerisch ist.

Eigenthümlich ergeht es dem Beschauer mit den modernen Japanern, die sich mit ihrer alten schönen Kunst nicht mehr begnügen, sondern nach Europa lernen gingen. Man kann aber nicht sagen,

daß sie dadurch sich gebessert hätten. Die natürlichen Statuetten von Zenehara und Inkimune Suginoa entbehren vollständig jenes pikanten Reizes, den wir bei den alten Japanern sehen, die bei Allem die Augenblicksbewegung abgegriffen haben. Auch in der Farbe sind sie nicht mehr eindrucksfähig, und wo sie noch fein und zierlich sind, bekommen sie eine gewisse Süßlichkeit, wie zum Beispiel in dem Gefäße von Ando, das sich ganz in Weiß, Rosa und Lichtschwarz bewegt, und der ebenso wie das Gemälde von Traki Kampo nicht mehr die volle Sicherheit und Schönheit der Zeichnung und Farbe ist, wie bei den früheren Meistern, zum Beispiel Ontamaro oder Hofujai, von dem jetzt eine herrliche Sammlung im Kunstindustriemuseum in Wien ausgestellt ist.

Die rein nüchtern-ernste Richtung vertreten in der Ausstellung zwei englische Möbelstücke. Eine Kredenz und ein Kamin. Beide gehen in den Grundzügen ihrer Konstruktion und des Ornamentens von dem romanischen Stil aus, dessen Schwere und Wichtigkeit sie auch haben. Da ist nichts Spiel und Tandelei, sondern Alles selbstbewußt, allerdings etwas schwerfällig. Das Feuerzeug ist massiv wie für kleine Riesen, die in allen Sportübungen ihre Muskeln gekräftigt haben, und die Kredenz ebenfalls für solche Menschen, die kein Vergnügen an Bier und Schmutz, sondern nur materielle Bedürfnisse haben. Raum ein kleiner Leisten ist da, um Prunkgefäße drauzustellen, wohl aber haben die aus Blumenbouquets geformten Leuchter darauf fast martialische Form, jedes Blatt selbst sieht wie eine Löwentatze aus.

Gerichtshalle.

Budapest, 22. April. (Eine Wahlschlagererei.) Die Diner Gemeinde wählte am 28. März l. J. ihre Repräsentanz, aus deren Mitte dann auch der Präsident zu wählen war. Dem Wahlacte ging eine lebhaft debattirte Vorrede voran, bei welcher es zwischen den Parteiführern zu leidenschaftlichen Erörterungen kam. Man forderte alleorts und suchte einzeln Anhänger der Szabolcsi-Partei für die oppositionelle Wahlliste zu gewinnen. Bei einer solchen Gelegenheit kam es zu einer blutigen Schlagererei. Der Born einzelner Wähler richtete sich gegen einen Parteigänger der Opposition Namens Ludwig Bodrogi, der — es konnte nicht festgestellt werden, aus welcher Ursache — von dem Möbelhändler Ludwig Friedländer, vom Kaufmann Samuel Szabolcsi, vom Getreidehändler Moriz Schwarz und vom Ziegeleibesitzer Ludwig Oblatt in ziemlich unanständiger Weise durchprügelt wurde. Bodrogi wurde bei dieser Gelegenheit übel zugerichtet, und da er auf gesellschaftlichem Wege keine Genugthuung erhielt, verlangte er seine oben genannten Angreifer wegen Ehrenbeleidigung und leichter Körperlicher Verletzung. In der Klage, welche heute dem Unterbezirksrichter Moriz Baumann zur Erledigung vorlag, gab Privatkläger Bodrogi an, daß er am Wahltage aus dem Gemeindehause Lärm hörte; als er hineinlief, bemerkte er, daß die Anhänger der Szabolcsi-Partei seinen Cousin Wilhelm Schinkas blutig schlugen. Er ergriff die Hand Szabolcsi's, um ihn zurückzuhalten, wurde jedoch von den genannten vier Personen thätlich injulirt. Laut ärztlichem Parere stand Bodrogi in Folge der erlittenen Verletzungen zehn Tage unter Behandlung. Zur heutigen Verhandlung erschienen in Vertretung des Klägers Advokat Dr. Joseph Schaffer und die Verteidiger Dr. Wilhelm Friedl, Dr. Adolf Kriehaber, Dr. Alexander Mayer. Der Verhandlungsrichter richtete zunächst an die Parteien einen Appell, welcher die friedliche Austragung der Affaire bezweckte, doch wollten die erbitterten Gegner von einer Ausöhnung nichts wissen. Dann erklärte Advokat Dr. Joseph Schaffer, daß er den Angeklagten Moriz Schwarz nur wegen Ehrenbeleidigung bestraft wissen will. Die kriegerische Stimmung der Gegner war übrigens heute recht herabgestimmt, und sie bemühten sich, den ganzen Vorfall als eine ziemlich harmlose Sache darzustellen. Das Verhör der Beschuldigten dauerte ziemlich lange. Samuel Szabolcsi gab an, daß er Oblatt aus den Händen Bodrogi's befreien wollte und dabei von Letzterem überfallen wurde; er wehrte sich wie er konnte. Friedländer erklärte, daß er schon nach der Schlagererei auf den Schauplatz kam, doch habe er gesehen, daß Bodrogi und sein Kommissär ziemlich rücksichtslos auf die Leute losgingen. Bodrogi habe sich schon mehrere Tage früher geäußert, bei der Wahl müsse Blut fließen. Die Angeklagten Schwarz und Oblatt können sich an die Details der Schlagererei nicht erinnern. Letzterer erklärte, er habe aus Nothwehr geschlagen. Noch im Laufe des Beweisverfahrens erhob Advokat Dr. Wilhelm Friedl im Namen der Beschuldigten gegen Bodrogi die Gegenklage wegen Ehrenbeleidigung und macht sich erbötig, diese Gegenklage zu erheben. Der Verhandlungsrichter gab der Gegenklage Raum und vertrat die Verhandlung. Zur nächsten Verhandlung, die am 13. Mai stattfindet, werden neue Zeugen vorgeladen.

(Wechselfälschung.) Seit einigen Tagen bildet in Debreczin der Fall des städtischen Rechnungspraktikanten Ludwig Máté, der eine ganze Reihe Wechsel gefälscht hat, das Tagesgespräch. Vor einigen Jahren kam Máté, Sohn eines in allgemeiner Achtung stehenden Großwärdener Industriellen, nach Debreczin, wo der kaum 23jährige junge Mann durch seine gewinnenden Manieren bald ein beliebtes Mitglied der Gesellschaft wurde. Eine Zeit lang lebte er recht solid, bald aber begann er — wie wir im „Debr. Fris. Uff.“ lesen — zu spielen und brachte seine Nächte in Gesellschaft lustiger Brüder und Damen mehr als zweifelhafte Ruses zu. Er erzählte, sein Vater schide ihm viel Geld, auch hätte er eine ansehnliche Erbschaft gemacht. Bei einer Gelegenheit aab er sich sogar für einen

Grafen aus. In der letzten Zeit vernachlässigte er sein Amt und man sagte, es sei gegen ihn eine Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden. Am vorigen Donnerstag sandte er durch einen Dienstmann einen auf 300 K. lautenden Wechsel behufs Einfassung zur Kommerz- und Gewerbebank. Als Acceptant fungirte er selbst, Girant und Aussteller aber waren zwei dortige angesehene Wirthe. Der Wechsel war, was sofort erkannt wurde, gefälscht und nun residirte das Institut auch die früher dort eingerichteten Wechsel Máté's, die sich sammt und sonders als gefälscht erwiesen. Trotzdem erstattete die Bank nicht die Anzeige gegen Máté, sondern forderte ihn vorerst auf, binnen 48 Stunden seine falschen Wechsel einzulösen. Máté wandte sich an seinen Vater um Hilfe, doch dieser wollte von ihm nichts wissen und erklärte, es sei dies nicht das erste Mal, daß er solche Affären seines Sohnes zu ordnen habe. Auch sein Großvater, der ebenfalls in Großwärdener wohnende Valentin Serdült, wollte ihm nicht helfen und so erstattete der Rechtskonsulent der Bank der Staatsanwaltschaft die Anzeige. Máté, der inzwischen nach Großwärdener gefahren ist, dürfte mittlerweile schon verhaftet worden sein.

(Neue Staatsanwälte.) Im Status der Budapester kön. Oberstaatsanwaltschaft werden demnächst sechs Unter-Staatsanwälte zu Staatsanwälten ernannt.

(Das übertragene Geschäft.) Der hiesige Modewaarenhändler Adolf Fejnyes wurde im November 1898 insolvent. Um den Pfändungen seitens seiner Gläubiger zu entgehen, fingirte er einen Scheinvertrag, laut welchem er sein Geschäft seiner Gattin geb. Josephine Weinberger und ihrem Schwager Abraham Maudel übertrug. Er glied sich dann mit den durch den Wiener und den Budapester Kreditorenverein vertretenen Gläubigern aus, veräußerte es aber, auch die übrigen Gläubigern zu befriedigen, worauf ihn letztere wegen Betrugs belangten. Er wies heute nach, daß die Geschäftsübertragung eine fingirte gewesen und daß er sich zu dieser Transaktion nur im Interesse der Gläubiger entschlossen habe. In der heute stattgehabten Schlussverhandlung ließ die Staatsanwaltschaft die Anklage fallen. Der Gerichtshof verurtheilte ihn dennoch zu zwei Monaten Gefängniß, sprach aber seine Gattin und seinen Schwager frei. Staatsanwalt Dr. Hodáby appellirte zu Gunsten des Angeklagten.

Wiener Börse vom 22. April.

Die namhafte Kursbesserung der türkischen Werthe und der Prager Eisenindustrie-Aktien bildeten das einzige bemerkenswerthe Vorkommniß der heutigen Börse, welche im Uebrigen wieder auf ganz geringe Umsätze in der Coullisse beschränkt geblieben ist. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Privat-Telegramm) Table with columns for various securities and their closing prices.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 699.50, ungarische Kreditaktien 699.50, Anglobankaktien 283.50, Bankverein 494, Unionbank 563, Länderbank 424.50, Oesterreich-ungarische Staatsbahn 696.50, Lombarden 102, Elbthalbahn 516, Nordwestbahn 495.50, Rima-Muravanyer 512.50, Tabaktaktien 300, Alpine 486, Waivente 98.40, ungarische Kronenrente 92.85, Türkentloje 111.50, Marknoten 117.63 per Kaffe, 117.61 per Ultimo, Napoleond'or 19.08.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations on 22. April, with columns for location, current level, and change.

Vertical advertisements on the left margin including 'unmöglich!', 'Empire', 'ALLE', 'NACZ', 'SPRITZEN', 'ANN', 'den-Lack', 'MOSER'.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 23. April 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

## Nemzeti Színház.

Evi bérlés st. szám.  
**A nők barátja.**  
 Vigjáték 5 felvonásban. Irta Dumas Sándor.  
 De Ryons Nádai  
 De Montégre Horváth  
 De Simrose Császár  
 Des Targettes Gyenes  
 De Chantri Dezső  
 Leverdet Vizváry  
 Jane de Simrose Márkus  
 Leverdetné Szacsayné  
 Hackendorf Nagy I.  
 Leverdet Ligeti  
 Komorna Fábrián  
 József Faludi  
 Inas Paulay  
 Kezdeté fél 8 órakor

## Vigszínház.

Auftritten der Mitglieder des Berliner Deutschen Theaters.  
**Der Probekandidat.**  
 Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.

Fritz Heitmann Kayssler  
 Malte Heitmann Schwaiger  
 Louise Heitmann Müller  
 Marie v. Geissler Pauli  
 Präpositus D.  
 theol. von Korff Wagner  
 Brokelmann Köhler  
 Frau Brokelmann Stolle  
 Gertr. Brokelmann Heims  
 Dr. Eberhard Hofmeister  
 Prof. Dr. Holzer Heiber  
 Prof. Vollmiller Brose  
 Störmer Reinhardt  
 Dr. Balduin Pitschau  
 Benefeldt Winterstein  
 Hirschkorn Noster  
 Kezdeté fél 8 órakor.]

## Magy. kir. Operaház

Evi bérl. 60. Havi bérl. 12.  
 Ney Hermina kisasszony vendégfelléptével  
**AIDA.**  
 Opera 4 felvonásban. Zenéjét írta Verdi.  
 A király Kornai  
 Amneris Bartolucci  
 Aida Ney Hermina  
 Radames Alberti  
 Ramphis Ney D.  
 Amonasro Beck  
 Kildött Ney B.  
 Főpapnö Berts M.  
 Kezdeté 7 órakor.

## Népszínház.

**Czirkusz-élet.**  
 Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Ivan Caryl és L. Monckton.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**A postás fia**  
 Operett 5 képb. Zenéjét szerzette: I. Caryl és L. Monckton.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Kisfaludy színház.

**Becsület.**  
 Színmű 4 felvonásban. Irta: Sudermann.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoch „A bor“ (3.-M. 82). Donnerstag „Endre és Johanna“ (3.-M. 83). Freitag „Ibolya-faló“ (3.-M. 84). Samstag „A bor“ (3.-M. 85). Sonntag Nachm. „Elektra“, Abends „Endre és Johanna“ (Ab. susp.).  
**Repertoire der ün. ung. Oper.** Mittwoch „Jancsi és Juliska“, „A babatündér“ (Ab. susp.). Donnerstag „A walkür“ (3.-M. 61, 3.-M. 13). Freitag „Az álarcos bál“ (3.-M. 63, 3.-M. 14). Samstag „Hoffmannsészi“ (3.-M. 63, 3.-M. 15). Sonntag „Az afrikai nő“ (Ab. susp.).  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Mittwoch „Gespenster“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters). Donnerstag „Die versunkene Glocke“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters). Freitag „Die Jugend“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters). Samstag „Der Probekandidat“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters). Sonntag Nachm. „Ooskay brigadéros“. Abends „Bieberpelz“ (Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters).  
**Repertoire des Volkstheaters.** Mittwoch und Donnerstag „San-Toy“. Freitag „Mészehetek“. Samstag „San-Toy“. Sonntag Nachm. „Mészehetek“, Abends „Telen“.  
**Repertoire des ung. Theaters.** Mittwoch „Az asszonyregement“. Donnerstag zum ersten Male „A denevér“. Freitag und Samstag „A denevér“. Sonntag Nachm. „New-York szépe“, Abends „A denevér“.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

**Direktor: FRANZ ALBRECHT.**  
 Kassa-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Durchschlagender Erfolg des engagierten  
**Ballet- und Operetten-Personals**  
 in der feenhaft ausgestatteten  
**BALLET-OPERETTE**  
 Präzise 10 Uhr Präzise 10 Uhr  
 unter persönlicher Leitung des Komponisten **KARL KAPPELLER**  
**== DIE == WELT**  
**VERKEHRTE WELT**  
 von L. KRENN u. C. LINDAU, Musik v. KARL KAPPELLER.  
 Großes Ballet-Divertissement einstudiert vom Balletmeister Herrn **LOUIS GUNDLACH**.  
 Ferner Auftreten der 18 original amerikanischen  
**aurora-Zuaven**  
 in ihren kammernregenden militärischen Evolutionen unter dem Kommando des Kapitäns Mister TABLE, sowie sämt. Spezialarten im Vorverkauf den ganzen Tag über bei der Kasse des Etablissements, sowie bei H. Reich, Karlsring 26, und Trafft Andrássystraße 26 u. 38.

## Unser Lokal

samt ganzem Waarenlager von  
**Perser Teppichen**  
 übergeben wir sofort oder per 1. Mai.  
**Verkauf** findet bis dahin auch en détail zu jedem annehmbaren Preise statt. 14458  
**SPARBER & SCHWALBE,**  
 Kossuth Lajos-utca 4 (Standard Palais).

## FOLIES CAPRICE

Heute  
**Die Familie Bernstein in Ostende**  
 von Caprice. — Vorher:  
**„DER SCHÖNE ULRICH“**  
 und  
**„BOCSKAI TRAKTÉROS“.**  
 Im prachtvollen Wintergarten  
 Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

## Balaton-Füred fürdőben

azonnal bérbeadandó: 1. Az Esplanádó tőszomszédságában levő  
**Kisfaludy-vendéglő tartozékaival**  
 együtt. 2. A fődött sétányon kereskedők részére **bazárbolthelyiségek.**  
 3. A fenyveserdőnek legszebb helyén levő négy szobás **fenyvesnyaraló**, valamint 4. egy **fürdőtelep központjában álló** ötszobás nyaraló, **mindketten verandával, felszerelt konyhával és teljesen butorozva** egy-egy család részére az egész fürdővádra kiadók. Bővebb felvilágosítással szolgál a  
**fürdőigazgatóság.**  
 13887

## Dr. Renner's Wasserheilanstalt für ambulante Kranke

**Budapest, VII., Valerogasse 4. (Telephon.)**  
 Die Anstalt besteht seit 34 Jahren, ist mit allen Kurbehelfen der Neuzeit ausgestattet. In Anwendung kommen sämtliche **Wasserprozeduren, Massage, elektrische Lichtbäder** (bei Fetzucht), **Elektrolyt**, 14263  
**KOHLensäURE-BÄDER**  
 (Methode Nauheim für Herzkranke) u. s. w. In Behandlung werden genommen: **verschiedene Nerven- und Rückenmarkskrankheiten, Schlaflosigkeit, Schwindel, Fetzucht, chronische Rheumatismen, Krankheiten der Verdauungsorgane, allgemeine Schwächezustände** u. s. w. Preise mäßig. — Prospekt auf Verlangen.



**Der Zeiger.**  
 Ohne Zeiger ist das allergeringste Uhrwerk keinen Heller werth. Und so ist auch der aufs klügste erdachte Spielplan nichts werth, wenn man die Klassenlose nicht beim Bankhaus Hecht kauft, denn mit Klassenlosen will man gewinnen, und dazu bietet Einem das Bankhaus Hecht die meiste Wahrscheinlichkeit, dessen glückliche Kommittenten schon Treffer in Werthe mehrerer Millionen gemacht haben. Die Zeiger der Glückshuhr weisen also darauf hin: **Kaufen wir Klassenlose beim Bankhaus Hecht, Budapest, Franziskanerplatz 6.**  
 Ziehung 22. u. 23. Mai. Ganzes Los 6 fl., Halbes 3 fl., Viertel fl. 1.50, Achtel 75 kr. 14459

## Kaufe

im Auftrage eines amerikanischen Museums zu höchsten Preisen:  
**Antiquitäten und Kunstobjekte**  
 aller Art, als: Silber- und Goldgegenstände, Perlen, Edelsteine, Porzellane, Möbel, Waffen, Eisenbeinschnitzereien, Gobelins, Münzensammlungen etc. Geeignete Offerte zu richten an 13787  
**Brüder Egger's Nachf. Kunst- und Antiquitätengeschäft**  
**Adolf Roger, Budapest, Váci-utca 2.**  
 NB. Preise eventuell auf Verlangen auf eigene Kosten begutachtet.

**MAUTHNER'S**  
**WELTBEKANNTE SAMEN**  
 tragen  
**auf JEDER DÜTE den Namen MAUTHNER'S SAMEN**

ohne den Namen MAUTHNER sind, wenn als MAUTHNER'S SAMEN angeboten, zurückzuweisen.

**Bessere und verlässlichere**  
**Landwirthsch.- und Garten-Samen**  
 gibt es nicht, als jene, welche **seit 27 Jahren** liefert  
**EDMUND MAUTHNER,**  
 kais. u. kön. Hofsamenshandlung in **BUDAPEST.**  
 Komptoir und Magazine **VII., Rottenbiller-utca 33,** (Haltestelle der elektr. Strassenbahn.)  
 Verkaufsstelle **VI., Andrassy-ut 23,** Lokale (vis-à-vis der kön. Oper.)  
 Der 226 Seiten starke Hauptkatalog wird auf Verlangen gratis und franko versendet.

**ORIGINAL**  
**Pariser Modell-Hüte**  
 soeben angelangt und zur gefälligen **Besichtigung** ausgestellt in dem renommirten und eleganten **DAMENHUT-SALON** des **WAITZNER SAMU,** Budapest, Kigyó-utca 5.  
 Ecke Váci-utca 14412  
 m Palais Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Klotilde.

Steinbrucher **BÜRGERLICHE** Bierbrauerei-A.-G.  
 Centrale: **Kőbánya, Maglódi-ut 17.**  
 Stadtbureau: **Népszínház-utca 22. sz.**  
 Budapest 1896: **Ehrendiplom.** Paris 1900: **Grand Prix** (die höchsten Auszeichnungen).  
 empfiehlt ihre bekant vorzüglichen, pasteurisirten  
**Flaschenbiere,**  
 insbesondere das  
**Doppel-Malzbier**  
 Schutzmarke St. Stephan.  
 Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren: **Ángyán, Ellischer, Herczel, Kétly, Korányi, Laufenauer und Liebmann.**  
 Erhältlich in allen Delikatessen- und Spezereihandlungen und Kaffeehäusern. — Größere Abnehmer werden direkt bedient. 13915

# Kgl. ung. Klassenlotterie

# Mercurbank

**BUDAPEST,**  
**IV., Váci-utca 37.**

Lose zur I. Klasse erhältlich:

1/1 Los Preis	12 Kron.
1/2 „ „	6 „
1/4 „ „	3 „
1/8 „ „	1.50 „

**PROMPTE BEDienung.** Bestellungen sind am zweckmässigsten mittelst Postanweisung zu machen.

Alter Art solide  
Tischler- und Tapezierer-  
**Möbel**  
In den Möbelsalons der  
Firma  
**Sárkány Ig.**  
és társai,  
Budapest, innere Stadt,  
**Zöldfa-utca 10**  
(vis-à-vis dem neuen Platz-  
kommando-Palais)  
wird zur Zeit der ganze Mö-  
bel-Borrath zu solch billigen  
Preisen abgegeben, daß jeder  
Käufer eine beträchtliche Geld-  
summe unbedingt erspart.  
Die weltberühmten Sárkány's



Bei Nacht das bequemste Bett  
**Patent Kasten-Betten,**  
„ **Fauteuil-Betten,**  
„ **hohe Divan-Betten,**  
„ **Ottoman-Betten,**  
„ **Feld-Betten,**  
alle diese sind bei Tag ele-  
gante Möbelstücke und werden  
bei Nacht in überraschend gute  
Betten verwandelt. 14262

**4 ZIEHUNGEN**  
schon am  
**1., 13. und 15. Mai.**  
Haupttreffer K. 60.000,  
40.000, 30.000, Francs 160.000,  
75.000, 25.000, Lire 35.000,  
20.000 etc.  
Ein Boden - Los - Gewinn-  
schein, 1. Ein. vom Jahre 1880.  
Ein Ital. Rothes Kreuz-Los  
Ein serb. Staats-(Tabak)-Los  
Ein József-(Gutes Herz)-Los  
3mal jährl. Ziehungen.  
Alle 4 Stücke verkaufe zu-  
sammen für nur 30 mo-  
natliche Raten à fl. 1.65  
oder gegen 18 monatliche  
Raten à fl. 2.50. Sofortiges  
Spielrecht nach Bezahlung der  
ersten Rate. Ziehungslisten  
„Neuer Wiener Mercur“  
kostenlos. 14452  
**Wohlfelstube**  
**OTTO SPITZ,**  
Wien,  
Stadt, Schottenring 26.

**MÖBEL**  
in guter, solider Ausfüh-  
rung gegen vortheilhafte  
**Ratenzahlungen**  
in  
**NATHAN IGNAC,**  
Tapezierer- und Tischler-  
Möbel-Hauptniederlage Bud-  
apest, Erzsébet-körut 23.  
Preiscurant gratis u. franko.

**VIEL GELD**  
können intelligente Per-  
sonen verdienen, die sich  
mit dem Verkauf von  
Loosen gegen Raten-  
zahlungen im Sinne des  
G.-N. XXXI. v. J.  
1883 befassen wollen.  
**FLEISSIG SÁNDOR**  
BANKHAUS  
**BUDAPEST,**  
Erzsébet-körut 2.  
14265

Die seit 25 Jahren bestehende  
und bestbekannte Ordina-  
tions-Anstalt wird wärmstens  
empfohlen.  
**Geheime**  
**Krankheiten,**  
die vernachlässigtesten und ver-  
altetsten Darmerkrankungen,  
syphilitische Geschwüre, die  
hüben Folgen der Syphilis,  
Blamenschwäche durch  
Electro-Massage oder Phy-  
siotherapie, Haut bei Frauen  
ohne Einwirkung, Her-  
ben- und Rückenmarks-  
leiden, die hartnäckigsten  
Sautkrautheften heilt rasch  
und gründlich ohne Berufs-  
störung  
**D<sup>r</sup>. Kajdacsy**  
g. k. u. k. Regiments-  
arzt.  
Ordinations-Anstalt:  
**Budapest, V.,**  
**Waltnerboulevard 4**  
**(Váci-körut 4),**  
I. Stock, Eingang bei der  
Treppe.  
Ordination von 9 bis 4 Uhr  
und von 7 bis 8 Uhr Abends.  
Sonntag sehr mäßig. Briefe  
werden franko u. unter größter  
Diskretion beantwortet. Medici-  
namente befragt.

**LEDERSESSEL-Industrie**  
Möbeler-Pressanstalt u.  
Leder-Handschnitzerei



**Anton Kendi,**  
Budapest, IV., Karlsplatz 2  
(im evang. Schulgebäude).  
Grosses Lager echter Leder-  
sessel und Fauteuils zu bedeu-  
tend billigeren Preisen als bis-  
her. — Gebrauchte Rohr-  
stühle auf Leder über-  
arbeitet, zu billigsten  
Preisen. 14391  
Provinzaufträge prompt.

**Brennerei**  
**Brüder Königstädter**  
Ujvidek  
**SYRMIER SLIVOVITZ**  
Soganac-Treiber

Wegen  
**Uebersiedlung**  
verkaufe bis 1. Mai sämt-  
liche am Lager befindlichen  
**Tapezierermöbel,**  
**Vorhänge,**  
einzelne Stücke in  
**Luxusmöbeln**  
zu jedem annehmbaren  
Preise und lade zu deren  
Befichtigung höf. ein. 14352  
**B. Markovics**  
Tapezierer u. Dekorateur,  
**Teréz-kő rut 36.**

**Geschäftsalokal**  
auf der lebhaftesten  
Straße Budapests, mit  
neuem Portal und Ein-  
richtung, wo sich gegen-  
wärtig ein Schuhgeschäft  
befindet und sich hierzu  
besonders eignet, zu  
vermieten.  
Auserdem in einer leb-  
haften Gasse ein Kaffee-  
schanklokal, wo sich be-  
reits ein solches Ge-  
schäft befindet, und ein  
schönes Lokal, für Spe-  
zerei, Mehl- u. Hülsen-  
früchtengeschäft sehr em-  
pfehlenswerth, zu ver-  
mieten. Näheres bei

**Haas Miklós**  
Vormittags zwischen 7-8,  
und Mittags zwischen 12-2  
Uhr Beihengasse 5, I. St.  
Z. 2. und Nachmittags zwi-  
schen 2-4 Uhr Café Keleti,  
Eötvösstrasse. Auf Wunsch  
komme auch in's Haus. 14412

**Großer Restenmarkt.**  
Seidenstoffe für Blousen und  
Kleider von 30 fr. angefan-  
gen, große Auswahl in Klei-  
derstoffen von 20 fr. aufwärts  
im „Olesó áruház“  
**Schatz H. & Komp.,**  
**Königsgasse 10,**  
Durchgasse. 14434

**NEU! NEU!**  
**Elektra - Feuerzeug.**  
Das Ge-  
brauchsartikel f.  
jeden Herrn.  
Prakt. und in-  
teress. f. Jedem.  
aus jahrelanger  
Beachtung, nie  
verjagend, durch  
einfachen Druck  
auf einen Knopf  
wird eine hell-  
leuchtende  
Flamme erzeugt  
die je nach Be-  
durf längerer Zeit  
benutzt werden  
kann. Eleganz in  
Form, auch bequem  
in der  
Tasche zu tragen,  
per Stück nur  
2 K. Gegen Ein-  
sendung von  
8. 2.40 franko, bei Nachn. 60 S.  
mehr. Versandt durch **J. Schüller,**  
Wien, II., Kurz-  
baurgasse 4. 10709

**GELD-**  
**VORSCHÜSSE**  
auf Werthpapiere  
und Lose  
beinahe bis zum  
vollen Kurzwerthe gegen bil-  
lige Zinsen zu haben bei  
**BANKHAUS**  
**Armin Schön jun.**  
**Budapest,**  
**VII., Erzsébetkörut 48.**

4 Zimmer

**MÖBEL**  
wenig benützt. Komplete Braut-  
ausstattung, 1 englisches  
Schlafzimmer, innen ganz  
hart, franz. offene Nach-  
tischchen, belg. Blau-Marmor  
Gulden 170. Renaissance-  
Speisezimmer, 1 3thürige  
Kredenz in Säulen geschmückt,  
1 Pfeilerkasten in Säulen ge-  
schmückt, 1 Speisebank mit  
Teppich, feine, 1 Speisetisch  
mit 4 Einlagen, 6 echte Leder-  
sessel fl. 275. **Barock-Salon,**  
1 Kanapé, 2 große Fauteuils,  
2 Phantasie-Sessel, 2 decorirte  
Puffs mit elegantem Vordeug-  
Seiden-Brokat, 1 Gold-Nococo-  
Konfol und Spiegel, 1 Barock-  
Salon-Tisch fl. 190. **Berren-  
zimmer:** 1 Bibliothek mit  
Säulen, 1 Schreibtisch mit  
Säulen, freistehend, 1 Schreib-  
tisch - Fauteuil, 1 Herren-  
Kanapé, 2 große Fauteuils, 2  
kleine Fauteuils, grünes Leder,  
1 Herrentisch fl. 160. **Möbel-  
niederlage VL. Szere-  
csen-utca 1, I. Stock,**  
Ecke Váci-körut, neben  
dem Andrassy-ut. Dasselbst  
werden nur wenig benützte  
Möbel gekauft u. verkauft.

**Autom. Waffenzünger**  
für Ratten fl. 2.-, für Mäuse  
fl. 1.20. Fangen ohne Beaufsi-  
chung bis 40 Stück in einer Nacht,  
hinterlassen keine Bitterung und  
stellen sich von selbst. **Schwaben-  
falle** „Bellipse“ tausende Schwaben  
und Ratten in einer Nacht fangen,  
zu fl. 20 fr. überall die besten  
Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.  
**J. Schüller,** Wien, II., Kurz-  
baurgasse 4. 10709

**Möbel**  
sowohl gegen Kassa wie  
auch gegen  
**Ratenzahlungen**  
coulant bei  
**Fuchs Bódog**  
**BUDAPEST,**  
**VIII., József-körut**  
**Nr. 26.**  
M. Preiscurant gratis  
und franko.

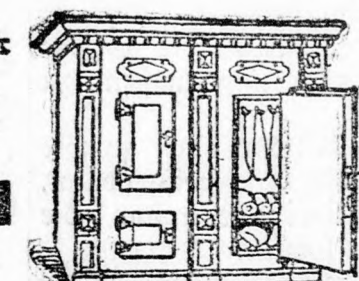
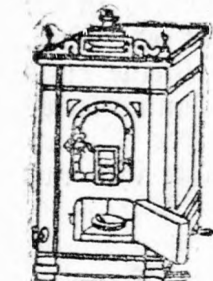
**HOTEL DE LILLE**  
**ET D'ALBION**  
223, rue St. Honoré, beim  
Place Vendôme, Paris.  
Höchst moderner Komfort.  
Zusendung des Tarifes  
auf Verlangen. **Henri**  
**Abadie,** Besitzer. 13382

**3000**  
**Stachelbeeren-**  
**Kronenbäumchen,**  
starke, tragfähige Kronen, groß-  
früchtige Sorten, extrahohe 10  
Stück 16 K., hohe 10 St. 8 K.,  
12 K., halbhöhe 10 St. 6 K.  
**10.000 Rosen**  
Zhea, Rotz, Sourb., Remt.  
2jähr. starke Kronen, 10 Stück  
12 K., halbhöhe 10 St. 8 K.,  
niedere 10 St. 5 K.  
**20.000 Viola tricolor**  
Stiefmütterchen in Farben  
und sortirt, 10 Stück 50 hell.  
Große Auswahl von **Verenen,**  
**Flor- und Bierpflanzen.**  
Alles bei Abnahme von 50 Stück  
10%, bei 100 St. 20% Nachsch.  
III. Kataloge gratis u. franko.  
**FR. SPORA**  
Export-Gärtner, Klattau  
(Böhmen). 13742

**Partie- und Altpapiere**  
Alten, beschriebenen oder bedruckt, Skripturen, Geschäfts-  
bücher, zerrißen oder ganz, kaufe ich zu den best-  
möglichen Preisen und kann die Vernichtung bei mir  
unter Kontrolle stattfinden. Dasselbst sind die feinsten  
Haderbedel stets reich sortirt am Lager und werden zu  
mäßigen Tagespreisen berechnet. 14371  
**MORITZ SÁR,**  
VII., Király-utca 19.

**GUMMI-Spezialitäten und Fischblasen**  
(echt französisch) in feinsten Qualität  
1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend.  
Capot American (fury) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz.  
Damen - Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duz.  
Damen - Spezialität fl. 1.80 per Stück.  
Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück).  
Versandt prompt bei strengster Discretion.  
**ROTHAUSER M. IGNÁCZ és FIA,**  
Budapest, Király-utca 6.

**Preisgekrönt.**  
Die erste ung. k. k. priv. Fabrik  
von tragbaren  
**EISKELLERN**  
des  
**SACHS ARMIN**  
Budapest Fabrik: VIII., Bezerédi-utca 19,  
Hauptniederlage: VIII., József-körut 16,  
empfiehlt ihre neuentworfenen Eis-Apparate, prämiirt mit der großen Millenniums-Medaille,  
zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre  
Reservoirs für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in allen Größen und  
Formen, so auch ihre patentirten neuesten und praktischen Metall-Mouffle- und Selbst-  
Mouffle-Pipen und Fass-Spunde (Ventile für Bier), welche stets in reicher Auswahl am  
Lager sind, zu den billigsten Preisen. Preiscurante werden franko zugesendet.



Seite 10



**chere**  
**men**  
**elche**  
**iefert**  
**NER,**  
**ndlung**  
**utoza 33,**  
**rasenbahn.)**  
**t 23,**  
**per.)**  
**og wird auf**  
**ersendet.**

**Hüte**  
**esichtigung**  
**nd eleganten**  
**ON des**  
**AMU,**  
**toza 5.**  
**za 14412**  
**t der Frau**

**brauerei-A.-G.**  
**ut 17.**  
**2. sz.**

**nd Prix**

**ere,**

**er**

**Professoren:**  
**Korányi,**  
**ehandlungen**  
**werden direkt**

Wie Victor Emanuel III. erzogen ward.

Rom, 15. April.

Wir leben in einer prosaischen Zeit; Ideal um Ideal, Traum um Traum rinnen dahin, ja sogar an die auf der Menschheit Höhen, auf den Thronen, legt man den Maßstab des Menschlichen an. Heutzutage gilt so ziemlich überall das starre Erziehungsprinzip, das den künftigen Fürsten nicht zum „Roi Soleil“, zum Autokraten, sondern zum ersten Diener des Staates zu erziehen sucht. Daß auch am saviolischen Hofe, ja ganz besonders hier jene Maxime befolgt wird, das thut ein sehr lehrreiches kleines Buch dar, das Victor Emanuel's III. Lehrer, Professor Morandi, soeben veröffentlicht hat unter dem Titel „Come fu educato Vittorio Emanuele III. Ricordi“ („Erinnerungen“) bei Paravia, Rom. Blättern wir in diesen überaus anziehenden Seiten, so müssen wir allerdings über die Strenge, ja Härte staunen, deren „Opfer“ (möchten wir beinahe sagen) der junge Prinz und jetzige König von Italien war. Als Gouverneur war dem Prinzen der Oberst Osio (früher Militärattaché in Berlin) bestellt, ein Mann aus einem Gusse, unbeugsam, hart wie Stahl, ein spartanischer Charakter, der Urtyp des Piemontesen der alten Schule; Alles, nur kein „Italiener“ und Gefühlsmensch. Die Erziehungsgrundsätze des Obersten liegen in den folgenden soldatisch kurzen Befehlen, die er dem zum Lehrer des Italienischen bestimmten Morandi gibt: „Der Prinz wird wie jeder andere Schüler behandelt; selbst in den kleinsten Dingen wird gegen ihn weder Nachsicht, noch unnötige Aufmerksamkeiten geübt. Braucht man zum Beispiel während des Unterrichts irgend einen Gegenstand, so hat er, nicht Sie aufzustehen und ihn zu holen; fällt ein Buch oder dergleichen auf den Boden, so hebt er es auf. Man rechnet mit seinem lebhaft entwickelten Ehrgeiz und verlangt von ihm fest und bestimmt die Erfüllung aller seiner Pflichten.“ „Was mich betrifft“, bemerkt Morandi, „so ließ mich der Oberst verstehen, daß er, wenn ich es irgendwo fehlen ließ, mir angesichts des hohen Interesses keinerlei Rücksicht entgegenbringen würde.“ Der Verfasser erzählt darauf, wie krank und offen ihm sein Schüler gleich entgegentrat, als konnte er ihn seit Jahren, und wie er — der Professor — am Schlusse der ersten Stunden sich glücklich fühlte, denn er hatte bei seinem hohen Jüngling sofort einen durchdringenden, regen Verstand gefunden. Und für den Eifer würde nöthigenfalls schon der Oberst sorgen.

Und wie Oberst Osio dies that, erhellt aus dem Stunden- und Arbeitsplan des armen Prinzen, den sicher kein Schüler der Welt beneidet hätte. Morgens 7 Uhr, nachdem der Prinz sein Bad genommen und gefrühstückt, beginnt der Unterricht. Zwei- oder dreimal steht der Junge einige Minuten zu spät auf, und... das Bad zwar nicht, aber das Frühstück fällt aus. Sehr oft findet Morandi seinen Schüler schon am Arbeitstisch — im Winter bei Licht — und bei ihm den Oberst, mit dem Horaz, Ovid oder auch einer Morgenzeitung in der Hand, woraus er vorliest. Nach dem Unterricht steigt der Prinz bei jedem Wetter zu Pferde und reitet eine Stunde mit dem Oberst aus. Dann Fechten, Turnen und wieder Unterricht: nur Donnerstags und Sonntags wie an hohen Festen wird der Unterricht, aber nicht das übige Arbeitspensum, unterbrochen, und um neun Uhr Abends legt sich der Prinz — nachdem er sein Tagebuch geschrieben — zu Bett. Wie streng Osio gegen ihn war, davon einige Proben. Einmal wäscht er ihm mit folgenden höchst unhöflichen Worten den Kopf: „Erinnern Sie sich, daß der Sohn eines Königs oder der Sohn

eines Schusters, wenn er ein Esel ist, ein Esel ist.“ Und damit drehte sich der Oberst auf dem Absatz herum, daß die Sporen klirrten, und schlug die Thür zu. „Es ist nur zu Ihrem Besten“, sagte ich zum Prinzen, der aufrichtigen Tones erwiderte: „Ich weiß es.“ Einmal war der Principino (wie das Volk ihn hieß) stark erkältet, und Morandi hat, ihn heute wenigstens nicht ausreiten zu lassen. Doch da kam er bei Osio schon an: „Und wenn morgen eine Schlacht stattfände, müßte der Prinz nicht zu Pferde steigen, ob er erkältet ist oder nicht?“

Dank solch abhärtendem System wurde der schwächliche Junge gesund und kräftig, konnte mit vierzehn Jahren bei Manövern schon sieben Stunden fortgesetzt und ohne zu essen zu Pferde sitzen und machte den Eindruck eines „kleinen Centauren“. Auch sein Charakter entwickelte sich auf das günstigste; ein Wort Osio's genügte, ihm das Rauchen zu verleiden, und wie wahrhaft und wahrheitsliebend er stets war, beweist eine Antwort, die er einst Morandi gab. Als dieser ihn nach Jahren aufforderte, seine Orientreise niederzuschreiben, entgegnete Victor Emanuel: „Wozu? Ich darf ja doch nicht die Wahrheit sagen.“

Bei einem entschiedenen Mangel an schöpferischer Phantasie („wie ja sie als Handwerk des Königs nicht nöthig“), legte der Prinz stets ein warmes Gemüth an den Tag. Als Morandi mit ihm Silvio Pellico's Leiden auf dem Spielberg las, brach er in Thränen und Bewunderungen gegen die Oesterreicher aus, so daß ihn sein Lehrer daran erinnern mußte, wie heute die Beziehungen zwischen beiden Ländern ja ganz gute seien. Seinen getreuen Lehrer Osio umarmte er urplötzlich in derselben Minute, in der er ihn sieben Jahre vorher keinen gekent, und Königin Margherita kann bei der Hochzeit ihres Sohnes sagen: „Er hat mich nicht ein einziges Mal betrübt.“

Das lehrerwerthe Büchlein, das auch Knabenporträts des Königs, Zeichnungen von seiner Hand, Autogramme und dergleichen enthält, macht uns auch mit des Prinzen Lektüre (vor allem Dante, Machiavelli, Burckhardt, Spencer) vertraut und zeigt ihn bei seiner numismatischen Liebhaberei oder vielmehr Studium, denn nachdem ihn ein Goldstück Pio Nono's auf die Idee des Münzensammelns gebracht, besitzt Victor Emanuel heute einen Schatz von über 40,000 der seltensten italienischen Münzen und berietet er das großartige Corpus nummorum italicorum vor. Aber auch als Militär lernen wir ihn kennen, wie denn namentlich ein Ausspruch des damaligen Kronprinzen bezeichnend ist. Zu Morandi äußerte er einmal, die Stellung eines Obersten scheine ihm von allen auf der Welt die ansehendste und wünschenswerteste, denn sie verschaffe dem, der sie ernst nehme, die höchste Genugthuung. Ein Diktum, das sich so ziemlich mit jenem anderen deckt, durch das er als kleiner Junge seine gute Klavierlehrerin in Verzweiflung setzte: „Glauben Sie, zwanzig Trompeter sind mir lieber als Ihr ganzes Pianoforte!“

Allerlei.

(Die Kunst indistret zu sein.) Das italienische Witzblatt „Il mondo che ride“ (Die lustige Welt) hat seinen Lesern folgende Preisfrage unterbreitet: „Wie kann man von einer Dame ihr Alter erfahren, ohne ihre Empfindlichkeit zu verletzen?“ Die drei preisgekrönten Antworten lauten: „Man sage der Dame: Signora! Vergangene Nacht träumte ich, daß Sie mich aufboten, im Lotto zu spielen, und zwar die Zahl Ihrer und meiner Jahre. Wir würden ohne Zweifel gewinnen. Wollen wir zusammen spielen?“

26.]

Theaterblut.

Roman aus dem Englischen von C. Warthen. Autorisirte Uebersetzung.

— Ja, Frauen sind seltsame Geschöpfe, erwiderte Arthur kühl. Man begreift zuweilen auch nicht, was sie an uns Männern finden, was sie veranlaßt, uns so zu lieben und so treu zu sein, wie Viele es sind.

Dskar blickte den Baron scharf an, aber sein Antlitz war undurchdringlich. Lucy lehnte gleich darauf in das Gemach zurück und nahm mit einer Nahrung am Fenster Platz.

Dskar hatte sich während der letzten Monate verändert. Ein Zug, der auf einen ausschweifenden Lebenswandel schließen ließ, lag auf seinem schönen Antlitz.

— Ich habe von einem Engagement für Dich gehört, Lucy, einige meiner Bekannten haben Dein Lob so laut gefungen, daß der Direktor des Apollo-Theaters bereit ist, Dich zu engagiren.

— Und soll das schon bald geschehen? fragte die junge Frau, indem sie ihre Arbeit in den Schoß sinken ließ. Ich wollte die Kleine noch nicht gleich verlassen, sie ist noch so zart und jung.

— Du grundgütiger Himmel, was kann ihr denn weiter geschehen, wenn Du sie für vier oder fünf Stunden allabendlich allein läßt? rief Dskar gereizt.

Er hatte seinen alten Frohsinn vollständig eingebüßt und fuhr ungeduldig fort:

— Du mußt das Engagement gleich annehmen, trachte doch vernünftig zu sein.

Arthur erhob sich. Es war ihm peinlich, in

Hörweite zu sein, während ihr Gatte in diesem Ton mit ihr sprach. Er wollte sich selbst davor behüten, in einer Weise einzugreifen, die ihm dann den weiteren Verkehr in ihrem Hause zur Unmöglichkeit machte.

— Ich muß mich verabschieden, sprach er, sich erhebend, denn ich bin zum Diner geladen. Darf ich Dich morgen zu einer Spazierfahrt abholen?

— Ich weiß nicht, erwiderte die junge Frau zögernd, Fitzroy aber schnitt ihr das Wort ab.

— Natürlich wird sie bereit sein, Wellington, und zwar mit Freude. Fürchtest Du Dich denn, daß irgend Jemand den kleinen Balg verspeißt, während Du fort bist?

— Ja, ich werde kommen, entgegnete sie rasch, als aber Arthur sich entfernte hatte, wandte sie sich mit einem zornigen Aufblicken ihrer Augen an den Gatten.

— Ich bin nicht so unvernünftig, Höflichkeit von Dir zu erwarten, wenn wir allein sind, sprach sie verächtlich. Ich kenne Dich durch und durch, ich durchschaue Dich und das verträgst Du nicht. Glaubst Du aber nicht, daß es Dir wenigstens der Neikame wegen möglich wäre, vor anderen Leuten die Gefetze der Höflichkeit und des Anstands einigermaßen zu wahren?

— Fern von der Bühne bist Du eine famose Schauspielerin, bemerkte er spöttisch. Am meisten dann, wenn es gilt, vor Baron Arthur Wellington die Rolle der duldbenden Gattin zu spielen.

Sie zuckte die Achseln, als ob seine Worte nicht von geringsten Belang für sie wären. Sie hegte keine Illusionen mehr in Bezug auf ihren Gatten. Sie kannte seine eitle, schwache, selbstsüchtige und grundloslose Natur genau, und weil ein schönes Gesicht und gewinnende Manieren sie angezogen und gebildet, verachtete sie sich selbst vielleicht mehr noch als den Mann, dessen Namen sie trug.

Welche Zahl muß ich für Sie setzen? Wie man sieht, ist diese Methode ziemlich plump. Besser schon ist folgender Vorschlag: Man frage die Dame: Wie lange sind Sie schon verheirathet, gnädige Frau? (Und nach der Antwort): Mein Gott, da waren Sie ja bei der Hochzeit fast noch ein Kind. Mit wie viel Jahren haben Sie denn geheirathet? Aus den beiden Antworten erhellt dann sofort das Alter der Dame, ohne daß die Absicht des Fragers allzu deutlich zutage getreten wäre. Noch einfacher ist die dritte Methode: Man frage die Dame: Um wie viel Jahre sind Sie jünger als Ihr Herr Gemahl? In dieser Frage wird eine Dame schwerlich etwas Verhängliches finden und die Antwort nicht verweigern. Darauf stelle man das Alter des Gemahls fest, was keine Schwierigkeiten bietet, da ja die Männer ihr Alter nicht zu verheimlichen pflegen, und die Aufgabe ist gelöst.

(Das größte Thier der Vorzeit.) Man weiß seit Jahren, daß die größten Thiere in einer Gruppe der Reptilien zu finden sind, deren Leberbleibsel man aus Schichten der Jura- und der Kreidezeit in den Vereinigten Staaten von Amerika zutage gefördert hat, den sogenannten Dinosauriern. Neuerdings sind dort einige weitere Knochenreste aus dieser Thiergruppe entdeckt worden, die in mehr als einer Hinsicht wunderbarer sind als die bisher bekannten. Man hat gefunden: einen Oberarmknochen, einen Oberarmknochen, ein Kreuzbein, einen Hüftknochen, eine Anzahl Rippen und eine ganze Reihe von Wirbeln. Obgleich demnach ein so wichtiger Theil wie der Schädel fehlt, konnten die Sachverständigen sich doch ungefähr eine Vorstellung davon bilden, wie dieses Thier ausgesehen haben mag, und Professor Riggs in Newyork, der die dem dortigen Field Columbian-Museum überwiesenen Schätze zu untersuchen hat, spricht in einem vorläufigen Bericht die Uebersetzung aus, daß das fragliche Thier nach Größe und Gestalt seinesgleichen überhaupt nicht auf der Erde gehabt habe, so weit unsere Kenntniß bisher reicht. Die auffallendste Eigenschaft dieses Leviathans der Vorzeit ist das Verhältniß der Länge von Vorder- und Hinterbeinen. Während bei einem anderen riesenhaften Dinosaurier der Oberarm in der Länge nur zwei Drittel von der des Oberarmknochens mißt, ist er bei dem jetzt aufgefundenen Thier sogar noch etwas länger als der Schenkel. Der Schenkelknochen, der in dem genannten Museum zu sehen ist, hat eine Länge von 80 Zoll oder etwas über 2 Meter, ist also für sich allein so hoch wie die längsten Riesen der preußischen Garde. Der Atlantosaurus, ein Meeresstier, das bisher für den größten Riesen der Erdgeschichte gehalten worden ist, hat einen 6 Zoll kürzeren Oberarmknochen. Der Oberarmknochen jenes Giganten ist aber noch länger als der Oberarmknochen, und zwar um wenigstens 2 Zoll, leider ist das betreffende Stück nicht ganz vollständig erhalten. Man muß sich danach also vorstellen, daß sich drei Menschen gegenseitig hätten auf die Schultern steigen müssen, damit der oberste von ihnen mit dem Scheitel gerade bis an die Schulter jenes Thieres gereicht hätte; auch hätte man zweifellos bequem mit einem Wagen unter dem Leib dieses Thieres hindurchfahren können. Eine vollständige Rippe, sicherlich nicht eine der längsten, mißt über 9 Fuß. Was von der äußeren Erscheinung dieses Kolosses geahnt werden kann, ist ebenfalls gänzlich verschieden von den Eigenschaften irgend eines bisher bekannten Geschöpfes. Da der Oberarmknochen noch länger ist als der Oberarmknochen, so müssen auch die Vorderbeine länger gewesen sein als die Hinterbeine, und man würde demzufolge an ein Thier denken müssen, das mit Bezug auf die Extremitäten einer Giraffe ähnlich gesehen hat. Andererseits

— Wann soll ich morgen nach dem Apollo-Theater gehen? fragte sie nach einer Weile.

— Ich sagte Ihnen, Du werdest um zwölf Uhr erscheinen, Du bekommst drei Pfund in der Woche.

— Das ist ja eine hübsche Summe. Wir werden einige unserer Schulden bezahlen können. Der Austräger Deines Schneiders war gestern hier und wurde unverschämt. Er wollte nicht glauben, daß Du nicht zuhause seist. Wir ist es fürchterlich, wenn die Leute wegen solcher Dinge ins Haus kommen.

— Es dürfte Dir schwer fallen, mit Deinem Gehalt die Schneiderrechnung zu bezahlen, bemerkte er nachlässig, während er den Rauch seiner Cigarette in die Luft blies.

— Aber mit dem, was Du beim Regent-Theater bezieht, müßte es uns doch nicht so schwer fallen, Etwas zu ersparen, bemerkte sie in lebhaftem Ton.

— Ich müßte nicht, wie wir das ermöglichen sollten, da das Kind so viel kostet, warf er kalt ein. Kinder sind sehr theure Luxusartikel, besonders in der Stadt. Was meinst Du, Lucy, wie war es denn, wenn ich Dir den Vorschlag mache, die Kleine aufs Land hinauszuschicken, beispielsweise zu Tante Marie? Sie würde sie gewiß gut versorgen und der Aufenthalt draußen fern von der Stadt könnte ihr nur gut thun.

Lucy blickte ihn zornig an.

— Mein Kind fortzuschicken? Niemals. Wenn sie fortgeht, gehe auch ich. Wo kein Platz für die Kleine ist, findet sich auch keiner für mich.

— Sei nur nicht gleich so aufgebracht. Ich mache Dir ja nur einen Vorschlag, über den es nicht nothwendig ist, sofort in alle Lüfte zu fahren. Was ich sage, ist Dir nicht recht, wir sind fürwahr ein Musterehepaar, wie man sich dasselbe kaum glück-

Wie man schon ist... Wie lange... Wie viele... Aus den... Man weiß... Gruppe der... en Vereinig... hat, den so... doot einige... entdeckt wor... arer sind als... einen Ober... Rabenbein... ohl Rippen... ch demnach... konnten die... erstellung da... n mag, und... ortigen Feld... untersuchen... leberzeugung... stellt seines... abe, so weit... ndste Eigen... Verhältniß... Während bei... Oberarm in... Oberschenkels... fogar noch... Knochen, der... eine Länge... also für sich... preußischen... das bisher... halten wor... nkel gehabt... aber noch... wenigstens... ganz voll... also vor... ten auf die... von ihnen... ultiere jenes... weifsellos be... eses Thieres... tippe, sicher... Was von... gnt werden... den Eigen... schöpf. Da... Oberschenkels... sein als... lge an ein... e Extremit... Andererseits...

Wie man schon ist... Wie lange... Wie viele... Aus den... Man weiß... Gruppe der... en Vereinig... hat, den so... doot einige... entdeckt wor... arer sind als... einen Ober... Rabenbein... ohl Rippen... ch demnach... konnten die... erstellung da... n mag, und... ortigen Feld... untersuchen... leberzeugung... stellt seines... abe, so weit... ndste Eigen... Verhältniß... Während bei... Oberarm in... Oberschenkels... fogar noch... Knochen, der... eine Länge... also für sich... preußischen... das bisher... halten wor... nkel gehabt... aber noch... wenigstens... ganz voll... also vor... ten auf die... von ihnen... ultiere jenes... weifsellos be... eses Thieres... tippe, sicher... Was von... gnt werden... den Eigen... schöpf. Da... Oberschenkels... sein als... lge an ein... e Extremit... Andererseits...

Apollon... zwölft Uhr... der Woche... nme. Wir... nnen. Der... hier und... en, daß Du... n die Leute... Deinem... bemerkte... Cigarette... Regent... so schwer... in leb... ermöglich... er kalt ein... ders in der... es denn... Meine auf's... nte Marie?... er Aufsent... er ihr nur... Wenn sie... die Kleine... racht. Ich... en es nicht... ren. Was... wahr ein... am glück...

muß der Hals ziemlich kurz gemessen sein. Vielleicht hat die Größe des ganzen Körpers dazu genügt, um dem Thier das Abstreifen von Bäumen, von denen es etwa seine Nahrung holte, zu gestatten, so daß es den langen Hals der Giraffe entbehren konnte. Die verhältnismäßig geringe Größe der Schwanzwirbel läßt darauf schließen, daß es im Gegensatz zu den meisten anderen Dinosauriern einen im Vergleich zur Körpergröße unansehnlichen Schwanz besessen habe. Professor Riggs gibt diese vorläufige Beschreibung im neuesten Heft der "Science", verspricht aber eine vollständige Schilderung jenes Thieres, das übrigens noch keinen Namen erhalten hat, in einem besonderen Werte.

**(Von den Mormonen.)** Der Tod des Mormonenführers George Cannon lenkt wieder einmal vorübergehend die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Sekte, deren hartnäckiger Kampf für die Vielweiberei lange Zeit viel Staub aufgewirbelt hatte. George Cannon war nach dem Tode Brigham Young's im Jahre 1877 der erste Rath des damaligen Mormonenpräsidenten John Taylor geworden und hatte im Repräsentantenhaus als "Delegierter" für das Territorium Utah gesessen. Das war die Zeit, wo der amerikanische Kongreß mit den schärfsten Maßregeln der Gesetzgebung gegen die Vielweiberei einschritt. George Cannon focht den aussichtslosen Kampf mit großer Zähigkeit, aber ohne Erfolg durch, bis schließlich die Mormonengemeinde gegen 1890 den hoffnungslosen Widerstand aufgab. Ursprünglich hatten die Gründer des Mormonenbekenntnisses Vielweiberei nicht als eine der Grundeinrichtungen ihrer Gesellschaft aufgenommen, und Joseph Smith, den man als den Vater der Sekte bezeichnen kann, war ein ausgesprochener Gegner der Vielweiberei. Erst dreizehn Jahre nach Gründung der Gemeinde kam dem Propheten eine Offenbarung, die den Gedanken gutheißt, und seit 1852 gab die Vielweiberei dem Mormonenthum seinen besonderen Stempel. Immerhin blieb schon durch die Ausgabenfrage, wie in den islamitischen Ländern, die praktische Einführung der Vielweiberei auf etwa ein Zehntel der Mormonen beschränkt, während der Rest der Männer sich mit einer Frau begnügte. Als dann aber um 1890 die Häupter der Mormonengemeinde die vollständige Fruchtlosigkeit weiteren Ringens gegen die öffentliche Meinung und den Kongreß der Vereinigten Staaten erkannt hatten, stellten sich wiederum rechtzeitig eine Offenbarung von oben ein, wodurch die Gläubigen vor Heirathen gewarnt wurden, die durch die Landesgesetze verboten seien. Die Zulässigkeit der Vielweiberei blieb nur mehr in der Theorie ein Theil des Glaubensbekenntnisses, seitdem soll zwar hier und da in stillen Winkeln auf dem Lande noch unter den Mormonen im Geheimen die Vielweiberei vorkommen, aber öffentlich wird jedenfalls der Schein gewahrt und damit hat das ganze Bekenntniß das ihm bis dahin zugewandte Interesse eingebüßt und ist in die Reihe der übrigen mehr sonderbaren als bemerkenswerthen Bekenntnisse eingereiht worden, die in den Vereinigten Staaten in schattigem Dunkel ihr Dasein fristen.

**(Nach den farbigen Dinern,)** wo Alles, von der Saaldekoration bis zu den Gerichten, eine bestimmte Farbe haben mußte (die Gäste mußten diese Farbe wenigstens im Knopfloch tragen), hat man in New York wieder etwas Neues erfunden; man veranstaltet große historische Gastereien. Das Vergnügen besteht hauptsächlich darin, daß man das Kostüm einer bekannten historischen Persönlichkeit anlegt. Ein Schweine Metzger erscheint als Karl der Kühne, seine fette Gattin als Vittoria Colonna; ein Bankier stolziert als Kaiser Nero in den Saal, während seine Tochter sich Mühe gibt, die Anmuth der Marie Antoinette zur Schau zu tragen. Das ganze Auftreten und die Gespräche der "berühmten" Persönlichkeiten müssen natürlich einigermaßen an das Auftreten der klassischen Vorbilder erinnern, und bei einem dieser Kostüm-Dinners konnte man lebhafte beobachten, wie Anakreon der heiligen Klara von Assisi gegenüber sehr gewagte Gespräche führte. Natürlich

licher denken kann, fügte er mit beißender Ironie hinzu.

— Wir haben eben einen Irrthum begangen, indem wir uns heiratheten. Da sich derselbe aber nicht mehr gut ändern läßt, thun wir wohl am besten daran, uns mit der entsprechenden Dosis von Ergebung hineinzufinden.

— Für einen Schauspieler ist es überhaupt immer eine Thorheit, zu heirathen, man verliert das Interesse an ihm, die Mehrzahl seiner Bewunderer wird ihm abtrünnig, rief Oscar misplaunig.

Er gedachte der vielen rosenrothen Biletts, welche er von Frauenhänden zu empfangen gewohnt gewesen und die in letzter Zeit in auffallender Weise abgenommen, was seine Eitelkeit verletzete.

— Höre mich an, Lucy, fuhr er nach einer kleinen Pause fort, die Baronin Brompton wünscht, daß Du sie besuchst. Sie hörte viel von Dir und legt Werth darauf, Deine Bekanntschaft zu machen.

— Ich verlange mir aber die Ihre ganz und gar nicht, erwiderte Lucy hochmüthig.

— Warum nicht? Meinst Du, sie sei nicht vornehm genug für Dich? Weißt Du nicht, daß es in der Bohème übermäßige Brüderie nicht gibt?

— Ich werde die Baronin Brompton nicht besuchen, entgegnete sie kalt.

— Um, sie wird das auf Rechnung Deiner Eifersucht schreiben.

— Meiner Eifersucht, erwiderte die junge Frau mit so geringschätzendem Achselzucken, daß er recht wohl begriff, wie unnütz jeder weitere Einwurf sei.

Man kam schließlich dahin überein, daß Lucy während der Sommermonate im Apollo-Theater auftreten sollte. Es wurde ihr diese Zusage nicht leicht, denn sie brachte natürlich stundenlange Trennungen von ihrem Kinde mit sich, für welche sie sich dann aber doppelt entschädigte, indem sie jeden freien

Augenblick mit der Kleinen verweilte. Diese Stunden des Zusammenseins mit ihrem Kinde und die Spazierfahrten mit Arthur Wellington waren ihre einzigen Zerstreuungen.

**(Photographie in einem geschlossenen Buche.)** Eine höchst merkwürdige Thatsache theilt J. Ferris Smith mit, die er selbst praktisch erprobt hat, nämlich die photographische Wiedergabe von Abbildungen in Büchern durch Phosphoreszenzlicht. Das Verfahren ist von praktischer Wichtigkeit, wo es sich darum handelt, photographische Aufnahmen von Bildern in Büchern zu machen, ohne daß diese Bücher von ihrem Standorte oder aus dem Bibliothekszimmer entfernt werden. Dazu ist das Verfahren von denkbar größter Einfachheit. Man nimmt ein Stück Karton in der erforderlichen Größe, bestreicht es mit der selbstleuchtenden Farbe von Balmain und legt es eine Zeit lang dem Sonnenlicht oder auch dem elektrischen Bogenlicht aus. Dann legt man es gegen die Rückseite des aufzunehmenden Blattes. Auf die Vorderseite des letzteren legt man entweder eine Trodenplatte oder ein genügend großes Negativpapier. Natürlich muß die lichtempfindliche Fläche beim Einlegen und Herausnehmen unter einem lichtdichten Tuche gehalten werden. Ist die Einführung geschehen, so klappt man das Buch einfach zu und läßt es je nach der Papierdicke des Bildes 20 Minuten bis zu einer Stunde fest geschlossen. Nach Ablauf dieser Zeit ist die Reproduktion fertig und die fernere Behandlung ist dieselbe wie bei jeder gewöhnlichen Photographie. Hat man weder Sonnen- noch Bogenlicht zur Hand, so kann die Balmain'sche Farbe auch durch Magnesiumlicht selbstleuchtend gemacht werden.

**(Die letzte Mode,)** die bei den Dandies der englischen Gesellschaft Eingang gefunden hat, ist die, daß man seine Fingerringel in der Form eines "V" beschneiden läßt. Ein Verehrer dieser Modetracht, der einem englischen Blatte darüber Aufschlüsse gibt, gesteht, daß er sich allwöchentlich zu dem Zwecke einmal zu einem Schönheitsdozent des Londoner Westens begibt, der in Folge seiner Geschicklichkeit ein glänzendes Geschäft macht. Die eigentliche Absicht, die der Mode unterliegt, ist die, zu zeigen, daß der Besitzer solcher Fingerringel seinen Lebensunterhalt nicht durch Arbeit befreit. "Es ist möglich", sagt das betreffende englische Blatt, "daß in kurzer Zeit unsere jungen Herren einen Schritt weitergehen und ihre Nägel nach chinesischer Art überhaupt nicht mehr beschneiden lassen, so daß diese sich nach Art einer Vogelkralle über das Fingerglied biegen. Was wir bisher von den "V"-Nägeln zu sehen bekommen haben, entstellte die Hand mehr, als sie sie verschönte, ja, es verunstaltet sie zu einer Klauen."

**(Herr Bincon,)** ein vor Jahren in Hamburg ansässiger Hutmacher, wurde zu seinem Aerger oft Herr Bincon genannt. Er ermüdete nicht, jedesmal, wenn ihn Jemand fälschlich "Bincon" nannte, in freundlicher Weise darauf aufmerksam zu machen: "Entschuldigen Sie, ich habe eine Gedille unterm C." Nun pflegte Herr Bincon jeden Morgen zur Fahrt ins Geschäft aus der Vorstadt — Straßenbahn gab es damals noch nicht — den Omnibus zu benutzen, und da begab es sich nicht selten, daß man den freundlichen Herrn mit "Guten Morgen, Herr Bincon!" begrüßte. — "Entschuldigen Sie, ich habe eine Gedille unter dem C", lautete stets seine höfliche Zurückweisung. Seit einigen Tagen plötzlich fehlte Herr Bincon und die regelmäßig Mitfahrenden äußerten ihr Bedauern, daß er wohl krank sei. "Wohl möglich", erklärte einer der Anwesenden, "vermuthlich ist er in ärztlicher Behandlung, denn er klagte schon seit geraumer Zeit, daß er eine Gedille unter dem Zeh habe!"

**(Der Goldkamel in Amerika.)** Aus Rom schreibt man: Seit zwei Jahren war ein junger Fischer von Ancona mit einer Fischerin aus derselben Seestadt verlobt. Da Beide blutarm waren, hatten sie wenig Aus-

sicht auf Erfüllung ihrer Sehnsucht nach einem trauten Eheheim. Da erinnerte sich eines Tages das Mädchen, nachdem sie wieder einmal inbrünstig die Madonna um Hilfe angefleht hatte, daß sie einen Dunkel in Amerika besäße, der reich sei. Sie wandte sich also in ihrer Herzensangst an diesen und erhielt eines Tages in der That einen Brief, in welchem sich der gute Dunkel gern bereit erklärte, etwas zu ihrem Glücke beizutragen — vorläufig füge er beifolgenden Check auf 150,000 Mark bei. Das Glück der Liebenden war vollständig und die Legende vom Goldkamel in Amerika hat wieder in ganz Italien Gläubige gefunden.

**(Unter eigenartigen Umständen)** hat König Edward VII. in dem westlichen Londoner Stadttheil Bayswater ein Gemälde gekauft. Im Jahre 1856, als das Volk durch den Krimkrieg in großer Noth war, gaben die meisten Mitglieder der königlichen Familie selbstgemalte Bilder her, die zum Besten für Witwen und Waisen der gefallenen Soldaten verkauft wurden. Eins dieser Werke "Das Schlachtfeld", eine Arbeit der Prinzessin Victoria, der jetzigen Kaiserin Friedrich, erregte darunter besonders große Aufmerksamkeit. Ein Bewohner in Lancaster-gate kaufte das Bild für 10,750 Mark: es blieb in derselben Familie, bis es vor Kurzem in den Besitz von Mr. Ellis von den Elgée-Galerien in Bayswater gelangte. Als der König von dieser Thatsache benachrichtigt wurde, kaufte er das Bild an.

**(Ein sonderbares Testament.)** Aus Philadelphia wird berichtet: Der Millionär James Jennings Mac Comb, der vor Kurzem gestorben ist, hinterließ ein Testament mit der Bestimmung, daß seine Tochter eine jährliche Rente von 60,000 Mark erhalten soll, wenn sie den bekannten Maler Louis Herzog heirathen würde. Herzog ist ein hervorragendes Mitglied des Kunstklubs von Philadelphia; er hat viel im Ausland studirt. Eines seiner Bilder ist im Besitze der Königin von Rumänien, für ein anderes erhielt er auf der Ausstellung in München die goldene Medaille. Der Künstler lehnt es ab, über die Testamentsbestimmungen zu sprechen.

**(Klosterarbeit in Spanien.)** Man schreibt aus Madrid: Eine flüchtige amtliche Zählung hat das überraschende und erstaunliche Ergebnis gehabt, daß es in der Hauptstadt Spaniens allein 98 Klöster gibt. Ihre Existenz macht sich den Handel- und Gewerbetreibenden in sehr empfindlicher Weise bemerklich. Die Klöster treiben nämlich ebenfalls Handel und Gewerbe, sind aber ihren weltlichen Konkurrenten gegenüber dadurch weitaus im Vortheil, daß sie über billige Arbeitskräfte verfügen und außerdem auch noch Steuerfreiheit für sich haben. Die antiklosterliche und antiklerikale Bewegung auf der pyrenäischen Halbinsel wird auf diese Weise sehr verständlich.

**(Die Weischen-Grute)** in Nizza soll vollständig verloren sein, und die sogenannten "italienischen Weischen" werden in diesem Jahre nicht in solchen Mengen auf den Markt geworfen werden, wie in früheren Jahren. Ein reicher Russe, General Gorloff, soll an den russischen Konsul in San Remo 150,000 Francs gebannt haben mit der Bitte, das Geld an arme Leute zu vertheilen, die durch die Vernichtung der ersten Weischenreife in ihrem Erwerb geschädigt worden sind.

**(Um die "Herzogin von Devonshire")** von Gainsborough, das berühmte Portrait, das vor langer Zeit gestohlen und jetzt wieder entdeckt ist, hat sich ein Streit zwischen amerikanischen Millionären erhoben, die sich natürlich nicht die Gelegenheit entgehen lassen wollen, eine solche "Sensation" in ihren Besitz zu bringen. Pierpont-Morgan soll 480,000 Mark für das Portrait geboten haben, und der amerikanische Senator Clark, der gegenwärtig in Paris weilt, hat, wie berichtet wird, telegraphisch ein festes Angebot von 600,000 Mark an das Haus Agnew in London gelangen lassen.

Ihr Gehalt wäre meines Wissens ein sehr namhaftes, aber das dürfte bei Ihnen nicht in Frage kommen. Mir würde es Vergnügen machen, die Welt darauf hinweisen zu können, was Sie zu leisten im Stande sind.

— Ich will die Sache überlegen, entgegnete Lucy zerstreut.

Ihre Gedanken waren zu der kleinen Claira zurückgekehrt. Gelang es ihr, Geld zu verdienen, um dem Kinde jeden nur möglichen Luxus zu verschaffen, so konnte sie sich vielleicht mit dem Gedanken versöhnen, die Kleine für die Dauer einiger Zeit zu verlassen.

— Jedenfalls, sprach sie in verbindlichem Ton, nachdem sie ein paar Minuten nachgedacht, bin ich Ihnen für Ihre freundliche Gesinnung sehr dankbar, Herr Weed. Wollen Sie mich einmal besuchen? Sonntag Nachmittag finden Sie mich immer zuhause.

— Ich werde es mir zur besonderen Ehre anrechnen, entgegnete der Schriftsteller mit einer tiefen Verneigung, indem er sich im Stillen die verwunderte Frage stellte, wie eine Frau gleich dieses dazu gekommen sein könne, einen oberflächlichen, seichten Charakter, wie Oscar Fitzroy es sei, zu heirathen.

In gehobener Stimmung begab sich die junge Frau nachhause, malte sie sich im Geiste eine sonnige Zukunft aus, an welcher, ohne daß sie sich Rechenschaft darüber abgelegt hätte, wie das gekommen, Oscar Fitzroy durchaus keinen Antheil hatte.

17.

— Bist Du zuhause, Lucy? fragte eine laute Stimme und Emma von Werther's hübsches Antlitz ward in der Thürspalte sichtbar. Deine Dienerin ist nicht ganz sicher gewesen, ob Du wirklich zu sprechen seist.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

**Schuhgelegenheits-**  
verkauf. Feine Herren- u. Da-  
men-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl.,  
feine Halbschuhe von 65 kr.  
bis 2.50. Weiß, Budapest,  
Dorotya-utca 11. 20826

**Einrichtungen**  
für Spezerei, Kreislerei,  
Mode, Kurz, Galanterie, Schuh,  
Sut, Milch, Trafil, Kanditen,  
Modifin, Fleischbrot, sowie  
guterhaltene Eisläden sind  
billig zu verkaufen. Winter  
Samuel, Nádellagasse 29.  
20832

**Kaffeeshant**  
in der Hauptstadt, als das  
beste Geschäft anerkannt, mit  
50 fl. Tageslohnung, wo sich  
jetziger Eigentümer ein hor-  
rendes Vermögen erworben  
und ist dieses Geschäft ein  
wahrer Wallfahrtsort für das  
kaffeeliebende Publikum, wegen  
günstiger Zurückziehung vom  
Geschäfte sofort zu ver-  
kaufen. Näheres ertheilt Diósi  
József, Budapest, Rökk  
Szilárd-utca 30. 20795

**Bureaukrat**  
ersten Ranges, routinierter  
deutscher und ungarischer Kor-  
respondent, tüchtiger Organi-  
sator, sucht Nachmittagsbe-  
schäftigung. Gest. Anfragen  
unter „N. B. 609“ an die  
Exp. 20609

**Trafil**  
auf dem frequentesten Punkte  
Budapests, welche nachweis-  
bar pro Jahr mit Abzug  
aller Ausgaben ganz rein über  
4000 Kronen Nutzen trägt,  
wird sofort verkauft durch  
Julius Niemetz, József-  
körut 18. 20842

**Bäckerei**  
in Neupest mit 3 Backöfen,  
wo täglich über 150 fl. Ein-  
nahme ist, Steer-Brode sind  
täglich über 5 fl., wird sehr  
billig und dringend verkauft.  
Näheres bei Julius Niemetz,  
Geschäfte-Kauf- und Verkauf-  
Bureau, József-körut 18.  
20841

**Restoration,**  
eines der elegantesten und  
besten Geschäfte in Budapest,  
durchschnittliche Tageslohnung  
400 Kronen, billiger Zins,  
mit mehrjährigem Kontrakt,  
wird äußerst billig verkauft  
durch Julius Niemetz, Ge-  
schäfte-Kauf- und Verkauf-  
bureau, József-körut 18.  
Ferner wird Zapfenwirth ge-  
sucht für ein besseres Wirths-  
geschäft in Budapest, mit  
600 fl. Kaution. 20840

**Kompagnon**  
oder

**Theilnehmer**  
zu einem lukrativen Geschäfts-  
verbindung mit Generalver-  
tretung für Oesterreich-Un-  
garn, Serbien, Bulgarien,  
Rumänien und Türkei. Offerte  
unter „Passend 816“ an die  
Exp. 20816

**Photographie.**  
Ein durchaus tüchtiger Re-  
toucheur, der im Stande ist,  
den Chef während seiner  
Abwesenheit im Atelier zu  
vertreten, findet per sofort  
dauernde und angenehme  
Stellung, Gehalt 60 bis  
70 Kronen bei freier Sta-  
tion. Ferner findet ein  
1. Reiseoperateur (möglichst  
mit eigenem Apparate) bei  
50 Prozent der Brutto-  
einnahme lohnende Beschäfti-  
gung. Offerte nebst Zeugnis-  
abschriften, Retoucheprobien  
und eig. Porträt zu richten  
an Emanuel Sinderger, Pa-  
garas, Siedenburg. 32151

**Kompagnon**  
(Dame oder Herr) mit circa  
5000 Kronen Einlage zur  
Erweiterung eines außer-  
ordentlich einträglichen Ge-  
schäftes gesucht. Anträge  
unter „Einträglich 813“ an  
die Exp. 20813

**Kitinó kavé-  
csarnok,**  
az Erzsébet-köruton, be-  
tegség miatti elutazás  
folytán bármily elfogad-  
ható árban eladó. Ügynök  
kizárva. Megtudható  
szíveségből Mozeskónál,  
Sip-utca 20. 20809

**Tüchtige**  
Schönfäherinnen gegen gute  
Bezahlung finden sofort  
dauernde Beschäftigung.  
Reiner testvérek, Damen-  
Modellon, V., Dorotya-  
utca 5, III. em. 20808

**Gewesener Kauf-**  
mann sucht Vertretungen für  
Budapest und Umgebung.  
Gest. Anträge sind unter  
„Tüchtig 811“ an die Exp.  
zu richten. 20811

**Gasthaus**  
mit starkem Gassenausgang,  
in der verkehrsreichsten Ver-  
kehrsgegend des 7. Bezirkes,  
bietet der größten Familie  
sichere Existenz,  
billiger Zins, ist wegen  
Ueberhäufung des Eigen-  
thümers mit anderen Unter-  
nehmungen zu verkaufen.  
Näheres bei

**Franz Gathár,**  
Geschäfte-Kauf- und Ver-  
kaufsbureau,  
**Alsó erdősor 1.**  
Telephon 57-41. Dasselbst  
ist auch ein kleineres gut-  
gehendes

**Gasthaus,**  
400 fl. Zins sammt Woh-  
nung, wegen Mangels an  
leitender Person zu verkaufen.  
20787

**Deutsche Französin**  
zu mutterlosen Mädchen, fer-  
ner dipl. isr. Lehrerin gesucht.  
Nordb. Kinder, wie auch  
musikalische 4sprachige Erzieh-  
erin empfiehlt Apollon Julia,  
Andrássystraße 51. 20821

**Hochelegante**  
Speise- und Schlafzimmer-  
Einrichtungen, besonders für  
Brautleute, sowie mehrere  
feine diverse Möbelstücke,  
Garnituren u. auch einzeln  
prompt und billigt abzugeben.

**Einlagerungs-  
Institut**  
Budapest, VII., Damjanich-  
utca 38. Telephon 22-75.  
32175

**Dampfdruckgar-  
nituren,** Spindelkräftig, Fabrik-  
fabrik Hornsby, im denkbar  
besten Zustande, ist sehr  
preiswürdig abzugeben bei B.  
Denes, Budapest, VI., Váci-  
körut 61. 20822

**Butorvevők**  
figyelmebe. Készletem  
tulhalmozása miatt eladot-  
nak hálózobák, ebédök,  
darabonkint és az elké-  
szítési áron alul. Reich  
Mór, asztalosm., Budapest,  
Dohány-utca 26. 20817

**Zu einem sehr**  
rentablen Unternehmen ohne  
Konkurrenz wird ein Kompa-  
gnon gesucht. Vdr. in d. Exp.  
32155

**Photographisches**  
Atelier ist mit oder ohne In-  
ventar zu verkaufen. Näheres  
Weinmann J., Budapest,  
8. Bezirk, Baross-gasse 107.  
20815

**Praktikant**  
für erstes Fabrikhaus ge-  
sucht, deutsche Stenographen  
bevorzugt. Ungarisch-deutsche  
Offerte unter „N. B. 814“  
an die Exp. 20814

**6500 forintot**  
évenként tisztán jövedel-  
mező iparvállalat helyben  
üzemeltető hiányában el-  
adandó. Vétel és üzem-  
hez 14 ezer forint kell, eset-  
leg társ keresetiek 14 ezer  
forinttal bővítés czéljá-  
ból. Ajánlatot „Közpénz-  
czikk 747“ jelleg alatt  
kérek a kiadóra. 20747

**Deutsche Gespielin,**  
14-15jährig, sucht eine  
Gyöner Familie für ihre ein-  
zige 4jährige Tochter gegen  
ganze Verpflegung und Be-  
zahlung. Nestfanten mögen  
sich vorstellen 1-2 Uhr Nach-  
mittags unter Adresse: Beer,  
V., Rudolf-Rakpart 21. II.  
20735

**Equipage,**  
halbgedeckt, moderne Jagon,  
wenig gebraucht, und ein  
starker viererdriger Hand-  
wagen sind billig zu ver-  
kaufen. IX., Viola-utca 40.  
20736

**Ein in gutem**  
Zustande erhaltener  
**Weidinger-Ofen**  
wird zu kaufen gesucht. Ad-  
resse: Nagykorona-utca  
24, 3. Et. 16. 20741

**Wienerin,**  
perfekte Stenographin und  
Maschinschreiberin sucht Posten  
im Komptoir oder am Lager.  
Paula Bodenstein, Teréz-  
körut 21, I. em. 4. 20748

**Gasmotor**  
im Betriebe, von Langen &  
Wolf, 12pferdkräftig, we-  
gen Vergrößerung zu ver-  
kaufen. Näheres Csengery-  
utca 67, II. em. 12.  
20746

**Junger**  
intell. Mann wünscht zu einem  
vornehmen Herrn möglichst  
bald als Sekretär oder in ähn-  
licher Eigenschaft unterzukom-  
men. Man möge schreiben  
unter „Discretion N. B.“  
Hauptpost lagernd Agtam.  
20743

**Wiener Schneiderin**  
empfehlte sich den geehrten  
Damen im Hause zu arbei-  
ten. O-utca 43, folsdz. 5.  
20740

**Ziegelmeister**  
für eine Dampfhegelei zu  
sofortigem Eintritte gesucht.  
Ausführliche Offerte unter  
„S. B. 758“ an die Exp.  
20758

**Deutsche**  
Beamtenswaife mit schöner  
Ausprache, welche Vorliebe  
für Kinder hat, bittet um  
Stelle als Bonne hier oder  
auswärts. Anträge unter  
„Bonne 756“ an die Exp.  
20756

**Junger Kommiss,**  
jocht angelernt, wird in einem  
hiesigen Manufaktur-Engros-  
geschäft aufgenommen. Vdr.  
in der Exp. 20755

**2 elegante**  
Teppichdivane, so auch Leder-  
divan, Chaiselongue und  
Ottomane sind zu staunend  
billigen Preisen sofort zu  
verkaufen bei S. Deutsch,  
Tapezierer, 5. Bez., Arany  
János-gasse 34. 20750

find billig zu haben. VII.,  
Vörösmarty-utca 5. sz.  
20756

**Kompagnon**  
gesucht mit 3000 Gulden  
Einlage für ein äußerst lukra-  
tives Unternehmen, aus-  
schließlich Kassa-Geschäft. 40%  
Kneigungswinn garantiert. Of-  
ferte unter „Sichere Existenz  
752“ an die Exped. 20752

**Zwei Paar**  
Bestüge im isr. Kultus-Tem-  
pel billig zu verkaufen. Näh.  
Dorotheagasse 7, I. St. 10.  
20751

**Heiraths-  
und  
Privatankünfte**  
ertheilt das Informations-  
bureau „Compass“, VI., Vö-  
rösmarty-utca 43. Gebrü-  
det im Jahre 1884. 32139

**Eine sehr elegante**  
**Glaswand**  
mit drei Marmorischen, fer-  
ner etwas gebrauchte Schreib-  
maschinen, ein

**Gepäckdreirad,**  
einige Stehpulte, ein Vorhaus-  
kasten, hochelegante  
**Herrenzimmermöbel**  
und **Kisten**  
in verschiedener Größe, sind  
bei Aufrecht & Goldschmid,  
Akademieg. 11, preiswürdig  
zu verkaufen. 20764

**Eine deutsche Bonne**  
mit bescheidenen Ansprüchen  
wird sofort zu zwei Knaben  
von 4-6 Jahren aufgenommen.  
Vdr. in der Exp. 20762

**Konkurs.**  
In der israelitischen Gemeinde  
Diószent, Komitat Nógrád,  
ist die Stelle eines Schöhet  
und Bodet, Religionslehrer  
sofort zu besetzen. Gehalt 700  
Kronen, freie Wohnung. Der  
Vorstand Ludwig Goldman.  
20767

**Ein Perser-  
teppich,** 3 und 4 Meter, kaufe  
unter der Hand. Aczél Géza,  
V., Váci-ut 6. 20768

**Schmackhafte**  
Mittagskost außer Haus ge-  
sucht. Anträge unter „Nabe  
zum Westbahnhof“ an die  
Exp. 20766

**Ein Piano,**  
Klavier, 7oktavig, ist in gutem  
Zustande billig zu verkaufen.  
Városliget, Hermína-ut 55.  
20760

**Strebsamer**  
ist. junger Mann, der bis  
jetzt eine kleinere Buchdruckerei  
selbstständig führte und ein-  
fache Buchführung kann, mit  
guter Handschrift, bittet um  
günstige Anstellung. Gest.  
Zuschriften erbeten unter  
„Fleißiger Arbeiter 1875“ an  
die Exp. 20761

**100-200 Kronen**  
Demjenigen, der einem jungen  
selbstständig gewordenen Kauf-  
mann, der drei Landesprä-  
gen mächtig, Posten für oder  
Vertretungen mit Speisenbei-  
trag, Lederschuhe oder anderer  
Branche, verschafft. Anträge  
unter „S. L. 100“ an die  
Exp. 20765

**Francia hölgyet**  
keresek, ki minden nap  
6 frt és vacsoráért 2 órá-  
tanit. Szabolcsi, II. ker.,  
Margit-körut 40. 20781

**Heirathsantrag!**  
Bin einziger Sohn, vermö-  
gend, selbstständiger Kauf-  
mann, 24 Jahre alt, evan-  
gelisch, suche vermögende  
Lebensgefährtin. Anträge mit  
Photographie an Ida Szeles  
Lajosné, Krompach, Zips  
(gyáriposta). 20778

**Kávé.**  
4 3/4 kgr. Cuba 732 frtért  
szállit elvámolva, bé-  
mentve és csomagolva  
**Fratelli Deisinger**  
Fiuméből. 20745

**Une dame**  
très distinguée voudrait  
faire la connaissance d'un  
monsieur parlant fran-  
çais. Ecrite „Solesnes“  
grande poste restante.  
20769

**100 koronát**  
adok annak, a ki nekem  
megfelelő állást szerez.  
Czim a kiadóban. 20776

**24.**  
Magát mellette, tudva bor-  
zasztóan szenvedek, örül-  
tem ítéltékny vagyok,  
rettegek anygalkámért.  
Menjen medvétől melébb,  
birtokában tudni kin. Meg-  
él a gondolati, hogy csak  
eltávolítani és feledtetni  
akar, ezt később megtudni  
halálom volna. Alexandria  
s választott, május végén  
igér irodát, csak addig ki  
ne merüljek. K. becsületes  
ember, nem rágalmaz-  
hatott, az medvéjének ko-  
holmánya. 20780

**Friseurinnen,**  
die Zutritt in den besten  
Häusern haben, bietet sich  
Gelegenheit zu lohnendstem  
Nebenverdienste. Vdr. in der  
Exp. 20783

**Zahnschmerzen**  
stillen sofort unter Garantie  
die „Unicum-Zahntropfen“.  
Für 1 Krone 50 Heller ver-  
sendet portofrei Apotheker  
Szemerjai Kovács S., Buda-  
pest, VIII., Népszínház-u. 43,  
I. emelet. 20782

**Franz. Damen,**  
Erzieherinnen, Engländerinnen  
über den Sommer, deutsche  
und ungar. Kinder, Damen  
empfehlen

**Madame Palmi,**  
Gyár-utca 42/B, I. Stod.  
20774

**Gelegenheitskauf.**  
Möbel in sehr gutem Zustand,  
darunter Pendeluhren, Bett-  
zeug, verschiedene Services  
werden wegen Auflösung der  
Wohnung zu Spottpreisen,  
auch einzelne Stücke, ver-  
kauft. Karlsring 8, 3. Stod,  
Zür 15. 20773

**Hausmeisterstelle**  
sucht kinderloses Ehepaar zu  
sofortigem Eintritte oder für  
1. Mai, war schon Haus-  
meister. Adresse: Walter,  
Zvanyigasse 1, I. Stod 21.  
20772

**Suche ein Mädchen**  
von 12-15 Jahren, die nur  
deutsch spricht, in ein sehr  
vornehmes Haus zu Kindern.  
Photographie an Ida Szeles  
v. Bognar, Nagy-Körut.  
20779

An der Ausstellung in Kairo und 1896 in London mit der Goldenen Medaille und Ehren-Diplom prämiert. 15092

**Rheuma-Geist,**  
durch ärztliche Autoritäten anerkannt ausgezeichnetes äußerliches  
Heilmittel. Staunenswerth rasche und sichere Wirkung gegen  
körperliche Leiden aller Art, wie Rheuma, Gicht, Ischias,  
Reißen, Stechen, Hexenschuß u. Zahn- u. Kopfschmerzen inner-  
halb 5 Minuten gestillt. Preis einer Flasche 1 Krone, größere  
Flasche Kr. 2.40. Zu haben in allen Apotheken der Hauptstadt  
sowie beim Erzeuger Apotheker **Julius Widder**, S.-A.-Uj-  
hely. Hauptniederlage: **Josif v. Török**, Budapest, Königs-  
gasse 12 und in der Egger'schen Apotheke zum „Palatin.“

**Zähne** von 2 fl. an, ohne daß die  
Wurzeln entfernt werden müssen,  
auch ohne Gamenplatten.  
Zahnärzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-  
utca 14. szám.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Die nächsten 2 Ziehungen schon am 1. u. 15. Mai

Das gefertigte Banthaus verkauft im Sinne der  
gesetzl. Bestimmungen. Haupttreffer:

1 Italienisches Kreuzlos. . . Lire 35.000  
1 Ungarisches „ . . . Kr. 20.000  
1 Dombau-Los . . . . . „ 20.000  
5 Józsv-Lose . . . . . „ 30.000

Alle 8 Stück zusammen 24 Monatsraten 6 R. 65 S.

Sofortiges Spielrecht nach Erlag der ersten Rate.  
Bei Bestellung erbitte ich die erste Einzahlung, nebst  
35 Heller Porto. — Ziehungslisten während der Ein-  
zahlungsdauer werden prompt zugesendet.

**FLEISSIG SÁNDOR,**  
14253 Bank und Wechselhaus,  
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körut 2.

ZINN  
ZINK  
KUPFER  
BLEI  
ANTIMON  
etc.  
in Blöcken  
und Stangen.

Stets vorrätig bei  
**Deutsch Ignác**  
Budapest,  
VI., Nagymező-u. 43.  
Telephon. 14458

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nothwendig. (Telefon)

**Schöne**  
ein-, zwei-, dreizimmerige  
**Wohnungen, Keller-**  
**lokal billigst**  
pro Mai. VII., Düránngasse 42. 19687

**Am Schwabenberg**  
größere und kleinere  
**Villa**  
zu vermieten. Großer, schätztiger Park mit Kastanien- u. Buchbaumalleen, herrlichen Pflanzbeständen und Rosen-Anlagen. Adr. in der Exp. 18641

**Schöne Gassen- und Gartenwohnungen**  
sind im Neubau  
**VII., Damjanich-utca 46,**  
per 1. Mai oder 1. August zu vermieten. Personen- und Lastenaufzug (Lift). 32086

**Eladó telek,**  
a kelenföldi pályaudvaral közvetlen határos és a Budaörsi-utra nyílik. Kitűnő fekvése folytán üzleti célokra rendkívül előnyös. Körülbelül 1200 négyszögöl. A tulajdonos lakik: VIII., Kisfaludy-utca 25. 20449

**Eladó telek,**  
a budaörsi ut mentén, szemközti a kelenföldi pályaudvarral, circa 5400 négyszögöl, négyszögletű alakban. Bővebb értesítés VIII., Kisfaludy-utca 25. sz. a. nyerhető. 20450

**Kleines Haus**  
mit Garten, 4 Zimmer und Badzimmer, billig zu verkaufen. Ein einstufiges Haus. Baross-gasse, ist um 27.000 fl. zu verkaufen, Anzahlung 8000 fl. Näheres nur an Selbstkäufer. F. Richter, 8. Bez., Nap-utca 17, Thür 1. 20651

**Hausverkauf.**  
Ein feines Zinshaus, 2 Stod hoch, neben der Kerepeserstraße, ist wegen Abreise billig zu verkaufen. Neinertragniß 8 Berzent, Anzahlung 14.000 fl. Näheres an Selbstkäufer F. Richter, VIII., Nap-utca 17, Thür 1. 20652

**Billige Gründe.**  
**Kleinere Wohnung,** bestehend aus einem zweijährigen Wohnzimmer, Küche, Boden, Keller, ist im Kaufe Podmaniczkygasse Nr. 21 für 1. Mai zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister.

**Sommerwohnung.**  
Kastell mit 7 Zimmern, schönem Park, nahe der Bahnstation, im Ganzen oder getheilt über den Sommer zu vermieten. Näheres im Gasthause VII., Dohány-utca 22 20615

**Sommerwohnung,** vis-à-vis dem Parkklub, bestehend aus 2-3 Zimmern, Küche, offener Veranda, ist sofort zu vermieten. Näheres Stephaniestraße Nr. 51/53. 32158

**Villa**  
für Sommer und Winter, in prachtvollem Garten, Gellertgasse, Villányi-ut 1, per 1. Mai zu vergeben. Hauptstadt ist mit der Kelenfelder elektrischen Bahn in wenigen Minuten zu erreichen. Haltestelle vor dem Garten. 20460

**Zwei dreizimmerige Pracht-Sommerwohnungen** sammt Nebenräumen, Kellern und Veranda, separate Pavillons, im Stadtwaldchen, an der elektrischen Bahn gelegen, billigst zu vermieten. Hermína-ut 61, Villa Sommer. 32153

**Baugrund**  
ist zu verkaufen im Deutschen Thale, an der geplanten äußeren Ringstraße und der Wolfsthaler elektrischen Bahn. Adresse in der Exp. 20361

**Herrschaftsvilla**  
(Clitienviertel), sofort beziehbar, Schloss, Andrássystraße-Ansicht, Sommer-Wintergarten, Pferdehain, Wagenremise, veräußlich, Adr. in der Exp. 20266

**Gassenwohnungen, 3- u. 4zimmerig, Badzimmer etc., Alcaziengasse 57 per Mai** 20744

**In der Nähe** des auf der Andrássystraße gewesenen Plafiton juche ich ein nett möblirtes, reines Gassenzimmer mit ganz separirtem Eingang vom Stiegenhaus aus. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Plafiton 803“ an die Exp. 20803

**Utzai lakás**  
rendkívüli jutányos árban kiadó. VII., Rózsa-utca 1. 20763

**A városligetben** vagy környékén olcsó villateltet keresek, lehetőleg villamos mentén. Levélbeni ajánlatokat Leitersdorfer Béla műépítész, Dohány-utca 42 címre kérek. 20771

**Gödöllőn** urilak sürgősen eladó. Czim a kiadóban. 20784

**Kávéház és vendéglő** szinészegyesület házában kiadó. Ertekezhetni házigondnoknál, Külső Kerepesi-ut 9. sz. 20806

**Városmajor** fölött 2 gyönyörű fekvésű telek, összesen 1830 négyszögöl, kis házzal, bekevertve, nagy gyümölcsös, 6 frtjával eladó. Földváry Imre, Kerepesi-ut 9. 20740

**Möblirtes Zimmer** wird per 1. Mai auf 14 Tage für zwei distinguirte Damen gesucht. Gest. Anträge mit Preisangabe unter Chiffre „N. N. 786“ an die Exp. 20786

**Kleine Wohnung,** Zimmer, Vorzimmer, Küche, Klozet, mit oder ohne Möbel zu übergeben. Sehr rein und nett. Bulgovitsy-gasse 28, 1. Stod, Thür 4. 20714

**General-Vertreter** für amerikanische Fabrikate gesucht. Hotel Paris, Zimmer Nr. 21. 20775

**Schön möblirtes** Gassenzimmer für eine alleinstehende Dame zu vergeben. Hajós-utca 26, 1. Stod. Zu erfragen gegenwärtig O-utca 40, 3. Stod 24. Paula Bed. 20753

**Biztos megélhetés.** Naponta 70 liter tejet fogyasztó vevőkör a belvárosban átadó. Friedmann Vilmos, V. ker., Bálvány-utca 14. 20799

**Junge Dame** wünscht sich an einen älteren, intelligenten Herrn, nicht über 50 Jahre, zu verheirathen. Anträge unter „Ephra“ an die Exp. 32148

**Schuhmacher** als Ausläufer wird gesucht mit besten Referenzen. Zwischen 1-2 Uhr zu erfragen Moskovitz Ede, V. Nádor-utca 21. sz. 20785

**Butor.** Faragott hálószoba, kredencz, diván, asztal olcsón eladó. Dohány-utca 54, I. em. 7. 20789

**Streng religiöses** Fräulein von gutem Hause, welches schon bei Kindern war, wünscht jetzt ebenfalls in diesem Fache angestellt zu werden. Adr. in der Exp. 20800

**Kaffeehaus** in einer großen Provinzstadt, modern eingerichtet, welches nur von dem dortigen Publikum besucht wird, solches Tag- und Nachtgeschäft, mit sehr billigem Zins, Einnahme im vorigen Jahre 58.000 Kronen, was nachgewiesen werden kann, jetziger Eigenthümer hat sich ein Vermögen darin erworben, ist wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäfte sehr billig zu haben. Näheres durch Gold u. Thurn, Kaffeehaus, Hotel- und Restauration-Kauf- und Verkauf-Agentur, Josephsgasse Nr. 15. 20819

**Dampfwäscherei.** In einer größeren Provinzstadt ist ein modernes Dampf- und Wannenbad zu verpachten. Daselbe kann mit Leichtigkeit durch eine Dampfwäscherei komplettirt werden und würde einer Familie sichere Existenz bieten. Offerte unter „Lukrativ“ an die Exp. 32156

**Koscheren Schlafstühle,** mit Decken versehen, kauft ein größeres Quantum. Offerte unter „N. 2 47“ mit Preis- und Quantumangabe an die Exp. 32147

**Kind** diskreter Geburt wird von wohlhabenden, intelligentem, kinderlosem Ehepaar gegen einmalige Entlohnung von 4000-5000 fl. adoptirt. Gefällige Anträge unter „E. G. 45“ an die Exp. 32145

**Wirthschafterin,** hübsch, mit 1000 fl., wird zu einem alleinstehenden Herrn aufgenommen. Ehe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Unternehmer“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marofanergasse. 20824

**Greislerei,** 28jähriger guter Posten, wegen Todesfalls zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20790

**Lehrbursch gesucht.** Für mein Mode- und Manufakturwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen Lehrburschen aus gutem Hause, der drei Landes-sprachen mächtig. Adolf Großmann, Turóc-Szt. Márton. 32152

**Zu kaufen** ein fast neuer Waarenaufzug, Fabrikat Freisler, Stellagen für Manufaktur-Geschäft, Tisch, sowie mehrere Glaswände, Alles in bestem Zustande. Adresse zu erfragen bei Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marofanergasse 4. 20823

**Praktikant,** der deutschen Sprache mächtig, wird acceptirt in einem hiesigen Kommissionsgeschäft. Anfangsgehalt 20 Kronen. Anträge unter „S. L. 777“ an die Exp. 20777

**Samstag.** Jene Dame in dunkelblauem Kostüm, welche ich Samstag Nachmittags 4-5 Uhr in der Badgasse sehr diskret verfolgte, wird gebeten, unter „Discretion 41“ an die Exp. bekanntzugeben, ob und wo eine Annäherung möglich. 20831

**Agent** für Waagen und Gemächte wird gegen Provision aufgenommen. Friedmann Albert és Odön, Váci-körút 43. 20788

**Rassehund,** Riesen-Bernhobiner, Doggen, Neufundländer, Vorstehhunde, deutsche, englische und Setter - Fortrieriers, Dackel, Bracken, englische, russische Windhunde etc. zu bekommen, junge und desirirte. Wir nehmen zur Dressur und Aufzucht, wie auch tauschen und kaufen Hunde, Angorakathen. Kaufen und verkaufen alle Gattungen lebendes Haar- u. Federwild, auch zum Ausstopfen frisch erlegtes Wild, wie Geweihe, nehmen in Tausch Alterthümer. Rassegeflügel und Eier, Riesengänse, Wildenten, Bronz-, Putzer-, Perlhühner, Coelins, Langshans, Brahmaner, viele andere Rassehühner, wunderschöne Tauben, Riesenhasen, alle Gattungen Zier- und Nutzgeflügel, Pfauen, Fasanen etc., Bienen und Bienenwachskerzen, Utensilien zur Bienenzucht. Preisliste auf Wunsch fendet franco die Rassezuchtleitung Tar (Komitat Heves). 32149

**Shakképzett** nőilen nyomdász (Schweitzerdegen), ki egyuttal a papír-üzlet vezetéséhez is ért, kerestetik egy pestvidéki nyomda és papírüzlet részére üzletvezetői minőségben. Bővebbet Sikray hirdetési irodájában Budapest, Váci-körút 33. 32141

**Badezimmer-Einrichtung,** tadellos, und prima Weidinger-Zimmerofen zu verkaufen. V., Hold-utca 9, II. em. 18. 20802

**Spezereigenschaft** mit Trafft und starkem Getränkeausgang in großer Fabriksgegend, wo in Gärten allein jährlich 20.000 Kronen Konsum gemacht wird, ist zu verkaufen. Näheres bei Herold und Pável, József-körút 7. 20793

**Neue Equipage,** zweifelhig, offen, mit Gummirädern, sowie überjähriger Jagdwagen sofort zu verkaufen. Auskunft von 12-4 Uhr. V., Pannoniagasse 2/B. 2. Stod, Thür 6. 20798

**Korrepetitor** für öfter. Staatsverrechnung, welcher in kürzester Zeit zur Prüfung aus selber vorbereitet, wird gesucht. Anträge unter „Oesterreichische Staatsverrechnung 804“ an die Exp. 20804

**Eine im Haushalte** und Kochen geübte Witwe sucht bei einem kinderlosen Ehepaar oder alleinstehender Dame, eventuell Herrn Anstellung. Briefe unter „Haushalt 807“ an die Exp. erbeten. 20807

**Wäsche** zum Ausbessern wird außer Haus gegeben. Adr. in der Exp. 20805

**Rundmachung.** Die gefertigte Direktion gibt hiermit bekannt, daß die unbezogenen und überzähligen Güter im Sinne des Betriebs-Reglements §. 61 am 25. d. M., 9 Uhr Vormittags, in Budapest am geschlossenen Quai unterhalb der Kettenbrücke öffentlich veräußert werden. Budapest, 22. April 1901. Die Verkehrs-Direktion der I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. 32146

**Vervielfältigungen** von Circularen, Preisblättern etc. mittelst Schreibmaschine, Cyclostyle werden billig und sorgfältig ausgeführt. „Budapesti Express“ V., Arany János-utca 25. 32142

**Harmonikas,** beste Fabrikat, zu billigsten Preisen, bei A. Rosenthal, Budapest, V., Arany János-utca 25. Preiscontant gratis und franco. 32143

**Maschinenschreiberin** (ungarisch und deutsch) wird acceptirt. „Budapesti Express“, Arany János-utca 25. 32144

**25 Damen** finden fixe Anstellung durch Verkauf eines neuen Artikels. „Cos“ Kunststoffs, Teréz-körút 54. 20791

**Für Vereins-**infantanten bietet sich durch Verkauf eines neuen Artikels ein schöner Nebenverdienst. „Cos“ Kunststoffs, Teréz-körút 54. 20792

**Gyakornok** szép irással azonnal felvétetik. Krausz Dávid, Bálvány-utca 15. 20737

**Privatbeamter** sucht bei feiner ist. Familie Kabinett mit Pension. Anträge an L. Hell, Szövetség-utca 43, 2. em. 17. 20733

**Komptoirist,** Christ, verheirathet, in sämtlichen Komptoirarbeiten vollkommen versiert, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, bittet um Arbeit. Gest. Zuschriften unter „Reichig 843“ an die Exp. erbeten. 20843

**Photographie.** Tüchtiger Operateur und Retoucheur werden sofort dauernd engagirt bei Beck Odön, Kerepesi-ut 66. 20836

**2 konzol-tükör,** 3 mtr magas, 2 és fél mtr széles, gyönyörűen faragott kerettel eladó. Prater-utca 14, I. em. 6. 32159

**Spezereigenschaft.** Wegen Mangels an Zeitung (ich bin anderwärts beschäftigt) muß ich mein Geschäft verkaufen. Samstag geschlossen, wäre für fromme Juden sichere Existenz. VI., Budaörsi Pál-gasse 5. 20844

**Intelligente Frau** mit Sprach- und Musikkenntnissen, in der Haushaltung bewandert, empfiehlt sich als Hausrepräsentantin, Reisebegleiterin zu einzelner distinguirten Dame oder als Erziehlerin zu mütterlichen Kindern. Marie Martinovich, Orozy-ut Nr. 6. 20830

**M. W.** Diese Woche unmöglich, Bitte nach dem 23. 20829

**Auf Verrechnung** gebe mein Geschäft an alleinstehende Dame mit Gehalt gegen 1000 fl. Kaution. Adresse: Deák S., Gyár-utca 8. sz. 20812

**Abreise halber** sind 2 Zimmer Möbel, Uhr, Lampe, Bilder sehr billig zu verkaufen. Alsó Erdősor 18, II. em. 25. 20833

**Solide, intelligente** Kaufmannswitwe, Israelitin, 38 Jahre alt, welche in einer Epitalseverpflegung als Geschäftsführerin 19 Monate angestellt ist, sucht ihre Stelle zu verändern. Diefelbe ist versiert in allen Zweigen der Hauswirtschaft, besitzt auch Geschäftsroutine und ist tautionsfähig. Gest. Anträge Erdély, Szeged városi közkórház. 20754

A m. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzem-vezetősége. 9457 I. számhoz.

**Pályázati hirdmény** aczellöntésű görbekek szállítása iránt. A m. kir. államvasutak budapest-jobbparti üzemvezetősége 1901., 1902. és 1903. éven felmerülő szükségletének fedezésére 210 drb felső- és 210 drb alsó aczellöntésű gázgörbe szállításra ezenel nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlati minta az üzemvezetőségi anyag-beszerzési osztályától (I. d) Budapest, Külső Kerepesi-ut 2. házszomsorjában, földszint, kapható. Ugyanezen ajánlati mintában fel vannak sorolva az egyéb pályázati és szállítási feltételek. Az ajánlat 1 koronás bélyeggel ellátva, lepecsételve s a borítékon „Ajánlat a 9457/901. számhoz“ felirattal megjelölve legkésőbb 1901. évi április 30-án, déli 12 óráig nevezett üzemvezetőségi anyagbeszerzési osztályhoz betérjesztendő. Budapest, 1901. április 6-án. A magy. kir. államvasutak jobbparti üzemvezetősége. 31981-2786

(Telefon)  
732 frtért  
va, bér-  
magolya  
isinger  
20745  
me  
voudrait  
ance d'un  
ant fran-  
Solesnes  
stante.  
20769  
onát  
ki nekem  
szerez.  
n. 20776  
tudva bor-  
dek, örül-  
vagyok,  
alkamért.  
l mielőbb,  
l kin. Meg-  
hogy csak  
felelődni  
megtudni  
Alexandria  
jus végén  
k addig ki  
becsületés  
ágalmaz-  
éjének ko-  
20780  
nen,  
den besten  
bietet sich  
lohnendstem  
Adr. in der  
20783  
erzen  
Garantie  
antropfen“.  
Geller ver-  
Apotheker  
S., Buda-  
ház-u.43,  
20782  
onnen,  
ngländerinen  
ng, deutsche  
rg., Bonnen  
17.  
Dalmi,  
B, 1. Stod.  
20774  
itkauf.  
dem Zustand,  
fuhr, Bett-  
e Services  
lösung der  
Spottpreisen,  
Stüde, ver-  
B, 3. Stod.  
20773  
erstelle  
Ehepaar zu  
tte oder für  
hon Haus-  
: Walter,  
1. Stod 21.  
20772  
Mädchen  
ren, die nur  
zu Kindern.  
rau Hofa  
-Rörös.  
20779  
big bei  
gnác  
est,  
ó-u. 43.  
14498  
on.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

### Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbrennlichere Kassen

offert billigst **Budapester Kassen-Fabrik**: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 18633

### Blousen

eleganteste und billig im **Modewarenhaus Lederer Ferencz**, Váci-körút 29. 31729

### Vertrauensposten

sucht ein Familienwater, wenn auch nur auf halbe Tage, kann eventuell auch 6000 Kronen Kautions leisten oder möchte sich an einem rentablen Geschäft auch beteiligen. Offerte unter „N. G. 693“ an die Exp. 20256

### Elegante

Einrichtung für Konfektions-, Schuhwaarengeschäft etc. geeignet, sofort sehr billig zu verkaufen. Adresse bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Marokkai-utca. 20326

### NYD-Aprikosen

vorher 1 fl. per Kilo, jetzt nur 50 fr., auch gewöhnliche NYD zu sehr herabgesetztem Preise zu haben. Hunyadi-ter 3, an der Markthalle, im Hofe links. 20631

### Butor.

2 szoba elegáns butor, sztyrna-szönyeg és luster, kék darabonként vagy együttesen eladó. Deák Ferencz-utca 23, I. em. 32038

### Französische Solospagel

Salat, Karfiol, Monattrettig und allerlei frische Gemüse verwendet billigst Kovács Bálint, Ujvidék. 20719

### Kurzes Klavier

70tastig, gut erhalten 200 fl.; ausl. Piano 180 fl.; ferner neue Klaviere, nur renommierte Fabrikate, derzeit am billigsten anzuschaffen im **Musterklavieralon** Kerepestély, Budapest, Váci-körút 21. (Zindustrie-hof.) 31989

### Alle Gattungen alte und neue Thüren u. Fenster

komplett beschlagen, billigst bei **Armin Eisler, Nagymező-u. 66.** 31883

### Strümpfe

werden billigst und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. W. Farkas H. assz. gépharizsnakötészete, Budapest, V. ker., Lipót-körút 1. szám, 4. em., ajtó 4. (Eist.) Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 32140

### Klaviere u. Piano

neue und überpielte, auch Schüler v. Bösendorfer sind in schwarzem, braunem und Mahagoni-Holz preiswürdig zu verkaufen und zu vermieten bei Szvigulinszky, Szervita-tér 5. 31599

### Pianino

70tast., vorzüglich gut, amer. Bauart, wenig benützt, von berühmtem Meister, ist sehr preiswürdig zu verkaufen im **Schirmgeschäft** Koronaherzeg-utca 8. 32099

### Kész gyermek

kertésznek két gyermek mellé kerestetik. Sziv-utca 18, II. e. 14. 20642

### Alle Gattungen Thüren, Fenster, Glaswände

und Küchenplaster sind billigst zu haben **Népszínház-u. 45.** 20617

### The Berlitz School Sprachenschule, Budapest.

Erzsebet-körút 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach d. Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mitbringend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-Schule stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersetzungen werden besorgt. 20434

### Einfache solide Möbel

2 polierte Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 matte Kredenz, 1 Speisetisch, 6 Sessel, 1 Kanapé, so auch eine feine Hängelampe sind wegen Auflösung der Wohnung preiswürdig zu verkaufen. IV. Zsibáros-utca 2, im Parfümgeschäft. Möbelhändler verbeten. 32100

### Klavier

elegant, sehr gut, kreuzsaitig, ausländisches beliebtes Fabrikat, fast neu, billigst zu verkaufen. Große Feldgasse 19, 3. Stod 12, nächst Drpheum. 32098

### Verpfändete Juwelen

Gold- u. Silberwaaren werden **spesenfrei** ausgelöst und zahlte dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten Preisen verkauft. **Albert Ellinger**, Koroná-utca 3, Koronaherzeg-u. sarkán. 31848

### Wichtig

für Bauunternehmer. Zu einem Geschäft, welches nachweisbar 20,000 Kronen reinen Nutzen abwirft und in 15 Monaten abgewickelt ist, wird ein Kompagnon gesucht. Nöthiges Kapital 25,000 Kronen, eventuell ist das Geschäft zu übergeben.Adr. in der Exp. 20531

### Möbel

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene komplette Wohnungseinrichtungen, als auch einzelne Stücke kaufe jedes Quantum. Elegante Schlaf- und Speisezimmer, Gasluster, so auch zwei Gartenstühle prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-utca 3, I. Stod. 19762

### Realität in Leányfalu

Landhaus, mit 1395 □Mastern großem Obstgarten, um fl. 5600 sofort zu verkaufen. **Realität in Kispest**, zwei Landhäuser mit 600 Quadratmastern großem Obstgarten, um fl. 7000 sofort zu verkaufen. Offerte erbeten unter „N. L. 848“ an Haasenstein & Vogler, Wien, I. 32101

### Luster

für Gas und Elektrisch, sowie Gas- und elektrische Installationen gegen günstige Zahlungsbedingungen. **Original-Fabrikpreise.** VII., Kazinczy-utca 53. 31877

### 20 Kronen

Demjenigen, der für 4-jähriges Herrschaftskind (Mädchen) besseres **Kinder mädchen** verschafft, das deutsch und ungarisch spricht und gute Zeugnisse hat. Briefe unter „N. B. 626“ an die Exp. 20626

### Billigste Möbel-Bezugsquelle, konkurrenzlos

Schlaf- und Speisezimmer, so auch einzelne Möbel werden zu festgesetzten billigen Preisen en gros u. en détail gegen Baarzahlung verkauft. **Bartók Farkas**, Möbel-Engros-Lager, VI., Lázárgasse Nr. 18, neben Opernbazar. 31804

### Abbazia

Pension „Elisabeth“, Villa, 2 Stod hoch, mit 4 Balkonen, Mezzaninstich, umgeben von Wäldern, staubfrei, an der Südpromenade, elektr. Licht in allen Räumen, Hochquellenleitung, ist entweder ganz oder getheilt über den Sommer zu sehr mäßigem Preis zu vermieten. Jeder Stod hat 4 Frontzimmer u. 2 Kabinette, engl. Kofet, Räume für Dienerschaft, Parterre 2 komplette Küchen und 3 Speise- oder Empfangszimmer, ferner eine Speis- und Kellerraum mit 2 Eis- und Kühlmaschinen. Näheres bei **J. Rossak, Pension „Elisabeth“**. Zugleich empfehle ich das von mir geleitete Hotel „Bellevue“ zu Pörtschach am Wörthersee als vorzüglichsten und billigen Sommeraufenthalt. 32115

### Verkaufszettel

Bruchgold, Silber, Brillantsteine, China- und Bronzegegenstände taufte zu höchsten Preisen **Schiller Izsó**, IV., Királyi Pal-utca 12, neben dem Universitätsplatz. 32008

### Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen

Wamen, sowie Stundenslehrerinnen jeder Nationalität empfohlen und placirt höchst gewissenhaft **S. Schlegel's** Bureau, gegr. 1871, Budapest, Sütö-utca 6, I. em. 9. 31335

### Möbel

sind Ueberführung halber in vorzüglicher Qualität zu ermäßigten Preisen gegen Baar und Ratenzahlungen zu haben bei **Philipp Weinberger**, VI., Große Feldgasse 25. 20563

### Gartensessel

beste Sorte, Holzstühle, Speise- und Ledersessel verkauft billig **Langraf Mór**, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Rostély-utca, Központi városzház. 32095

### Gutgehendes

Schnitt-, Kurz- und Modewarenhandel, mit oder ohne Waare, wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20493

### Nagy vidékkel

s biztos védőkörrel bíró felső-magyarországi városban a legelső s legnagyobb 32 év óta (a piac legjobb helyén) fennálló kézmű-, férfi- és nőidvát, vászon-, diszmű-, rövid-, szövőtt- és konfekció-áru-társ-üzlet szabad kézből az üzlettől való visszavonulás miatt eladó. Bővebbet: Kovács Vass Gizella és társa, Rozsnyó (Gömör m.). 20622

### Seirath-Spezialankünfte

über Personen, Familien u. Vermögensverhältnisse von allen Plätzen des In- und Auslandes ertheilt exakt und distrettest Auskunftsinstitut „Reform“ (Gegründet 1888) Budapest, Erzsebet-körút 12. Gebühr: Budapest 4 Kronen, Provinz 6 Kronen. 20158

### Ökonomie-Adjunkt, 5000 St. Bretter, Dachstuhlholz, Träume

billigst am Demolirungsplatz Felső rakpart, Cse Dráva-utca. 32136

### Gesucht

wird anständige intelligente Dame oder Fräulein als Mitbewohnerin von Lehrerin mit kleiner Wohnung. Von 12-2 Uhr zu sprechen. **Bu-lyouffy-gasse 28, I. St., Th. 4.** 20715

### Seilerwerkstätte

und Spinnmaschinen in **Mosony-Szt-János**, ist zu verkaufen. Der Verkaufspreis ist 700 Kronen. Adr. in der Exp. 32129

### Egy magános

intelligens, kitünő há-vezetőnő, több évi jó bizonyítványokkal rendelkezik, rokonszenves, 30-40 év között, állást változtatna. Levelek „Vidéki 686“ alatt a kiadóba kéretnek. 20686

### Villa-Verkauf

Eine Villa mit schattigem Garten, die Zimmer elegant ausgestattet, Badezimmer, ist wegen Ueberführung billig zu verkaufen. Näheres an Selbstkäufer **J. Pichler**, VIII., Nap-utca 17, Th. 1, auch mit Bedingungen. 20653

### 10.000 korona

kölesönt 60/0-ra óhajtanék kellő biztosíték mellett kötni 1/4 évenként 300 korona biztosított törlesztésel. Ajánlatokat „Kölesön 641“ alatt e lap kiadóhivatalába kérek. Közvetítők kizárva. 20641

### Gépész állás

betöltendő egy Budapest közlelésben fekvő **vidéki nagyobb gőzmalomban**. Ajánlatokat, Malmi gépész 440“ alatt a kiadóhivatal továbbit. 20443

### Deutsches Fräulein

mit Französisch zu drei größeren Mädchen gesucht. Beste Behandlung. Gehalt nach Uebereinkommen. Vorzustellen zwischen 11-1 Uhr bei **Poliger**, Bajagasse Nr. 21. 20668

### Avis für Damen

Vielgereifter weltmännischer, junger Sprachen-Professor wünscht intelligenten Damen engl., franz. oder deutschen Konversations-Unterricht in höchst angenehmer Weise zu ertheilen. Beste Referenzen. Anträge unter „Bescheidenes Honorar“ an die Annoncen-Expedit. **J. Blockner**, IV., Sütö-utca 6. 32135

### Geldhehlehen auf

Schuldscheine gegen mehrjährige Amortisation, Offizieren, (auch auf Heiraths- u. sonstige Rationen), Pensionisten, Beamten und jedem Kreditfähigen vermittelt der „**Finanz-zeile Mercur**“, Nagymező-u. 47 (nächst d. Váci-körút), v. 9-7 Uhr. (Retourmarke.) 32058

### Gasthaus, elegant

eingerrichtetes, in der Hauptstadt allbekannt gutgehendes Geschäft, wo sich jetziger Eigentümer ein horrendes Vermögen erworben und sich noch die paar Jahre für sein Alter Ruhe gönnen will, mit annehmbaren Konditionen zu verkaufen. Näheres bei **Diósi József**, Budapest, Rák Szilárdgasse 30. 20794

### Wahrsagerin

deren Voraussetzungen pünktlich eintreffen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. **Josephspring 17**, Halbstd 6, von 9-6 zu sprechen. 20834

### Beste Preise für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in

**N. Hoffmann's Juwelengeschäft, Kerepestélystrasse 6, Bazargänge.** Verstehte Juwelen etc. werden aus Eigenem spezialfrei ausgelöst u. der Mehrerwerb bar herausbezahlt. 31905

### Kunststopper-Spezialist

**Boskovitz Adolf**, Budapest, VII., Akácfa-utca 64, von ersten Fachmännern anerkannt betriebs **künstlicher Ausfüllung** in Herren- u. Damenkleidern. 31981

### Damenkleider

von Wiener Herrschaften abgeleitet, elegante Toiletteartikel sind zu verkaufen. Dortelbst sind auch 2 Hängelampen zu verkaufen. Nur Nachmittags zu sprechen VI., Kemnitzer-utca 19. Parterre, Thür 5. 32021

### Gasthaus

auf frequentester Straße der Hauptstadt, vis-à-vis dem Bahnhofe, welches von fremdem Publikum stark besucht wird, sehr elegant eingerichtet, Jahresumsatz 800 Steto Bier, 460 Steto Wein, was nachgewiesen wird, ist sehr billig zu haben. Auf dieses Geschäft strebt die **Bierbrauerei zum Kauf 600 fl.** vor. Näheres durch Gold & Thurn, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft, Josephspring Nr. 15. 20818

### Bonnen

mit Deutsch, ferner Ung. mit pers. Deutsch, auch im Nähen bewandert, suchen sofortige Stellung. Lehrkräfte jeder Art auch für Sommerengagement empfohlen und placirt die **Lehrkräfteagentur Keleti**, Váci-körút 22. Tagelbst **nordb. Bonne** für eine hiesige vorragende christl. Familie dring. gesucht. 32154

### Elsöranqu utazók

kerestetnek, akik jól jövedelmező, kiváló irodalmi munkákat sikeresen terjesztetni tudnak. Jó megjelenésű intelligens uraknak kellő szorgalom mellett biztos existenzia kínálkozik. Ajánlatok „Siker 8488“ alatt kéretnek **Schwarz József** hirdetési irodájába, Marokkai-utca. 20825

### Thüren, Fenster, Eisenrouleaux, Eisengitter mit Thoren

Keramikplatten, Marmorplatten für **Küchen u. Veranden** billigst bei **Kelemen Mór**, Demolirungsunternehmer, Nádor-utca 50. 32105

### Möbel

Wegen überhäuftem Lager verkaufe ich die selbsterzeugten Schlaf- und Speisezimmer zu den billigsten Preisen in solidester Ausführung. **Geschäft Gyár-utca 19**, Werkstätte Gyár-utca 30. 20832

### Kurzes Klavier

von berühmtem Meister, vorzüglich im Ton, kunstvoller Ausstattung, ist sehr billig zu verkaufen. Szonyogasse Nr. 37/a, 2. Stod, Th. 10. 20839



per Mai-Juni zu 7 K. 92 H. bis 7 K. 91 H. und Mai per Juli-August zu 5 K. 69 H. bis 5 K. 68 H. gehandelt.

**Budapest, 20. April. (Original-Bericht.)** Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstenrieckmarktes. — Vorrath am 20. April 402 Stück, neuer Auftrieb 123 Stück, Gesamtauftrieb 525 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 210 Stück, noch zurückgeblieben 315 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spanferkel 74 H. bis 80 H., 120—180 Kilogramm schwere 82 H. bis 90 H., 220—280 Kilogramm schwere 88 H. bis 92 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 86 H. bis 92 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 80 H. bis 84 H.

**Steinbruch, 22. April. (Original-Telegramm. Bericht der Vorstenrieckhändlerhalle in Steinbruch.)** Das Geschäft war ruhig. — Vorrath am 20. April 49,366 Stück. Am 21. April wurden 783 Stück zugetrieben und 452 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 22. April ein Stand von 49,697 Stück. — Wir notiren: **Wasschweine:** Ungarische Prima: Alle schwere von 86 H. bis 88 H., mittlere von 84 H. bis 86 H., junge schwere von 95 H. bis 97 H., mittlere von 92 H. bis 94 H., leichtere von 86 H. bis 88 H.

**(Wiener Schlachtviehmarkt vom 22. April.)** [Privat-Telegramm.] Der heutige Auftrieb belief sich auf 4000 Stück ungarische, 717 Stück galizische, 76 Stück Bukowinaer und 805 Stück deutsche, zusammen 5598 Stück Rinder, wovon sich 944 Stück Veilvieh befanden. Das gegen die Vorwoche um circa 800 Stück vermehrte Angebot verfehlte den Markt in sehr flauen Stimmung, und besteht zu Geschäftsbeginn nur schwacher Verkehr. Die wenigen abgeschlossenen Verkäufe lassen bei Prima- und besten Mittelforten Rückgänge von 1 bis 2, bei leichteren Gattungen solche von 2 bis 3 K. per 100 Kilo in der ersten Marktstunde erkennen. Auf dem Stiermarkte herrscht flauere Tendenz bei ziemlich unveränderten Preisen. Es notirten: Ungarische Mastochsen Prima von 62 K. bis 67 K., ausnahmsweise 70 K., Sekunda von 52 K. bis 61 K., Tertia von 44 K. bis 51 K.; galizische Mastochsen Prima von 64 K. bis 70 K., ausnahmsweise 71 K. bis 72 K., Sekunda von 54 K. bis 63 K., Tertia von 46 K. bis 53 K.; deutsche Mastochsen Prima von 70 K. bis 77 K., ausnahmsweise 79 K., Sekunda von 62 K. bis 69 K., Tertia von 52 K. bis 61 K.; mindere Mast- und Bauernochsen von 44 K. bis 50 K.; Stiere und Kühe von 40 K. bis 64 K., ausnahmsweise 65 K. bis 66 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer.

**Prag, 22. April. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 23 K. 55 H., per Oktober-Dezember 23 K. 10 H. — Tendenz: Ruhig.

**Hamburg, 22. April. (Privat-Telegramm.)** Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 8 M. 97 Pf., per Mai 9 M. 2 Pf., per August 9 M. 20 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 85 Pf. — Tendenz: Ruhig.

**Budapester Waaren- und Effektenbörse.**

**Effektengeschäft.** 22. April. Der Verkehr war heute sehr enge begrenzt, und da keine besondere Anregung vorlag, waren die Kurschwankungen nur gering. Die später vom Auslande gemeldeten festen Kurse bewirkten, daß auch hier die Notierungen der internationalen Werthe sich behaupteten. Der Lokalmarkt zeigte unfreundliche Stimmung. Die Nachbörse schloß in fester Haltung.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 699.50 bis 700, ungarische Eskompte- und Wechselbank-Aktien zu 447, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 511.50 bis 512.50, Straßenbahnaktien zu 579.50 bis 579, österreichische Kreditaktien zu 695.75 bis 696.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 695 bis 695.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische 4 1/2-prozentige Regale-Obligationen zu 100. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 698.50 bis 698, ungarische Industriebankaktien zu 141, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 447, österreichische Kreditaktien zu 696.90 bis 696.50, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 513 bis 512.25, Straßenbahnaktien zu 577 bis 575.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 696 bis 695.50. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 696.75. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 12 K. bis 14 K., per Ultimo Mai 25 bis 27 K.

An der Nachbörse hat sich die Tendenz auf höhere Berliner Notierungen besänftigt, der Verkehr mäßig. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien von 696.50 bis 701, ungarische Kreditbankaktien von 698 bis 703, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 695.50 bis 697.75, Straßenbahnaktien von 578 bis 578.50. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 700.75.

**Getreidegeschäft.** Effektiver Weizen war heute mäßig angeboten, die Kauflust war besser, die Tendenz angenehm. Es wurden circa 20,000 Mztr. zu behaupteten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen tendirte ruhig und sind Preise unverändert. Wir notiren 7 K. 40 H. bis 7 K. 50 H. per Kasse, Primawaare bis 7 K. 65 H. per prompt ab und Parität hier.

Futtergerste ist schwach offerirt, die Tendenz ist fest und Preise bis 10 H. höher. Wir notiren ab hier bis 6 K. 60 H., für gute Waare bis 6 K. 70 H. per Kasse.

Häfer tendirt ruhig, doch sind die Preise unverändert. Je nach Qualität ist hier 6 K. 65 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse, für Primawaare bis 7 K. 5 H. per Kasse machbar.

Mais blieb bei mäßigem Angebot ruhig und ist die Preislage ohne Veränderung. Wir notiren per prompt zu 5 K. 27 1/2 H. bis 7 K. 30 H. Kasse Parität Budapest und 5 K. 35 H. bis 5 K. 37 1/2 ab Steinbruch.

Es wurden verkauft:

**Weizen, Theiß:** 100 Mztr. 78 K. zu K. 8.10, 150 Mztr. 79.5 K. und 100 Mztr. 80 K. zu K. 8.05, 100 Mztr. 79.5 K. und 100 Mztr. 79 K. zu K. 7.90, 1600 Mztr. 78 K. zu K. 7.95, 200 Mztr. 78 K. zu K. 8.05, 500 Mztr. 78.2 K. zu K. 7.90, 100 Mztr. 77.8 K. zu K. 7.80, 100 Mztr. 77 K. und 300 Mztr. 78 K. zu K. 8, 150 Mztr. 77 K. zu K. 7.85, 100 Mztr. 77 K. zu K. 7.85, 100 Mztr. 77 K. zu K. 7.82 1/2, 850 Mztr. 76.7 K. zu K. 7.80 (ab Mühle), 300 Mztr. 76.2 K. zu K. 7.77 1/2 (ab Mühle), 500 Mztr. 75.4 K. zu K. 7.77 1/2 (ab Mühle), 350 Mztr. 76.5 K. zu K. 7.77 1/2 (ab Mühle), Alles per drei Monate. — **Paritauer:** 1500 Mztr. 76 K. zu K. 7.80, 750 Mztr. 76.5 K. zu K. 7.93 1/4, 770 Mztr. 76.5 K. zu K. 7.87 1/2, Alles per drei Monate. — **Bester Boden:** 100 Mztr. 78 K. zu und 100 Mztr. 79.5 K. zu K. 7.90 (gelb), 140 Mztr. 78 K. zu K. 7.85, 300 Mztr. 75.5 K. zu K. 7.85, 100 Mztr. 77.5 K. zu K. 7.77 1/2, 75.5 K. zu K. 7.85, 100 Mztr. 75.5 K. zu K. 7.77 1/2, 100 Mztr. 75.5 K. zu K. 7.75, 200 Mztr. 72.5 K. zu K. 7.25 (bejehet), Alles per drei Monate. — **Weihenburger:** 100 Mztr. 76 K. zu K. 7.70, per drei Monate. — **Viharer:** 100 Mztr. 77.8 K. zu K. 7.80, per drei Monate. — **Banater:** 1500 Mztr. 75 K. zu K. 7.57 1/2, per drei Monate. — **Pakser:** 3000 Mztr. 75.8 K. zu K. 7.70, per drei Monate. — **Siebenbürger:** 100 Mztr. 76.5 K. zu K. 7.75, per drei Monate. — **Bajaer:** 1000 Mztr. 74 K. zu K. 7.52 1/2, 1400 Mztr. 74 K. zu K. 7.52 1/2, Beides per drei Monate. — **Marosjer:** 3000 Mztr. 78.2 K. zu K. 7.90, per drei Monate. — **Magazinswaare:** 500 Mztr. 73 K. zu K. 7.10, 1000 Mztr. 76 K. zu K. 7.60, Beides per drei Monate. — **Mais:** 100 Mztr. zu K. 5.37, 100 Mztr. zu K. 5.40 Entrepot, 200 Mztr. zu K. 5.27 1/2, Parität Alles per Kasse.

**Gerste:** 375 Mztr. zu K. 6.62 1/2, ab Schiff, 150 Mztr. zu K. 6.55, Parität, Beides per Kasse.

**Roggen:** 200 Mztr. zu K. 7.50, 200 Mztr. zu K. 7.60, Beides per Kasse, Parität.

**Hirse (rumänische):** 500 Mztr. zu K. 4.85, per Kasse.

**Häfer:** 500 Mztr. zu K. 6.67 (auf Lieferung), per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz besonders im Vormittagsverkehr fest. Das Wetter ist anhaltend kühl, regnerisch und es fehlt gänzlich der frühjahrmäßige Charakter, welcher für die Vegetation sehr erwünscht wäre. Man wandte sich sonach an Deckungskäufe, welche sich hauptsächlich auf Weizen und Mais erstreckten, und zogen auf beide Seiten an. Häfer und Roggen partizipirten nur in bescheidenerem Maße, waren aber ebenfalls fest. Nachmittags berichtete Berlin 3 Mark Steigerung, doch blieb dies mit Rücksicht, daß man diese Steigerung schon Vormittags eskomptirt zu haben scheint, unberücksichtigt. Gegen Samstagschluß ergibt sich für Weizen per April eine Besserung von 3 H., per Mai von 3 H., per Oktober 5 H. an, während Mais und Häfer ohne Veränderung blieben.

Vormittags wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.75 bis K. 7.76, Weizen per April zu K. 7.61 bis K. 7.62, Weizen per Mai zu K. 7.64, K. 7.63, K. 7.66 und K. 7.64, Weizen per Oktober zu K. 7.69, K. 7.71, K. 7.69, K. 7.73 und K. 7.72, Roggen per Oktober zu K. 6.69, K. 6.68 und K. 6.70, Mais per Mai zu K. 5.29, K. 5.26 und K. 5.29, Mais per Juli zu K. 5.39, K. 5.40, K. 5.38 und K. 5.39, Häfer per April zu K. 5.55 bis K. 5.56, Kohlraps per August zu K. 13. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per April zu K. 7.62 Geld, K. 7.63 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.75 Geld, K. 7.77 Waare, Weizen per April zu K. 7.61 Geld, K. 7.62 Waare, Weizen per Mai zu K. 7.64 Geld, K. 7.65 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.71 Geld, K. 7.72 Waare, Roggen per April zu K. 7.75 Geld, K. 7.78 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.69 Geld, K. 6.71 Waare, Mais per Mai zu K. 5.28 Geld, K. 5.29 Waare, Mais per Juli zu K. 5.39 Geld, K. 5.40 Waare, Häfer per April zu K. 6.73 Geld, K. 6.74 Waare, Häfer per Oktober zu K. 5.56 Geld, K. 5.58 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Ungarischer Weizen per April . . . K. 7.62  
Weizen per April . . . K. 7.61  
Roggen per April . . . K. 7.75  
Häfer per April . . . K. 6.73

Gekündigt wurden 3000 Mztr. Weizen, 5000 Mztr. Häfer und 1500 Mztr. Roggen zur Uebernahme per 27. April.

**Produktengeschäft.** Verkauft wurde Schweinefett zu 53 K. 50 H., Pflaumen, serbische, je ein Wagon im Verbande 80—85füßige, 95—100füßige und 115—120füßige zu 12 K. 25 H. ab hier. (Alles per 50 Kilogr.) — Amtlich notiren: Schweinefett, Stadtwaare K. 53.50 G., K. 54.— W., Speck, Budapester Stadtwaare, vierfüßiger K. 44.— Geld,

K. 44.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreifüßige 46.50 Geld, Kronen 47.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflaumen: 1900er Ujancer-Qualität: bosnische K. 13.— Geld K. 13.25 Waare, 100füßige K. 14.— Geld, K. 14.50 Waare, 85füßige K. 15.50 Geld, K. 15.75 Waare, serbische 1900er Ujancer-Qualität K. 12.25 Geld, K. 12.50 Waare, serbische, 100füßige K. 13.— Geld, K. 13.50 Waare, 85füßige K. 14.— Geld, K. 14.25 Waare. — Pflaumenmuss (effektive Waare): flavonisches 1900er K. 19.25 Geld, K. 19.75 Waare, serbisches 1900er K. 18.— Geld, K. 18.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne ungarische 1900er K. 42.— Geld, K. 48.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1900er K. 40.— Geld, K. 45.— Waare, mittelfrüher 1900er K. 48.— Geld, K. 51.— Waare, großfrüher 1900er K. 52.— Geld, K. 58.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Weihenburger:		Banater:	
75 Kg. K.	7.55—7.65	75 Kg. K.	7.55—7.65
76 " "	7.65—7.75	76 " "	7.65—7.75
77 " "	7.70—7.80	77 " "	7.70—7.80
78 " "	7.80—7.90	78 " "	7.75—7.85
79 " "	7.90—8.—	79 " "	7.85—7.95
80 " "	8.—8.10	80 " "	7.95—8.05
Bester Boden:		Bajaer:	
75 Kg. K.	7.55—7.65	74 " "	7.35—7.45
76 " "	7.65—7.75	75 " "	7.40—7.50
77 " "	7.70—7.80	76 " "	7.50—7.60
78 " "	7.75—7.85	77 " "	7.55—7.65
79 " "	7.85—7.95	78 " "	7.65—7.75
80 " "	7.95—8.05	79 " "	—
Bácskaer:			
74 Kg. K.	7.50—7.60		
75 " "	7.55—7.65		
76 " "	7.65—7.75		
77 " "	7.70—7.80		

Roggen Ia . . . . .	K. 7.50—7.65
Roggen, Mittel . . . . .	K. 7.40—7.50
Gerste, Futter, Ia . . . . .	K. 6.35—6.65
Gerste, Futter, IIa . . . . .	K. 6.—6.20
Hirse . . . . .	K. 5.10—5.30
Häfer Ia . . . . .	K. 6.75—7.—
Häfer, Mittel . . . . .	K. 6.50—6.70
Mais, Jürländer . . . . .	K. 5.30—5.40
Mais, rumänisch oder bulgarisch . . . . .	K. 5.35—5.40
Mais, Cingantiu . . . . .	K. 6.25—6.35
Mais, weißer, neu . . . . .	K. 5.40—5.50

Termin e.	
Ungar. Weizen per April . . . . .	K. 7.62—7.63
Ungar. Weizen per Oktober . . . . .	K. 7.75—7.77
Weizen per April . . . . .	K. 7.61—7.62
Weizen per Mai . . . . .	K. 7.64—7.65
Weizen per Oktober . . . . .	K. 7.71—7.72
Roggen per April . . . . .	K. 7.75—7.78
Roggen per Oktober . . . . .	K. 6.69—6.71
Mais per Mai . . . . .	K. 5.28—5.29
Mais per Juli . . . . .	K. 5.39—5.40
Häfer per April . . . . .	K. 6.73—6.74
Häfer per Oktober . . . . .	K. 5.55—5.56
Kohlraps per August . . . . .	K. 13.05—13.15

**Budapest, 22. April. (Spiritus.)** Rohspiritus notirt 42 K. Geld, K. 42.50 Waare.

**Grosser Waaren-Verkauf. Partie-Preise!**

**Türkische Kreton-Steppdecken** mit Rouge gefüttert, komplette Größe. . . . . fl. 1.50 per St.

**Atlas-Cachemir-Steppdecken**, 110 Cm. breit, 170 Cm. lang . . . . . fl. 3.50 per St.  
120 Cm. breit und 180 Cm. lang . . . . . fl. 4.20 " "

Mit leichter weißer Watte gefüllt.

**Seiden-Atlas-Steppdecken**, prima Qualität, mit feiner Watte gefüllt, daher leicht im Gewicht, 120 Cm. breit, 180 Cm. lang . . . . . fl. 7.50 per St.

**Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen**, passend in Größe zu den Decken, aus guter Niesener-Leinwand, fertig genäht das Stück . . . . . fl. 1.85

**Matrassen** aus festem, buntgestreiftem Gradl, zithellig, Seegras, ca 15 Kilo im Gewicht. . . . . fl. 5.50  
Einhellig, richtige Länge und Breite . . . . . fl. 4.50

**Große Leintücher**, ohne Naht, aus echter Garnleinwand, fertig gefärbt, lebersteife, dauerhafte Qualität, 150 Cm. breit, 200 Cm. lang, per Stück jezt nur . . . . . fl. 1.05

**Reste**  
in Seiden und Wollstoffen zu Partiepreisen.

**Uajda Mór,**  
BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 7.

per Mai-Juni zu 7 K. 92 H. bis 7 K. 91 H. und Mais per Juli-August zu 5 K. 69 H. bis 5 K. 68 H. gehandelt.

Budapest, 20. April. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorsteuermarktes.

Steinbruch, 22. April. (Original-Telegramm-Bericht der Vorsteuermärkte in Steinbruch.) Das Geschäft war ruhig.

Prag, 22. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen Lieferung.

Hamburg, 22. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 8 M. 97 Pf., per Mai 9 M. 2 Pf., per August 9 M. 20 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 85 Pf.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 22. April. Der Verkehr war heute sehr enge begrenzt, und da keine besondere Anregung vorlag, waren die Kurschwankungen nur gering.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 699.50 bis 700, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 447, Rima-Muráner Eisenwerksaktien zu 511.50 bis 512.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische 4 1/2-prozentige Regale-Obligationen zu 100. Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 698.50 bis 698, ungarische Industriebankaktien zu 141, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 447, österreichische Kreditaktien zu 696.90 bis 696.50.

An der Nachbörse hat sich die Tendenz auf höhere Berliner Notierungen beschränkt, der Verkehr mäßig. Es notierten: Österreichische Kreditaktien von 696.50 bis 701, ungarische Kreditbankaktien von 698 bis 703, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 695.50 bis 697.75, Straßenbahnaktien von 578 bis 578.50.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war heute mäßig angeboten, die Kaufkraft war besser, die Tendenz angenehm.

Roggen tendierte ruhig und sind Preise unverändert. Wir notieren 7 K. 40 H. bis 7 K. 50 H. per Kasse, Primawaare bis 7 K. 65 H. per prompt ab und Parität hier.

Futtergerste ist schwach offeriert, die Tendenz ist fest und Preise bis 10 H. höher. Wir notieren ab hier bis 6 K. 60 H., für gute Waare bis 6 K. 70 H. per Kasse.

Hafers tendiert ruhig, doch sind die Preise unverändert. Je nach Qualität ist hier 6 K. 65 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse, für Primawaare bis 7 K. 5 H. per Kasse machbar.

Mais blieb bei mäßigem Angebot ruhig und ist die Preislage ohne Veränderung. Wir notieren per prompt zu 5 K. 27 1/2 H. bis 7 K. 30 H. Kasse Parität Budapest und 5 K. 35 H. bis 5 K. 37 1/2 ab Steinbruch.

Es wurden verkauft: Weizen, Heiß: 100 Mtr. 78 K. zu K. 8.10, 150 Mtr. 79.5 K. und 100 Mtr. 80 K. zu K. 8.05, 100 Mtr. 79.5 K. und 100 Mtr. 79 K. zu K. 7.90, 1600 Mtr. 78 K. zu K. 7.95, 200 Mtr. 78 K. zu K. 8.05, 500 Mtr. 78.2 K. zu K. 7.90, 100 Mtr. 77.8 K. zu K. 7.80, 100 Mtr. 77 K. und 300 Mtr. 78 K. zu K. 8, 150 Mtr. 77 K. zu K. 7.85, 100 Mtr. 77 K. zu K. 7.85, 100 Mtr. 77 K. zu K. 7.82 1/2, 850 Mtr. 76.7 K. zu K. 7.80 (ab Mühle), 300 Mtr. 76.2 K. zu K. 7.77 1/2 (ab Mühle), 500 Mtr. 75.4 K. zu K. 7.77 1/2 (ab Mühle), 350 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.77 1/2 (ab Mühle), Alles per drei Monate.

Hartauer: 1500 Mtr. 76 K. zu K. 7.80, 750 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.93 1/2, 770 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.87 1/2, Alles per drei Monate.

Pester Banater: 100 Mtr. 78 K. zu K. 7.80, per drei Monate. Banater: 1500 Mtr. 75 K. zu K. 7.57 1/2, per drei Monate. Bakser: 3000 Mtr. 75.8 K. zu K. 7.70, per drei Monate.

Siebenbürger: 100 Mtr. 76.5 K. zu K. 7.75, per drei Monate. Bajaer: 1000 Mtr. 74 K. zu K. 7.52 1/2, 1400 Mtr. 74 K. zu K. 7.52 1/2, Beides per drei Monate.

Marosfer: 3000 Mtr. 78.2 K. zu K. 7.90, per drei Monate. Magazinswaare: 500 Mtr. 73 K. zu K. 7.10, 1000 Mtr. 76 K. zu K. 7.60, Beides per drei Monate.

Mais: 100 Mtr. zu K. 5.37, 100 Mtr. zu K. 5.40 Entrepot, 200 Mtr. zu K. 5.27 1/2, Parität Alles per Kasse.

Gerste: 375 Mtr. zu K. 6.62 1/2, ab Schiff, 150 Mtr. zu K. 6.55, Parität, Beides per Kasse.

Roggen: 200 Mtr. zu K. 7.50, 200 Mtr. zu K. 7.60, Beides per Kasse, Parität.

Sirje (rumänische): 500 Mtr. zu K. 4.85, per Kasse.

Hafers: 500 Mtr. zu K. 6.67 (auf Lieferung), per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz besonders im Vormittagsverkehr fest.

Das Wetter ist anhaltend kühl, regnerisch und es fehlt gänzlich der frühjahrsmäßige Charakter, welcher für die Vegetation sehr erwünscht wäre.

Man wandte sich jedoch an Deckungskäufe, welche sich hauptsächlich auf Weizen und Mais erstreckten, und zogen auf beide Seiten an.

Hafers und Roggen paritätispirten nur in bescheidenerem Maße, waren aber ebenfalls fest.

Nachmittags berichtete Berlin 3 Markt Steigerung, doch blieb dies mit Rücksicht, daß man diese Steigerung schon Vormittags eskomptirt zu haben scheint, unberücksichtigt.

Gegen Samstagschluß ergibt sich für Weizen per April eine Besserung von 3 H., per Mai von 3 H., per Oktober von 6 H.

Roggen per April zog 5 H., per Oktober 5 H. an, während Mais und Hafers ohne Veränderung blieben.

Vormittags wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.75 bis K. 7.76, Weizen per April zu K. 7.61 bis K. 7.62, Weizen per Mai zu K. 7.64, K. 7.63, K. 7.66 und K. 7.64, Weizen per Oktober zu K. 7.69, K. 7.71, K. 7.69, K. 7.73 und K. 7.72, Roggen per Oktober zu K. 6.69, K. 6.68 und K. 6.70, Mais per Mai zu K. 5.29, K. 5.26 und K. 5.29, Mais per Juli zu K. 5.39, K. 5.40, K. 5.38 und K. 5.39, Hafers per April zu K. 5.55 bis K. 5.56, Kohlraps per August zu K. 13.

Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per April zu K. 7.62 Geld, K. 7.63 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.75 Geld, K. 7.77 Waare, Weizen per April zu K. 7.61 Geld, K. 7.62 Waare, Weizen per Mai zu K. 7.64 Geld, K. 7.65 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.71 Geld, K. 7.72 Waare, Roggen per April zu K. 7.75 Geld, K. 7.78 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.69 Geld, K. 6.71 Waare, Mais per Mai zu K. 5.28 Geld, K. 5.29 Waare, Mais per Juli zu K. 5.39 Geld, K. 5.40 Waare, Hafers per April zu K. 6.73 Geld, K. 6.74 Waare, Hafers per Oktober zu K. 6.69 Geld, K. 6.70 Waare, Mais per Mai zu K. 5.28 Geld, K. 5.29 Waare, Mais per Juli zu K. 5.39 Geld, K. 5.40 Waare, Hafers per April zu K. 6.73 Geld, K. 6.74 Waare, Hafers per Oktober zu K. 5.56 Geld, K. 5.58 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Ungarischer Weizen per April . K. 7.62 Weizen per April . K. 7.61 Roggen per April . K. 7.75 Hafers per April . K. 6.73

Gekündigt wurden 3000 Mtr. Weizen, 5000 Mtr. Hafers und 1500 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 27. April.

Produktengeschäft. Verkauf wurde Schweinefett zu 53 K. 50 H., Pflaumen, ferbische, je ein Waggon im Verbande 80-85stüdtige, 95-100stüdtige und 115-120stüdtige zu 12 K. 25 H. ab hier. (Alles per 50 Kilogr.) - Amtlich notieren: Schweinefett, Stadtwaare K. 53.50 G., K. 54.- W., Sped., Budapester Stadtwaare, vierstüdtiger K. 44.- Geld,

K. 44.50 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistüdtige 46.50 Geld, Kronen 47.- Waare, geräuchert, Kronen - Geld, Kronen - Waare. - Pflaumen: 1900er Ujancser-Qualität: bosnische K. 13.- Geld K. 13.25 Waare, 100stüdtige K. 14.- Geld, K. 14.50 Waare, 85stüdtige K. 15.50 Geld, K. 15.75 Waare, ferbische 1900er Ujancse-Qualität K. 12.25 Geld, K. 12.50 Waare, ferbische, 100stüdtige K. 13.- Geld, K. 13.50 Waare, 85stüdtige K. 14.- Geld, K. 14.25 Waare. - Pflaumenums (effektive Waare): flavonisches 1900er K. 19.25 Geld, K. 19.75 Waare, ferbisches 1900er K. 18.- Geld, K. 18.50 Waare. - Kleesaaten: Luzerne ungarische 1900er K. 42.- Geld, K. 48.- Waare, Rothflee, feinkörniger 1900er K. 40.- Geld, K. 45.- Waare, mittelförniger 1900er K. 48.- Geld, K. 51.- Waare, grobkörniger 1900er K. 52.- Geld, K. 58.- Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Weizenburger:

Table with 2 columns: Quantity (Kg.), Price (K.). Rows include 75 Kg. K. 7.55-7.65, 76 Kg. K. 7.65-7.75, 77 Kg. K. 7.70-7.80, 78 Kg. K. 7.80-7.90, 79 Kg. K. 7.90-8.-, 80 Kg. K. 8.-8.10.

Table with 2 columns: Quantity (Kg.), Price (K.). Rows include 75 Kg. K. 7.55-7.65, 76 Kg. K. 7.65-7.75, 77 Kg. K. 7.70-7.80, 78 Kg. K. 7.75-7.85, 79 Kg. K. 7.85-7.95, 80 Kg. K. 7.95-8.05.

Table with 2 columns: Quantity (Kg.), Price (K.). Rows include 74 Kg. K. 7.50-7.60, 75 Kg. K. 7.55-7.65, 76 Kg. K. 7.65-7.75, 77 Kg. K. 7.70-7.80.

Table with 2 columns: Quantity (Kg.), Price (K.). Rows include 75 Kg. K. 7.50-7.65, 76 Kg. K. 7.55-7.65, 77 Kg. K. 7.65-7.75, 78 Kg. K. 7.70-7.80.

Table with 2 columns: Quantity (Kg.), Price (K.). Rows include Roggen Ia . K. 7.50-7.65, Roggen, Mittel . K. 7.40-7.50, Gerste, Futter-, Ia . K. 6.35-6.65, Gerste, Futter-, IIa . K. 6.-6.20, Sirje . K. 5.10-5.30, Hafers Ia . K. 6.75-7.-, Hafers, Mittel . K. 6.50-6.70, Mais, Inländer . K. 5.30-5.40, Mais, rumänisch oder bulgarisch . K. 5.35-5.40, Mais, Cingantiu . K. 6.25-6.35, Mais, weißer, neu . K. 5.40-5.50.

Table with 2 columns: Quantity (Kg.), Price (K.). Rows include Ungar. Weizen per April . K. 7.62-7.63, Ungar. Weizen per Oktober . K. 7.75-7.77, Weizen per April . K. 7.61-7.62, Weizen per Mai . K. 7.64-7.65, Weizen per Oktober . K. 7.71-7.72, Roggen per April . K. 7.75-7.78, Roggen per Oktober . K. 6.69-6.71, Mais per Mai . K. 5.28-5.29, Mais per Juli . K. 5.39-5.40, Hafers per April . K. 6.73-6.74, Hafers per Oktober . K. 6.69-6.70, Kohlraps per August . K. 13.05-13.15.

Budapest, 22. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt 42 K. Geld, K. 42.50 Waare.

Advertisement for 'Grosser Waaren-Verkauf. Partie-Preise!' listing various goods like 'Türkische Kreton-Steppdecken' and 'Atlas-Cachemir-Steppdecken' with prices.

Large advertisement for 'Uajda Mór, BUDAPEST, Deák-gasse Nr. 7.' featuring 'Grosser Waaren-Verkauf. Partie-Preise!' and listing various goods like 'Atlas-Cachemir-Steppdecken', 'Seiden-Atlas-Steppdecken', 'Zu sämmtlichen Steppdecken Decken-Kappen', 'Matrassen aus festem, buntgefärbtem Gradl, Zithelfig', 'Eintheilig, richtige Länge und Breite', 'Große Leintücher, ohne Naht, aus echter Garnleinwand, fertig gefärbt, lederfeste, dauerhafteste Qualität, 150 Cm. breit, 200 Cm. lang, per Stück jetzt nur', and 'Reste in Seiden und Wollstoffen zu Partiepreisen.'

Dienstag, 23. April 1901

per Mai-Juni zu 7 K. 92 H. bis 7 K. 91 H. und Mais per Juli-August zu 5 K. 69 H. bis 5 K. 68 H. gehandelt. Budapest, 20. April. (Original-Bericht) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstehermarktes. — Vorrath am 20. April 402 Stück, neuer Auftrieb 123 Stück, Gesamtauftrieb 525 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 210 Stück, noch zurückgeblieben 315 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogramm schwere Spannfel 74 H. bis 80 H., 120—180 Kilogramm schwere 82 H. bis 90 H., 220—280 Kilogramm schwere 88 H. bis 92 H., 320 bis 380 Kilogramm schwere 86 H. bis 92 H., 400 bis 500 Kilogramm schwere 80 H. bis 84 H.

Steinbruch, 22. April. (Original-Telegramm. Bericht der Vorstehermärkte in Steinbruch.) Das Geschäft war ruhig. — Vorrath am 20. April 49,366 Stück. Am 21. April wurden 783 Stück zugetrieben und 452 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 22. April ein Stand von 49,697 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alle schwere von 86 H. bis 88 H., mittlere von 84 H. bis 86 H., junge schwere von 95 H. bis 97 H., mittlere von 92 H. bis 94 H., leichtere von 86 H. bis 88 H.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 22. April. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 4000 Stück ungarische, 717 Stück galizische, 76 Stück Putowinaer und 805 Stück deutsche, zusammen 5598 Stück Rinder, worunter sich 944 Stück Beinsvieh befanden. Das gegen die Vorwoche um circa 800 Stück vermehrte Angebot verfestete den Markt in sehr laue Stimmung, und besteht zu Geschäftsbeginn nur schwacher Verkehr. Die wenigen abgeschlossenen Verkäufe lassen bei Prima- und besten Mittelforten Rückgänge von 1 bis 2, bei leichteren Gattungen solche von 2 bis 3 K. per 100 Kilo in der ersten Marktstunde erkennen. Auf dem Stiermarkte herrscht laue Tendenz bei ziemlich unveränderten Preisen. Es notiren: Ungarische Mastochsen Prima von 62 K. bis 67 K., ausnahmsweise 70 K., Sekunda von 52 K. bis 61 K., Tertia von 44 K. bis 51 K.; galizische Mastochsen Prima von 64 K. bis 70 K., ausnahmsweise 71 K. bis 72 K., Sekunda von 54 K. bis 63 K., Tertia von 46 K. bis 53 K.; deutsche Mastochsen Prima von 70 K. bis 77 K., ausnahmsweise 79 K., Sekunda von 62 K. bis 69 K., Tertia von 52 K. bis 61 K.; mindere Mast- und Bauernochsen von 44 K. bis 50 K.; Stiere und Kühe von 40 K. bis 64 K., ausnahmsweise 65 K. bis 66 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Prag, 22. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 23 K. 55 H., per Oktober-Dezember 23 K. 10 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 22. April. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 8 M. 97 Pf., per Mai 9 M. 2 Pf., per August 9 M. 20 Pf., per Oktober-Dezember 8 M. 85 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 22. April. Der Verkehr war heute sehr enge begrenzt, und da keine besondere Anregung vorlag, waren die Kurschwankungen nur gering. Die später vom Auslande gemeldeten festen Kurse bewirkten, daß auch hier die Notierungen der internationalen Werthe sich behaupteten. Der Lokalmarkt zeigte unfreundliche Stimmung. Die Nachbörse schloß in fester Haltung.

In der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 699.50 bis 700, ungarische Estkompte- und Wechselbank-Aktien zu 447, Rima-Muranner Eisenwerksaktien zu 511.50 bis 512.50, Straßenbahnaktien zu 579.50 bis 579, österreichische Kreditaktien zu 695.75 bis 696.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 695 bis 695.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische 4 1/2prozentige Regale-Obligationen zu 100. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 698.50 bis 698, ungarische Industriebankaktien zu 141, ungarische Estkompte- und Wechselbankaktien zu 447, österreichische Kreditaktien zu 696.90 bis 696.50, Rima-Muranner Eisenwerksaktien zu 513 bis 512.25, Straßenbahnaktien zu 577 bis 575.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 696 bis 695.50. — Zur Erklärungszeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 696.75. — Prämien-geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 K. bis 6 K., auf acht Tage 12 K. bis 14 K., per Ultimo Mai 25 bis 27 K.

An der Nachbörse hat sich die Tendenz auf höhere Berliner Notierungen beschränkt, der Verkehr mäßig. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien von 696.50 bis 701, ungarische Kreditbankaktien von 698 bis 703, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien von 695.50 bis 697.75, Straßenbahnaktien von 578 bis 578.50. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien zu 700.75.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen war heute mäßig angeboten, die Kauflust war besser, die Tendenz angenehm. Es wurden circa 20,000 Mztr. zu behaupteten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen tendirte ruhig und sind Preise unverändert. Wir notiren 7 K. 40 H. bis 7 K. 50 H. per Kasse, Primawaare bis 7 K. 65 H. per prompt ab und Parität hier.

Futtergerste ist schwach offerirt, die Tendenz ist fest und Preise bis 10 H. höher. Wir notiren ab hier bis 6 K. 60 H., für gute Waare bis 6 K. 70 H. per Kasse.

Hafers tendirt ruhig, doch sind die Preise unverändert. Je nach Qualität ist hier 6 K. 65 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse, für Primawaare bis 7 K. 5 H. per Kasse machbar.

Mais blieb bei mäßigem Angebot ruhig und ist die Preislage ohne Veränderung. Wir notiren per prompt zu 5 K. 27 1/2 H. bis 7 K. 30 H. Kasse Parität Budapest und 5 K. 35 H. bis 5 K. 37 1/2 ab Steinbruch.

Es wurden verkauft: Weizen, Theiß: 100 Mztr. 78 K. zu K. 8.10, 150 Mztr. 79.5 K. und 100 Mztr. 80 K. zu K. 8.05, 100 Mztr. 79.5 K. und 100 Mztr. 79 K. zu K. 7.90, 1600 Mztr. 78 K. zu K. 7.95, 200 Mztr. 78 K. zu K. 8.05, 500 Mztr. 78.2 K. zu K. 7.90, 100 Mztr. 77.8 K. zu K. 7.80, 100 Mztr. 77 K. zu K. 7.85, 300 Mztr. 78 K. zu K. 8, 150 Mztr. 77 K. zu K. 7.85, 100 Mztr. 77 K. zu K. 7.82 1/2, 850 Mztr. 76.7 K. zu K. 7.80 (ab Mühle), 300 Mztr. 76.2 K. zu K. 7.77 1/2 (ab Mühle), 500 Mztr. 75.4 K. zu K. 7.77 1/2 (ab Mühle), 350 Mztr. 76.5 K. zu K. 7.77 1/2 (ab Mühle), Alles per drei Monate. — Hartauer: 1500 Mztr. 76 K. zu K. 7.80, 750 Mztr. 76.5 K. zu K. 7.93 1/4, 770 Mztr. 76.5 K. zu K. 7.87 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 78 K. zu K. 7.95 und 100 Mztr. 79.5 K. zu K. 7.90 (gelb), 140 Mztr. 78 K. zu K. 7.85, 300 Mztr. 75.5 K. zu K. 7.85, 100 Mztr. 77.5 K. zu K. 7.77 1/2, 900 Mztr. 76 K. zu K. 7.77 1/2, 100 Mztr. 75.5 K. zu K. 7.75, 200 Mztr. 72.5 K. zu K. 7.25 (bejeht), Alles per drei Monate. — Weisenburger: 100 Mztr. 76 K. zu K. 7.70, per drei Monate. — Bihar: 100 Mztr. 77.8 K. zu K. 7.80, per drei Monate. — Banater: 1500 Mztr. 75 K. zu K. 7.57 1/2, per drei Monate. — Pakser: 3000 Mztr. 75.8 K. zu K. 7.70, per drei Monate. — Siebenbürger: 100 Mztr. 76.5 K. zu K. 7.75, per drei Monate. — Marosjer: 1000 Mztr. 74 K. zu K. 7.52 1/2, 1400 Mztr. 74 K. zu K. 7.52 1/2, Beides per drei Monate. — Marosjer: 3000 Mztr. 78.2 K. zu K. 7.90, per drei Monate. — Magazinswaare: 500 Mztr. 73 K. zu K. 7.10, 1000 Mztr. 76 K. zu K. 7.60, Beides per drei Monate. — Mais: 100 Mztr. zu K. 5.37, 100 Mztr. zu K. 5.40 Entrepot, 200 Mztr. zu K. 5.27 1/2, Parität Alles per Kasse.

Gerste: 375 Mztr. zu K. 6.62 1/2, ab Schiff, 150 Mztr. zu K. 6.55, Parität, Beides per Kasse. Roggen: 200 Mztr. zu K. 7.50, 200 Mztr. zu K. 7.60, Beides per Kasse, Parität. Hirse (rumänische): 500 Mztr. zu K. 4.85, per Kasse. Hafer: 500 Mztr. zu K. 6.67 (auf Lieferung), per Kasse.

Auf dem Terminmarkt gestaltete sich die Tendenz besonders im Vormittagsverkehr fest. Das Wetter ist anhaltend kühl, regnerisch und es fehlt gänzlich der frühjahrsmäßige Charakter, welcher für die Vegetation sehr erwünscht wäre. Man wandte sich sonach an Dedungskäufe, welche sich hauptsächlich auf Weizen und Mais erstreckten, und zogen auf beide Seiten an. Hafer und Roggen partizipirten nur in bescheidenem Maße, waren aber ebenfalls fest. Nachmittags berichtete Berlin 3 Markt Steigerung, doch blieb dies mit Rücksicht, daß man diese Steigerung schon Vormittags eskompirt zu haben scheint, unberücksichtigt. Gegen Samstagschluß ergibt sich für Weizen per April eine Besserung von 3 H., per Mai von 3 H., per Oktober von 6 H. Roggen per April zog 5 H., per Oktober 5 H. an, während Mais und Hafer ohne Veränderung blieben. — Vormittags wurden gehandelt: Ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.75 bis K. 7.76, Weizen per April zu K. 7.61 bis K. 7.62, Weizen per Mai zu K. 7.64, K. 7.63, K. 7.66 und K. 7.64, Weizen per Oktober zu K. 7.69, K. 7.71, K. 7.69, K. 7.73 und K. 7.72, Roggen per Oktober zu K. 6.69, K. 6.68 und K. 6.70, Mais per Mai zu K. 5.29, K. 5.26 und K. 5.29, Mais per Juli zu K. 5.39, K. 5.40, K. 5.38 und K. 5.39, Hafer per April zu K. 5.55 bis K. 5.56, Kohlraps per August zu K. 13. — Nachmittags wurden gemacht: Ungarischer Weizen per April zu K. 7.62 Geld, K. 7.63 Waare, ungarischer Weizen per Oktober zu K. 7.75 Geld, K. 7.77 Waare, Weizen per April zu K. 7.61 Geld, K. 7.62 Waare, Weizen per Mai zu K. 7.64 Geld, K. 7.65 Waare, Weizen per Oktober zu K. 7.71 Geld, K. 7.72 Waare, Roggen per April zu K. 7.75 Geld, K. 7.78 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.69 Geld, K. 6.71 Waare, Mais per Mai zu K. 5.28 Geld, K. 5.29 Waare, Mais per Juli zu K. 5.39 Geld, K. 5.40 Waare, Hafer per April zu K. 6.73 Geld, K. 6.74 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.55 Geld, K. 5.56 Waare, Kohlraps per August zu K. 13.05 Geld, Kronen 13.15 Waare. — Abends schließen: Internationaler Weizen per April zu K. 7.61 Geld, K. 7.62 Waare, Weizen per Mai zu K. 7.64 Geld, K. 7.65 Waare, internationaler Weizen per Oktober zu K. 7.75 Geld, K. 7.76 Waare, Roggen per April zu K. 7.74 Geld, K. 7.76 Waare, Roggen per Oktober zu K. 6.69 Geld, K. 6.70 Waare, Mais per Mai zu K. 5.28 Geld, K. 5.29 Waare, Mais per Juli zu K. 5.39 Geld, K. 5.40 Waare, Hafer per April zu K. 6.73 Geld, K. 6.74 Waare, Hafer per Oktober zu K. 5.56 Geld, K. 5.58 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt: Ungarischer Weizen per April . . . K. 7.62 Weizen per April . . . K. 7.61 Roggen per April . . . K. 7.75 Hafer per April . . . K. 6.73

Gekündigt wurden 3000 Mztr. Weizen, 5000 Mztr. Hafer und 1500 Mztr. Roggen zur Uebernahme per 27. April.

Produktengeschäft. Verkauft wurde Schweinefett zu 53 K. 50 H., Pflanzen, ferbische, je ein Wagon im Verande 80—85stüdtige, 95—100stüdtige und 115—120stüdtige zu 12 K. 25 H. ab hier. (Alles per 50 Kilogr.) — Amtlich notiren: Schweinefett, Stadtware K. 53.50 G., K. 54.— W., Speck, Budapester Stadtware, vierstüdtiger K. 44.— Geld,

K. 44.50 Waare, Budapester Stadtware, dreistüdtige 46.50 Geld, Kronen 47.— Waare, geräuchert, Kronen — Geld, Kronen — Waare. — Pflanzen: 1900er Ujancer-Qualität: bosnische K. 13.— Geld K. 13.25 Waare, 100stüdtige K. 14.— Geld K. 14.50 Waare, 85stüdtige K. 15.50 Geld, K. 15.75 Waare, ferbische 1900er Ujancer-Qualität K. 12.25 Geld, K. 12.50 Waare, ferbische, 100stüdtige K. 13.— Geld, K. 13.50 Waare, 85stüdtige K. 14.— Geld, K. 14.25 Waare. — Pflanzenmus (effektive Waare): Japanisches 1900er K. 19.25 Geld, K. 19.75 Waare, ferbisches 1900er K. 18.— Geld, K. 18.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne ungarische 1900er K. 42.— Geld, K. 48.— Waare, Rothklee, kleinfrühtiger 1900er K. 40.— Geld, K. 45.— Waare, mittelfrühtiger 1900er K. 48.— Geld, K. 51.— Waare, großfrühtiger 1900er K. 52.— Geld, K. 58.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weisenburger', 'Bester Boden', and 'Banater' with prices for various grades of wheat (75 Kg. R., 76, 77, 78, 79, 80).

Table for 'Bácskaer' with prices for 74 Kg. R., 75, 76, 77.

Table for 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, IIa', 'Hirse', 'Hafer Ia', 'Hafer Mittel', 'Mais, Inländer', 'Mais, rumänisch oder bulgarisch', 'Mais, Cinquantin', 'Mais, weißer, neu'.

Table for 'Termin' with prices for 'Ungar. Weizen per April', 'Ungar. Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per April', 'Hafer per Oktober', 'Kohlraps per August'.

Budapest, 22. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt 42 K. Geld, K. 42.50 Waare.

Large advertisement for 'Grosser Waaren-Verkauf. Partie-Preise!' featuring various goods like 'Türkische Kreton-Steppdecken', 'Atlas-Cachemir-Steppdecken', 'Seiden-Atlas-Steppdecken', 'Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Kappen', 'Matrassen', 'Grosche Leintücher', and 'Reste in Seiden und Wolstoffen zu Partiepreisen. Uajda Mör, BUDAPEST, Deakgasse Nr. 7.'